

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | September 2012 | 17. Jahrgang | Nr. 7 | www.tposcht.ch

Leben am Dorfplatz

In dieser Ausgabe berichten wir über die Zukunftswerkstatt, wo Visionen für einen Dorfplatz mit und ohne Bahn entwickelt wurden (siehe nebenstehenden Artikel). Wir machen aber auch eine Reise in die Vergangenheit, als noch kein Gaiserbähnli durchs Dorf zuckelte. Und als es dann vor 123 Jahren kam, hielt es die ersten 20 Jahre noch auf dem Dorfplatz. Die Bezeichnung Alter Bahnhof (heute Bibliothek) erinnert daran. Wir blicken auf die Geschichte des stolzen Zeugen der Vergangenheit zurück und haben auch seine älteste Bewohnerin besucht: Vroni Ehrbar ist unser Tüüfner Chopf. *Seiten 24-27*



Wer hat das iPad gewonnen?

Es trägt die Gravur der Tüüfner Poscht, das iPad der neusten Generation, das bei unserem Sommerwettbewerb zu gewinnen war. Auf Seite 12 verraten wir, wie die glückliche Gewinnerin heisst. Sie und 168 weitere Leserinnen und Leser haben auf www.tposcht.ch die Handwerkerurkunde gesucht, die Paul Grunder 1983 anlässlich der letzten Kirchturmsanierung in der goldenen Kugel auf der Kirchturmspitze einschleuste. Die Siegerin sowie die Hintergründe des Briefes an die Zukunft auf *Seiten 12-13*



Die heutige Situation im Dorfzentrum. Foto: EG

Nächstes Jahr fällt Teufen einen Jahrhundertentscheid.

Tunnel oder doch Doppelspur?

Wenn es nach den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops vom 16. August ginge, wäre es klar: Die Bahn muss aus dem Dorfkern verschwinden und Platz machen für die Rückgewinnung von Sicherheit, Lebensqualität und Begegnungsmöglichkeiten im Herzen des Dorfes. Das war fast unisono die Meinung der rund 100 Teilnehmenden im Zeughaus (wo blieben die Gegner?). Gemeindepräsident Walter Grob hatte zuvor klar gemacht, dass dieses Jahrhundertprojekt finanzpolitisch kein Zuckerlecken wird. Doch die einzige Alternative, die Doppelspurlösung, welche Teufen quasi gratis und franko auf dem Silbertablett serviert wird, erhielt nur wenige rote Punkte.

Finanzielle Bedenken wurden auf die Seite geschoben: Teufen kann sich das leis-

ten, sonst muss man halt etwas Fantasie einsetzen, zum Beispiel Sponsoren gewinnen...

Die finanzpolitischen Bedenkenträger melden sich jetzt zurück; nur ja kein wertvolles Steuersubstrat verlieren, sprich gutbetuchte Steuerzahler, die weniger der schönen Aussicht wegen hierher gezogen sind. Sobald ihnen hier der steuerpolitische Boden zu heiss wird, könnte sich die Steuerspirale in die Gegenrichtung drehen...

Es wird deshalb interessant sein zu beobachten, ob die schönen, aber teuren Visionen vor der finanzpolitischen Realität Bestand haben – oder ob die (nicht repräsentative) Abstimmung im Zeughaus ein trügerisches Stimmungsbild zeichnete. Noch diesen Monat startet die Gemeinde mit der Volksdiskussion... *Seiten 4-5.* Erich Grmünder ■

*Australische Opale –
so einzigartig wie Sie.*

Gut & Co. seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch

Bundesfeier

Bilderbuchwetter am 1. August 3

Gemeinde

Zur Neugestaltung Dorfzentrum 4, 5**Buch zur Ortsgeschichte 7****Abschied von Bibliothekarinnen 7****Workshop Strassenbeleuchtung 9****Publitaxi wird weitergeführt 11**

Wettbewerb

iPad-Wettbewerb ausgewertet 12, 13

Gemeinde

Erfolgreiche Lernende 12**Schiesssportzentrum in Nöten 15****Umfrage bei Jugendlichen 16, 17****Baubewilligungen 18****Handänderungen 18, 19****Bauland und Auszonung 19**

Ausbildung

Lehrabschlüsse und Diplome 20, 21

Landwirtschaft

50 Jahre Schafzuchtgenossenschaft 23

Tüüfner Chopf

Vroni Ehrbar 24

Historisches

Der Alte Bahnhof in Teufen ist 150 Jahre alt 25, 26, 27

Vereine

Seniorissimo neu strukturiert 29

Gewerbe

Stardecor erweitert 31**Café Koller in Niederteufen 31****Aussehen: Vorher – Nachher 32, 33**

Schule

40 Jahre Schule Roth-Haus 35

Wettbewerb

Neues Bilderrätsel 37

Verein

Forum Palliative Care gegründet 39

Kirchen

Andrea Anker im Amt 40**Rücktritt: Albin Rutz 41**

Dorfleben

Im Gedenken 43**Wir gratulieren 44****Hochzeitglocken 44, 45****Berichte 47****Vorschauen 48–51****Veranstaltungen 51**

Zum Schluss

Helewie 52

Herausgeberin

Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

«Tüüfner Poscht»

Redaktion, Postfach 255, 9053 Teufen
Telefon 079 311 30 26 (Erich Gmünder,
Montag bis Freitag, 8.30 – 11.30 Uhr)
redaktion@tposcht.ch

Redaktion

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)
erich.gmuender@tposcht.chErika Preisig-Studach (EP)
erika.preisig@tposcht.chMarlis Schaeppli-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppli@tposcht.chSepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.chMägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.chFelice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.chAlexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch

Inserate-Aannahme und Abos

Claudia Looser-Egli
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag)
Fax 071 333 57 30
inserate@tposcht.ch«Tüüfner Poscht» im Internet
www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung

Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen
gestaltung@tposcht.ch

Druck und Ausrüstung

Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss:

Ausgabe 8, Oktober 2012:
15. September 2012

Erscheint monatlich

(Juli/August und Dezember/Januar:
Doppelnummern)

Auflage:

3900 Exemplare

Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem
Kürzel **pd.** (für Pressedienst) gekennzeichnet,
von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit
Foto: zVg.

Spitzenmedizin am Fusse des Säntis

Unser Ärzteteam

Orthopädie & Traumatologie

Dr. med. Reto A. Bon
Dr. med. Heiko Durst
Prof. Dr. med. André Gächter
Dr. med. Thomas Herren
Dr. med. Pierre Hofer
Dr. med. Martin Houweling
Dr. med. Herbert König
Dr. med. Peter Mewe

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

Dr. med. Aleksandar Popadic
Dr. med. Ismail Taner
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

Dr. med. Simone Feurer
Dr. med. Peter Meyer
Dr. med. Stefan Weindel

Rehabilitationsmedizin

Dr. med. Zdenek Skruzny St.Gallen

Allgemeine Chirurgie

Dr. med. Emmanuel Bannerman
Dr. med. Max Fischer
Dr. med. Kuswara Halim
Dr. med. Peter Meyer

Gefässkrankheiten (Venenleiden)

Dr. med. Nikolaus Linde

Plastisch-Kosmetische Chirurgie

Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel
Dr. med. Dominik Schmid

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. Richard Urscheler

Innere Medizin

Dr. med. Giovanni Bassanello
Dr. med. Conrad Eugster
Dr. med. Christoph Rohrer

Anästhesiologie / Schmerztherapie

Dr. med. Anita Kohler
Dr. med. Christian Paulus

Unsere Spezial-Sprechstunden

Orthopädie

Prof. Dr. med. André Gächter

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

Dr. med. Aleksandar Popadic
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

Dr. med. Stefan Weindel

Plastisch-Kosmetische Chirurgie

Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel
Dr. med. Dominik Schmid

BERIT KLINIK

TEUFEN



berit@klinik.ch

071 335 06 06

9052 Niederteufen

www.beritklinik.ch



Durstiges Wetter. Fotos: H. Sonderegger



Auf dem Zeughausplatz gaben sich viele gutgelaunte Besucher ein Stelldichein.



Edgar Bischof bei seiner Festrede.

Die Bundesfeier bei herrlichem Sommerwetter

Die Gemeinde organisierte mit vielen Helfern zusammen einen festlichen und unterhaltsamen Anlass bei (Fast)Vollmond..



Landsgemeindelied-Dirigent Roland Bieri.



Prominenter Gast: Hans Diem mit seiner Gemahlin.



Die Bläsergruppe der Harmoniemusik im Einsatz.



«Südwörschler» am Grill.



Musikalische Unterhaltung mit Duo Sunneschirm.



Beeindruckendes Feuerwerk mit (Fast)Vollmond.

Bericht und Galerie auf www.tposcht.ch

Walter Grob: «Dieses Resultat ist überwältigend»

Die Mitwirkungsveranstaltung vom 16. August im Zeughaus zur Neugestaltung des Dorfzentrums.



Warteten gespannt auf Ergebnisse: Walter Grob mit Urban Keller, Chef kant. Tiefbauamt, Lukas Gunzenreiner, Departementssekretär Volkswirtschaft und Thomas Baumgartner, neuer Direktor der Appenzeller Bahnen (v.l.n.r.). Fotos: EG

Sepp Zurmühle und Erich Gmünder

Der Gemeinderat sowie die Arbeitsgruppe «Neugestaltung Dorfzentrum» und die gemeinderätliche Finanzkommission arbeiten intensiv an Varianten für die künftige Gestaltung des Dorfkerns. Sie luden die Dorfbevölkerung zu einer Präsentations- und Mitwirkungsveranstaltung in den neu renovierten Zeughaussaal ein.

Gut 100 Personen, etwa ein Drittel Frauen und zwei Drittel Männer im Alter ab 30 Jahren setzten sich an die 20 Tische im hellen Saal. Grosse, weisse Papiere dienten als beschreibbare Tischtücher, farbige Stifte und breite Papierstreifen lagen bereit. Eingestimmt wurden sie durch einen acht minütigen, unkommentierten Video*. Musikalisch untermalt von Markus Bischof und Töbi Tobler, nahm der Kurzfilm die Anwesenden mit auf eine kurze Reise vom Bahnhof Teufen zur Haltestelle Stofel und zurück und verglich die Situation mit Lösungsansätzen in der Stadt St. Gallen.

Vier Varianten und was sie kosten

Gemeindepräsident Walter Grob erinnerte an die jüngere Geschichte der Bestrebungen zu einer nachhaltigen Verkehrsführung im Dorf seit 2004. Fast jährlich gab es neue Varianten und wieder Projektisierungen: Kurztunnel, Ein- und Doppelspur, Bus, langer Tunnel...

Architekt Meinrad Hirt, Mitglied des

Fachgremiums Architektur- und Ortsbildberatung Teufen (FAOT), der auch das Video gestaltet hatte, präsentierte mit einer übersichtlich illustrierten Dokumentation die aktuellen Ergebnisse der Arbeitsgruppe.

Die beiden Szenarien «Doppelspur» und «Tunnel» mit je einer Untervariante («Nebeneinander» oder «Miteinander») standen zur Diskussion (siehe Kästchen 1 und 2).

Die Doppelspurvariante rechnet mit Gesamtkosten von rund 27 Mio. Franken, wird aber fast vollständig fremdfinanziert (Bund und Kanton) und ist für Teufen praktisch kostenlos. Ganz im Gegensatz zur Tunnelvariante, die rund 65 Mio. Franken kostet. Die Mehrkosten von rund 45 Mio. Franken müssten vollumfänglich von der Gemeinde getragen werden. Je nach Amortisationsdauer kämen nochmals namhafte Zinsen zwischen 25 und 40 Mio. Franken dazu, rechnete Walter Grob vor.

Fazit: Bei der Tunnelvariante müsse die Bevölkerung «den Geldbeutel aufmachen und die Verwaltung den Gürtel enger schnallen», meinte der Gemeindepräsident. Oder konkret: «Die Finanzierung hat einerseits über eine Verzichtsplanung bei den laufenden Ausgaben, eine zurückhaltende Investitionstätigkeit in anderen Gebieten sowie

Die Unterschiede auf einen Blick

1. Nebeneinander oder Miteinander

Nebeneinander (verkehrsorientiert)

- Trennung der Verkehrsarten
- Klare Funktionszuweisung, Raumaufteilung entsprechend der Funktion
- Sicherheit als zentrales Anliegen
- Bewegungsorientiert
- Geschwindigkeitsregime ähnlich heute
- Verkehr mit Vorrangstellung vor weiteren Nutzungen, Mindestnutzungsbreiten

Miteinander (begegnungsorientiert)

- Ein Funktionsraum für verschiedene Funktionen (absatzfrei, reduzierte Markierungen...)
- Aufenthalts- und Nutzungsorientiert
- Geschwindigkeitsregime tiefer als heute
- Gleichberechtigung der Funktionen, gegenseitige Rücksichtnahme

2. Doppelspur oder Tunnel

Nebeneinander mit Doppelspur

- Ähnlich heute, aber mit zwei Bahnschienen mit einzelnen Sicherheitsinseln zwischen den Geleisen
- Hoher Aufwand für Sicherheit, viele Signale
- kaum Gestaltungsmöglichkeiten

Miteinander mit Doppelspur

- Zwei Bahnschienen, jedoch gewisse Gestaltungsflächen zwischen den Geleisen
- Tempo reduziert
- weitere Gestaltungsmöglichkeiten, andere Bodenbeläge usw.

Nebeneinander mit Tunnel

- keine Geleise, Bahn unter der Erde
- Asphaltstrasse, Trottoirs...
- Verkehr kann +/- ungehindert fließen
- Zweiteilung des Dorfkerns

Miteinander mit Tunnel

- keine Geleise, Bahn unter der Erde
- vermehrt Pflastersteine, keine Absätze
- Optisch: «grosser Platz für Alle»
- Verkehr verlangsamt
- maximale Gestaltungsmöglichkeiten und Variantenvielfalt in der Nutzung

eventuell eine Steuererhöhung im Umfang von 0.1 bis 0.2 Steuereinheiten zu erfolgen.» Damit war die Ausgangslage klar.

...und sie argumentierten

Unverzüglich begannen lebhafte Diskussionen an den einzelnen Tischen. «Was begrüssen wir allgemein und in den einzelnen Szenarien? Was sehen wir kritisch und was fehlt?», hiess die Vorgabe der beiden Workshopleiterinnen Inger Schjold und Petra Neff von der Firma «Frischer Wind, AG für Organisationsberatung».

Und schon bald wurde es bunter auf den Tischen. Nach 20 Minuten blieben je ein «Gastgeber oder eine Gastgeberin» pro Tisch sitzen, während alle anderen sich neu im Saal verteilten. Zwei weitere Wechsel folgten, so dass sich die Gesprächsgruppen immer wieder neu formierten.

Klare Rückmeldung an Gemeinderat

Jeder Tisch hatte die Aufgabe, drei prioritäre Rückmeldungen an den Gemeinderat zu formulieren. Diese wurden dem ganzen Publikum vorgelesen und an Pinnwänden nach Themen gruppiert. Zum Schluss konnten die einzelnen Teilnehmenden mit je vier roten Punkten ihre Prioritäten markieren. Einiger-

Tunnel oder Tram?

Auszug aus den Diskussionen an den Tischen:

- Wir sollten auch die Vorteile der Doppelspurvariante sehen.
- Und was ist mit der Bus-Variante? Wieso wird diese gar nicht mehr diskutiert?
- Parkplätze im Dorfzentrum sind wichtig für das Gewerbe.
- Die Bahnhofkreuzung bleibt bei allen Varianten eine Problemzone, aller Verkehr nach Speicher muss über diese Kreuzung.
- Eine Tempolimitierung im Dorfkern ist bei allen Varianten notwendig.
- Wieso soll ein Tunnelbau auf 25 Jahre abgeschrieben sein? Wir wollen den nachfolgenden Generationen keine Schulden hinterlassen. Aber vielleicht hinterlassen wir ihnen damit vielmehr einen effektiven Mehrwert?
- Ein solches Tunnelprojekt ist gar nicht finanzierbar.
- Wenn wir einen belebten und lebendigen Dorfkern wollen, dann können wir alle unsere Energie dafür verwenden, nach Finanzierungslösungen zu suchen. Fantasie und Innovationsgeist sind auch in diesem Punkt gefragt.
- Vielleicht wäre ein lebendiger Dorfkern etwas ausserhalb der heutigen Kernzone günstiger zu realisieren als mit einem teuren Tunnel? SZ



Die weissen Tischtücher wirkten offensichtlich anregend...

massen verblüffend und überraschend deutlich fielen die Ergebnisse aus:

Beinahe einstimmig bevorzugten alle Teilnehmenden die Untervarianten «Miteinander» anstelle von «Nebeneinander». Das Szenario «Doppelspur miteinander» konnte jedoch nur wenige Befürworter überzeugen. Auch die Variante «Tunnel nebeneinander» bekam schlechte Noten. Die Kosten seien sehr hoch und die Nutzen gering. Unter anderem fiel der Ausspruch, es gäbe dann «zwar keine Eisenbahn mehr, aber dafür eine Autobahn mitten durchs Dorf.»

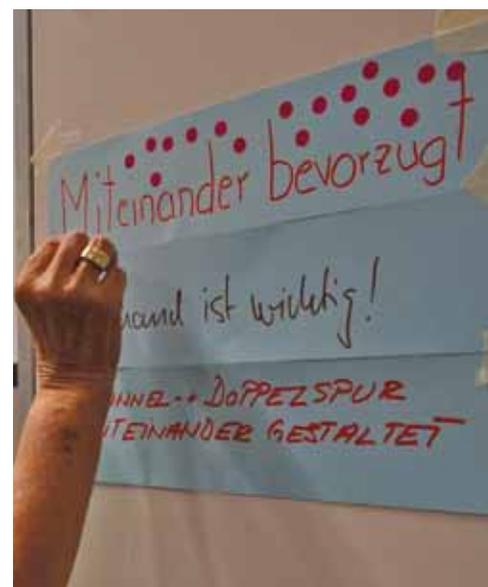
Offensichtlich kaum beeindruckt von den hohen Kosten, sprach sich eine sehr deutliche Mehrheit für das Szenario «Tunnel miteinander» aus. Die Variante «Tunnel miteinander» machte mit 41 Punkten das Rennen, mit grossem Abstand vor der Variante «Doppelspur miteinander» mit 6 Punkten. Von der Deutlichkeit des Resultates war nicht nur Gemeindepräsident Walter Grob überrascht: «Dieses Resultat ist für mich überwältigend!»

Wie weiter?

Walter Grob zeigte den weiteren Weg auf: Im September folgt die Volksdiskussion, welche von der Arbeitsgruppe «Neugestaltung Dorfzentrum» ausgewertet wird. Danach will der Gemeinderat auf Antrag der AG bis Ende Jahr entscheiden, wie es weitergehen soll. Entscheidet er sich für die Tunnelvariante, hat das Volk das letzte Wort. Die entsprechende Abstimmung soll im ersten Halbjahr 2013 stattfinden. Vom Bund sei zugesichert

worden, dass bei einem positiven Entscheid unmittelbar nach der (Ende 2016 geplanten) Inbetriebnahme der Durchmesserlinie mit dem Bau des Tunnels begonnen werden könne.

*Das Video und weitere Berichte und Unterlagen sowie eine umfangreiche Bildergalerie sind auf www.tposcht.ch abrufbar.



Die Meinungen wurden am Schluss mit roten Punkten bewertet und priorisiert.

Volksdiskussion eröffnet

Bis Ende September 2012 haben Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, ihre Meinung zu den aktuell zur Diskussion stehenden Varianten «Tunnel» oder «Doppelspur» mitzuteilen. Über die Homepage der Gemeinde (www.teufen.ch), aber auch im Front Office können die Unterlagen bezogen werden. Informationen über die weiteren Schritte sind Ende dieses Semesters zu erwarten. gk.

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch



TUTTO MAGLIA
SHOP

**Die neuen Herbstmodelle
sind eingetroffen!**
Aktuelle Strickmode für Damen und
Herren in Kaschmir, Wolle und
Seide zu Outlet Preisen

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr



Landleben
Stilvoll Leben mit Blumen

Das Landleben startet ins 5. Jahr.
Wir zeigen ihnen prächtige, herbstliche
Blumen-Arrangements kombiniert mit den
neuesten und schönsten Wohntrends.

Wir laden sie herzlich ein zur Ausstellung am
7. und 8.9.12. jeweils von 9:00 -17:00
Freuen sie sich auf einen **Apéro und 5%**

Landleben Dorf 11 9053 Teufen Tel. 071 333 18 22
Mo. 8.30-12 Di.- Fr. 8.30-12 / 14-18.30 Sa. 8.30 -16

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 250 17 67.

Jürg Renggli freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, juerg.renggli@swisslife.ch

Landi
SÄNTIS AG

**Ihr Brennstoffhändler mit
Holz aus der Region!**

- Fichten-, Tannen- oder Buchenholz in
folgenden Längen:
25 cm, 30 cm, 50 cm und 100 cm

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr LANDI Team in Urnäsch, Herisau, Teufen, Mogelsberg, Schönengrund, Speicher

Migräne?

Verhindern Sie die
nächste Attacke
mit **Migran-X!**



9053 Teufen Telefon 071 333 14 68 www.drogerie-michel.ch

**Betriebsferien
1. - 13. Oktober**

Ortsgeschichte: Mehr als nur ein weiteres Buch...

Gemeinderat und Kulturkommission haben Konzept zur geplanten Geschichte von Teufen veröffentlicht.

«Die Beschäftigung mit der Vergangenheit soll dazu beitragen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner mit Teufen identifizieren – ein Heimatgefühl entwickeln», sagen Martin Ruff, Christine Spring und Julianne Reckhaus von der Kulturkommission der Gemeinde Teufen übereinstimmend.

Die Bevölkerung soll von Anfang an integriert werden, einerseits als Quelle, um das Wissen älterer Bewohner anzuzapfen, andererseits auch bei der Vermittlung der historischen Erkenntnisse, insbesondere an die junge Generation. «Wir wollen eben gerade nicht, dass man einfach einen weiteren schönen Buchrücken in die Familienbibliothek stellt, der dann verstaubt und vergessen wird.»

Offener Prozess

Zwar ist der Druck bereits für 2014 geplant, der Prozess soll dann aber nicht abgeschlossen sein. «Wir wollen eine offene Geschichte. Alle sollen die Möglichkeit haben, ihr Wissen und ihre Erfahrungen einzubringen und damit die Geschichte weiter zu schreiben.» Mit einem multimedialen Gesamtkonzept, mit Begleitveranstaltungen für Jung und Alt

und durch Vernetzung im Internet soll eine lebendige Auseinandersetzung mit dem Dorf und seiner Geschichte ermöglicht werden.

Alles andere als trocken

«Früher galt die Formel, je trockener ein Geschichtsbuch geschrieben ist, desto glaubwürdiger und besser. Heute ist es umgekehrt. Die Geschichte soll keine Patina ansetzen, das Buch soll in moderner Sprache geschrieben werden», sagt Christine Spring. Deshalb wurde mit dem Trogener Kulturschaffenden und Slampoeten Richi Küttel ein Projektleiter angestellt, der nicht selber Historiker ist, und ein Redaktor wird die Texte der verschiedenen Autoren so zusammenführen, dass sich ein lebendiger Erzählfluss einstellt. «Geschichte entsteht aus Geschichten», sagt dazu Martin Ruff, Gemeinderat und Präsident der Kulturkommission.

Aufwendiges Werk

Die Zusammenarbeit mit externen Fachleuten ist aber nicht billig. Für das Gesamtprojekt inklusive Begleitveranstaltungen und Internetauftritt wird mit einem Bruttoaufwand von 280'000 Franken gerechnet,

Einnahmen durch den Buchverkauf sowie allfällige Beiträge von Stiftungen und Sponsoren sind dabei noch nicht berücksichtigt. «Doch das sollte uns dieses Werk Wert sein, geben wir doch damit auch den Lehrkräften und Schülern ein Grundlagenwerk in die Hand, das es bisher in dieser Form nicht gibt», sagt Julianne Reckhaus. Damit sollen die in loser Folge erschienenen Teufner Hefte abgelöst werden.

Kein dicker Wälzer

An Stoff mangle es nicht, sagt Christine Spring. Trotzdem wurde versucht, sich auf 12 Kapitel zu beschränken, damit nicht ein «Ziegelstein» entsteht, der mehr abschreckend als anregend wirkt. Die Zusatzinformationen sollen deshalb im Internet nachgeführt und laufend aktualisiert werden. «Gut möglich, dass in einigen Jahren, wenn die Erstauflage vergriffen ist, eine aktualisierte Fassung nachgedruckt werden kann.»

Ob das Projekt Ortsgeschichte zustande kommt, hängt nun noch davon ab, ob das Referendum gegen den Kredit ergriffen wird. Dann hätte das Volk das letzte Wort. Die Referendumsfrist läuft am 17. September ab.

Erich Gmünder ■

Abschied von der Gründergeneration

Die Lesegesellschaft Teufen würdigte die vier abtretenden Bibliothekarinnen.

Die Lesegesellschaft ehrte die Verdienste der vier Bibliothekarinnen, welche zwischen 25 und 33 Jahren diese beliebte Institution betreut hatten. Über 50 Personen wohnten dem offiziellen Abschied von Erika Preisig, Irene Moesch, Monika Rupp und Mägi Walz bei. Erika Preisig, die gelernte Buchhändlerin und Leiterin seit der Eröffnung, war über den Grossaufmarsch gerührt.

Wegen Umbau geschlossen

Die Bibliothek Teufen wird renoviert und um dem ehemaligen Raum der Grubenmann-Sammlung erweitert. Darum ist sie vom 1. bis 20. Oktober drei Wochen geschlossen.

Ab Montag, 22. Oktober sind wir wieder für Sie da und freuen uns, unsere Medien in den neuen Räumlichkeiten noch übersichtlicher und attraktiver präsentieren zu können.

Das Bibliotheksteam

Erika Preisig und ihrem Team sei es gelungen, die Bibliothek so wohnlich zu gestalten, dass man sich gerne hier aufhalte, sagte Matthias Brägger, der Präsident der Lesegesellschaft. Er überreichte allen einen Gutschein für eine Kulturreise nach Luzern.

Vervielfachung der Ausleihen

Die Bibliothek im Alten Bahnhof war am 16. Juli 1979 eröffnet und deren Führung von der Gemeinde an die Lesegesellschaft übergeben worden. Daran erinnerte Gemeindepräsident Walter Grob. Die ersten Mitarbeiterinnen waren Vroni Ehrbar, Lilli Jäger und Lucy Sacher – die Leitung hatte von Anfang an Erika Preisig.

Wurden am Anfang jährlich 5762 Medien ausgeliehen, waren es 2011 über 80'000 Titel. Das zeige, wie gut verankert die Bibliothek



v.l. Mägi Walz, Monika Rupp, Irene Moesch (bleibt bis Ende 2012) und Erika Preisig. Foto: EG

in Teufen und der Region sei. Möglich sei das nur geworden, weil diese «Frauschaft» viel Liebe, Leidenschaft und Freizeit in die Bibliothek investiert habe.

Umrahmt wurde der Anlass von der Kapelle Saitenklang um Annemarie Knechtle sowie mit einer humorgespickten Lesung der Teufner Schauspielerin Barbara Bucher, die auch Vorstandsmitglied der Lesegesellschaft ist. EG ■

Uhren & Schmuck Gabriela Blankenhorn

Di/Do/Fr 9-11+14-16
Mi/Sa 9-11
Montag geschlossen

Speicherstrasse 7b
9053 Teufen AR
Tel. 071 333 30 20
www.blankenhorn.ch



Uhrenarmband-Wechsel nach der heissen Badezeit?



Planung & Montage von Solaranlagen
Photovoltaik/Heisswasser

Inh. B. Schmalbach
Steinerstrasse 21
9052 Niederteufen
mobile: 079 709 40 08
dach-klarere@bluewin.ch



Emil Ehrbar

■ Parkett ■

Parkett schwimmend oder geklebt
Parkettsanierung
Parkett Beschichtungssysteme

Emil Ehrbar ■ Hauptstrasse 20 ■ 9053 Teufen ■ Tel 071 333 18 74 ■ Mobile 079 231 84 48
Privat: Emil Ehrbar ■ Wädlen 394 ■ 9063 Stein



fahrschule
H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse, Taxi-Ausbildung




SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 354 66 88.

Heinz Gähler freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, heinz.gaehler@swisslife.ch

Hanspeter Kuratli & Junior
9062 Lustmühle
kuratli.gartenbau@gmx.ch

071 333 35 32
078 697 94 34
078 890 90 43



Gartenbau/Gartenpflege
Kuratli Gartenbau
Freude am Garten

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

9000 St.Gallen
St. Josefenstr. 32
Tel. 071 278 62 55
Fax 071 278 63 12
info@stoeckleag.ch
www.stoeckleag.ch
PC-Konto 90-7223-4

Filiale Teufen
Battenhus
9052 Niederteufen
Tel. 071 278 62 55

MWST-Nr. 168 778

Schlosserei Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen Teufen

FERNBLICK HAUS DER VERSÖHNUNG

Köchin / Koch 20 - 40%

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine Köchin / einen Koch. Wir bieten Ihnen per sofort oder nach Vereinbarung eine abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem Bildungshaus. Das Arbeitspensum richtet sich nach dem Belegungsplan des Hauses, regelmässige Wochenenddienste sind Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie an die Leiterin des Hauses, Frau Theres Bleisch, richten.

BÜNDTSTRASSE 20A - CH-9053 TEUFEN AR
Tel. 071 335 09 19 - info@fernblick.ch - www.fernblick.ch



Der neue **ZAFIRA TOURER**

GEBAUT FÜR DAS GROSSE LEBEN.

Fahren Sie auf der Sonnenseite.

www.opel.ch



Wir lieben Autos.

Zil-Garage St. Gallen AG
Zilstrasse 79 | 9016 St. Gallen | T 071 282 30 40 | F 071 282 30 40 | zil-garage@hirn.ch

Mühlegg-Garage
St. Georgenstrasse 44 | 9000 St. Gallen | T 071 222 75 92 | info@muehlelegg-garage.ch



MÜHLEGG GARAGE

Strassenbeleuchtung: Keine schnelle Lösung

Der Gemeinderat will Sparmassnahmen breit abstützen.

Das Fazit des Workshops vom 2. Juli im Lindensaal zu Sparmassnahmen bei der öffentlichen Beleuchtung: Alle setzen auf neue technologische Möglichkeiten und teilweise auch auf Verzicht, und der Gemeinderat gesteht Fehler ein bei der Kommunikation der Sofortabschaltung.

Mit dem Workshop wollten die Behörden Alternativen diskutieren, nachdem die überraschende Abschaltung der Strassenbeleuchtung ausserorts anfangs Jahr zu grossem Widerstand geführt hatte. Nach der Einreichung einer Petition mit 543 Unterschriften am 10. April sistierte der Gemeinderat innert weniger Tage die Abschaltung bis auf weiteres. Mit der Einladung zum Workshop nahm er sich selber wie auch die Petitionäre, die ebenfalls Alternativen zur Diskussion gestellt hatten, beim Wort.

Primär wird auf technische Möglichkeiten gesetzt

Im dreieinhalbstündigen Workshop, moderiert von einer professionellen Mediatorin, wurde in verschiedenen Schritten eine Auslegeordnung der möglichen Massnahmen und Bedürfnisse erarbeitet.

Am Schluss konnten alle Mitwirkenden mit einem roten Punkt bewerten, welche Massnahme ihnen persönlich am meisten zusagte. Obenaus schwangen Vorschläge, die

den neusten Stand der Technologie ausschöpfen wollen, der sich mit den modernen LED-Leuchten anbietet. An zweiter Stelle wurden aber auch kleinere Einschränkungen favorisiert, welche z.B. durch Verkürzung der Beleuchtungsdauer oder gar teilweise Abschaltung zu Spareffekten und Reduktion der Lichtverschmutzung führen.

Selbstkritische Behörden

In Kurzreferaten hatten externe Fachleute zuvor Möglichkeiten aufgezeigt, wie durch Reduktion der Intensität effizient Energie gespart werden kann. Vertreter der Kantonspolizei wiesen aber auch darauf hin, dass die Bevölkerung sensibel auf Verdunkelungen reagiert. Einerseits, weil das Sicherheitsempfinden subjektiv verschlechtert wird und andererseits aus Sicht der Kriminalprävention tatsächlich Verbrechen gefördert werden können.

Uli Sonderegger, Architekt im Battenhaus, hatte nochmals aus Sicht der Petitionäre geschildert, wie leicht das Unterschriftensammeln aufgrund der Empörung breiter Kreise gewesen war, während Walter



Mit einem roten Punkt konnten Alternativvorschläge favorisiert werden. Foto: EG

Grob in Übereinstimmung mit weiteren Behördenmitgliedern die eigene Kommunikation selbstkritisch beurteilte.

In seinem Schlusswort betonte der Gemeindepräsident, dass die Resultate des Workshops ernst genommen und in die weiteren Beschlüsse einfließen würden; niemand werde künftig mehr vor vollendete Tatsachen gestellt. EG

Spatenstich: Firmenneubau für 8 Mio.

Am 20. August fand der Spatenstich für ein neues Logistik- und Servicezentrum der NUM Gruppe statt. Der 3-stöckige Neubau mit einer Grundfläche von 800m² wird im Herbst 2013 fertig gestellt sein und kostet rund 8 Mio. Fr. Er kommt unmittelbar neben dem Firmenhauptsitz an der Battenhusstrasse 16 zu stehen. Das bestehende Logistikzentrum in Bühler wird auf diesen Zeitpunkt aufgegeben.

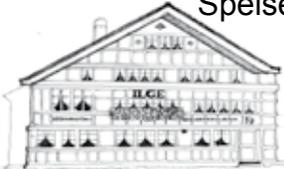
Auf dem Bild beim Spatenstich: (von links) Markus Pichler, Bauleiter, Xavier Molinet, CFO NUM Gruppe, Jürg Stieger, Architekt, Peter von Rüti, CEO NUM Gruppe, Klaus Rempfler, Projektleiter und Vizepräsident NUM Gruppe und Roland Hörler.

pd. Foto: zVg. ■



wo gömmer ane...

Speise-Restaurant **ILGE**

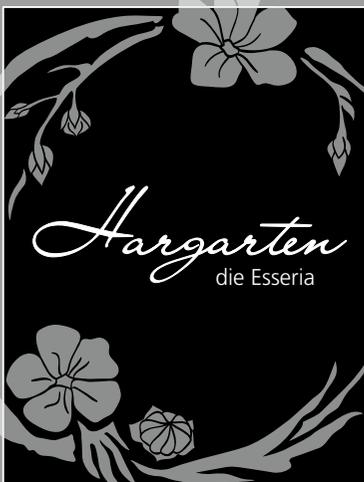


Ursula + Köbi Inauen
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
inauen.koch@bluewin.ch

Metzgete

Donnerstag, 13. Sept. ab 18.00 Uhr
Freitag - Sonntag, 14. - 16. Sept. 2012

ab Donnerstag, 20. Sept. 2012: **Wildspezialitäten**

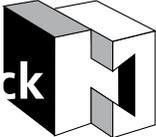


Es|se|ria, die;
[Restaurant, Gaststätte, Wirtschaft]
Saisonale Frischküche | Terrasse
Holzofenpizza | Wintergarten |
Kinderparadies | Naherholungszone

Hergarten
die Esseria

Tammy & Emil Mock
Hergarten 213 | 9063 Stein AR
T 071 367 11 33 | www.esseria.ch
Montag und Dienstag geschlossen

wilde Klassiker
ab Mitte September feine Wildgerichte



René Speck
Schreinerei

Rütholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com



Impuls-Praxis in Teufen
René Gerber - 079 743 03 89 - www.koerperzentriert.ch

Psychologische Beratung & Therapie unterstützt mit ätherischen Ölen.
Die Praxis mit dem integrativen Ansatz von Körperzentrierter Psychologischer Beratung IKP und Analytischer Aromatherapie.



Ökumenischer Gottesdienst im Wohnheim Schönenbüel

Sonntag, 2. September 2012, 10.00 bis 10.45 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein, mit den Bewohnern der Stiftung Waldheim den ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Dieser findet im Festzelt statt.

Mitwirkende:
Stefan Staub, Katholische Pfarrei
Marilene Hess, Evangelische Kirchgemeinde
Elke Hildebrandt, musikalische Begleitung

Im Anschluss gibt es für alle einen kleinen Imbiss.

Die Pfarreien Teufen sowie die Bewohner und Mitarbeiter des Wohnheims Schönenbüel freuen sich auf Ihren Besuch.

Wohnheim Schönenbüel
Rothusstrasse 2731
9053 Teufen
www.stiftung-waldheim.ch



Lindenhügel-Herbstfest 2012

Angehörige, Freunde, Bekannte und alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, sich am

22. September 2012

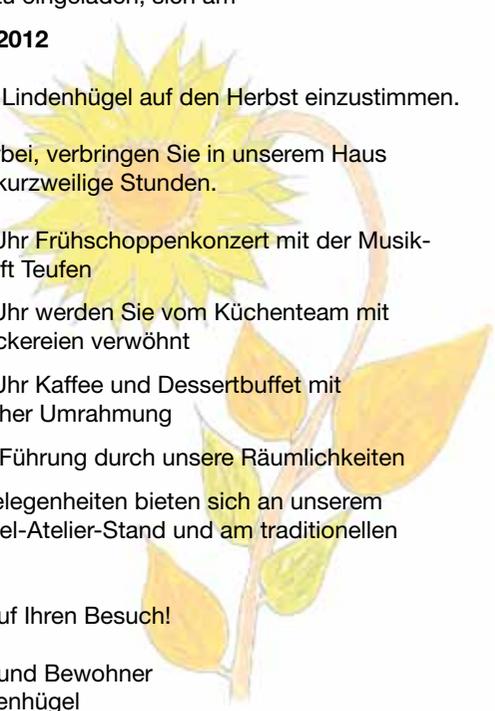
bei uns im Haus Lindenhügel auf den Herbst einzustimmen.

Kommen Sie vorbei, verbringen Sie in unserem Haus gemütliche und kurzweilige Stunden.

- Ab 10.30 Uhr Frühschoppenkonzert mit der Musikgesellschaft Teufen
- Ab 12.00 Uhr werden Sie vom Küchenteam mit bunten Leckereien verwöhnt
- Ab 13.30 Uhr Kaffee und Dessertbuffet mit musikalischer Umrahmung
- 13.30 Uhr Führung durch unsere Räumlichkeiten
- Einkaufsgelegenheiten bieten sich an unserem Lindenhügel-Atelier-Stand und am traditionellen Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bewohnerinnen und Bewohner
Team Haus Lindenhügel



ALTERS- UND PFLEGEHEIME TEUFEN
HAUS LINDENHÜGEL Zeughausstrasse 25, 9053 Teufen
Tel. 071 335 89 89, Fax 071 335 89 90, lindenhuegel@teufen.ar.ch, www.teufen.ch



Publitaxi ist erfolgreich und wird weitergeführt

Grosse Akzeptanz und Bekanntheitsgrad bei den Einwohnerinnen und Einwohnern.

Mit grossem Mehr haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 11. April 2010 einem Kredit für das Publitaxi von jährlich voraussichtlich 82'000 Franken zugestimmt. Wie in den Abstimmungserläuterungen erwähnt, hat der Gemeinderat nach Ablauf des Probetriebs von zwei Jahren über die definitive Weiterführung zu entscheiden.

Aufgrund der gesteigerten Nachfrage – im ersten Jahr 5'668 Fahrten, in den letzten neun Monaten 5'414 Fahrten – und der Akzeptanz und dem Bekanntheitsgrad bei den Einwohnerinnen und Einwohnern hat

der Gemeinderat beschlossen, das Angebot «Publitaxi» weiterzuführen und jährlich zu budgetieren.

Auftrag wird neu ausgeschrieben

Das Ressort Betriebe und Sicherheit wurde beauftragt, für die neuerliche Auftragsvergabe das selektive Verfahren durchzuführen. Um den Betrieb bis zur Neuregelung aufrecht zu erhalten, hat der Gemeinderat für die Zeitspanne bis 31. Dezember 2012 einen Nachtragskredit in der Höhe von 45'000 Franken bewilligt.



Publitaxistandplatz am Bahnhof. Foto: EG

Aus dem Gemeinderat

Rahmenkredit für die Abwasser-auftrennung im Vorderhaus

Im Rahmen des im Jahr 2005 vom Gemeinderat beschlossenen generellen Entwässerungsplanes (GEP) soll in der Region Vorderhaus (Bild) die zur Zeit noch im Mischsystem geführte Siedlungsentwässerung in ein Trennsystem überführt werden. Hierzu sind durch die Gemeinde separate Sammelleitungen für Schmutz- und Regenabwasser zu erstellen. Die Umsetzung erfolgt abschnittsweise ab August 2012, wo möglich in Ausnützung der Synergien mit der ebenfalls zu erneuernden Wasserversorgung in diesem Gebiet. Der Gemeinderat hat einen Rahmenkredit für diese gebundenen Ausgaben von insgesamt 490'000 Franken genehmigt und einen Teilkredit von 186'000 Franken für die Realisierung des ersten Abschnitts freigegeben.

Kreditfreigabe für die Sanierung der Schlatterlehnstrasse Süd

Vom höchsten Punkt bis zur Gemeindegrenze zu Bühler ist die gemeindeeigene

Schlatterlehnstrasse zu sanieren. Es sind Jahrzehnte her, seit diese erstmals mit einer Belagsschicht überzogen wurde.

Die darunterliegende Kiesschicht ist zu dünn und so haben sich Verformungen und Schäden ausgebildet, die bisher nur provisorisch geflickt wurden. Der zu sprechende Kredit liegt über der Kompetenzgrenze von bis zu 100'000 Franken des Gemeinderates für neue, einmalige Ausgaben, ist jedoch nicht dem fakultativen Referendum zu unterstellen, da es sich um eine Unterhaltmassnahme eines bestehenden Bauwerks und damit gebundene Ausgabe handelt. Der Gemeinderat hat der Sanierung zugestimmt und den Kredit von 360'000 Franken freigegeben.

Stosswaldweg und Haagweg: Bauabrechnung

Die vom Gemeinderat beschlossene nötige Sanierung und Auftrennung der Abwasserleitungen am Haagweg und am Stosswaldweg konnte abgeschlossen werden. Am Haagweg wurde aufgrund festgestellter grosser Mängel und ungünstiger Linienführung der alten Leitungen in der Strasse eine

neue Sickertransportleitung eingelegt und vom Misch- auf das Trennsystem umgestellt. Am Stosswaldweg wurde ebenfalls eine neue Schmutzwasserleitung verlegt und die bisherige als Meteorwasserleitung umgenutzt. Der Gemeinderat hat die Bauabrechnungen von Fr. 503'065.85 genehmigt. Diese konnten aufgrund günstiger Umstände gesamthaft rund Fr. 63'000.– unter den veranschlagten Kosten abgeschlossen werden. gk.



Küchenabfälle: Pilotversuch

Im Zuge der Energie Zukunft Teufen erwägt die Gemeinde eine separate Sammlung des Biomülls. Um den technischen und logistischen Aufwand abzuschätzen, erfolgt ab September ein einjähriger Pilotversuch im Gebiet Stofel.

In den Haushaltungen fallen in der Küche und am Esstisch beträchtliche Mengen an Bioabfällen an. Werden diese Abfälle getrennt gesammelt und zur Verwertung einer Vergärungsanlage zugeführt, können die organischen Reststoffe zu Gärgut und in erneuerbare sprich CO₂-neutrale Energie aufbereitet werden.

Fachstelle Umwelt der Gemeinde Teufen

Der Gemeinderat hat folgende Bauabrechnungen genehmigt

	Kostenvoranschlag in Fr.	Baukosten in Fr.	Abweichung	in %
Erneuerung der Trinkwasserversorgung an der Hechtstrasse	145'000.–	118'313.75	-26'686.25	-18.4%
Erneuerung der Trinkwasserversorgung Haagweg / Steinwischlenstrasse	95'000.–	112'269.10	+17'269.10	+18.2%
Sanierung und Auftrennung der Kanalisation an der Hechtstrasse	224'075.–	201'747.75	-22'770.65	-10%

94 richtige Lösungen beim iPad-Wettbewerb

«62 Meter und 18 cm und 6 mm» hoch ist der Kirchturm nach den Berechnungen, die Paul Grunder 1983 angestellt hat.

Erich Gmünder

Die glückliche Gewinnerin des iPad-Wettbewerbs heisst Livia Schuler, Feld 510, Teufen. Insgesamt beteiligten sich 169 Leserinnen und Leser aus dem In- und Ausland mit Mails, Postkarten oder direkt über die Kommentarfunktion auf www.tposcht.ch. Fast die Hälfte der Antworten war allerdings falsch.

Viele schrieben «65 Meter» auf ihre Postkarte oder ins Mail. Sie hatten offenbar die Wettbewerbsfrage nicht genau gelesen. Diese lautete nämlich: «Wie hoch ist der Turm der Teufner Grubenmannkirche nach den Berechnungen, die Paul Grunder und andere Handwerker 1983 bei der letzten Revision

der Turmspitze angestellt haben?» Die Antwort findet sich in der Urkunde, die Paul Grunder 1983 handschriftlich verfasst hatte. Dort steht gegen Ende des Textes: «Natürlich wurde es nicht unterlassen, die Turmhöhe mit einem Seil zu messen und mittels der trigonometrischen Funktionen diese Schräge in eine annähernd Senkrechte zu verwandeln. Die Turmhöhe beträgt demzufolge von der Basis des umgebenden Terrains bis zur Spitze der Wetterfahne 62 Meter und 18 cm und 6 mm.»

94 Personen nahmen sich also die Mühe, den mehrseitigen, handgeschriebenen Brief auf www.tposcht.ch bis zum Ende zu lesen. Einige unter ihnen merkten übrigens erst im zweiten Anlauf, wo der Hase im Pfeffer liegt,

und schickten eine Korrektur. Sie alle hatten aber offenbar Spass an der Sache. Davon zeugen viele begeisterte Mails und freundliche Kommentare.

Gewonnen hat die ganze Familie

Grosse Freude natürlich bei der Gewinnerin, der 19-jährigen Livia Schuler, die mit ihrer Familie hoch über Niederteufen auf einem ehemaligen Bauernhof lebt, zusammen mit drei streitbaren* Guggeln, vierzehn Hennen und drei Katzen. Livia hat eben den zweiten Schultag an der Berufsmittelschule St. Gallen hinter sich, die sie nach der Lehre bei Tonio-Coiffure begonnen hat. Die Idee für die Teil-

Fortsetzung Seite 13 oben



Livia Schuler (2. von rechts) erhält von Erich Gmünder das iPad der neusten Generation. Mit der glücklichen Gewinnerin freut sich die ganze Familie: (v.l.) Timo (17), André (14), Anja (21) und Mutter Eliane. Auf dem Foto fehlt Vater Peter Schuler. Foto: Erika Preisig



Paul Grunder spielte für uns Glücksgott. Foto: EG

Erfolgreiche Lernende bei der Gemeinde

Die Gemeinde Teufen beschäftigt neben rund 280 Angestellten auch Lernende in verschiedenen Berufen. Dieses Jahr haben fünf Lernende ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen und durften ihre Diplome entgegennehmen. Erfolgreich waren Melanie Speck, Dragica Karalic und Stephan Anon als Fachangestellte Gesundheit, Corin Harzenmoser als Kauffrau, Martina Horvat und Daniel Bölle als Koch. Alle erreichten bei ihren Prüfungen Noten zwischen 4,7 und 5,8.

Melanie Speck und Stephan Anon wurden im Haus Unteres Gremm ausgebil-

det und werden dort weiterhin beschäftigt werden. Dragica Karalic hat ihre Lehre im Haus Lindenhügel absolviert und erhält die Möglichkeit in ihrer neuen Funktion weiterbeschäftigt zu werden. Corin Harzenmoser kann auf der Gemeindeverwaltung eine Stelle zu je 50% als Sachbearbeiterin beim Grundbuchamt und in der Personaladministration antreten. Daniel Bölle wird im Haus Unteres Gremm seine Kochkünste den Bewohnern/Bewohnerinnen zum Besten geben. Martina Horvat wird in Zukunft als Köchin die Bewohnern/Bewohnerinnen im

Alters- und Pflegeheim Sattelbogen in Bischofszell verwöhnen dürfen.

Die Gemeinde Teufen gratuliert den Erfolgreichen ganz herzlich, dankt ihnen für den Einsatz in den vergangenen Lehrjahren und wünscht ihnen im kommenden Berufsleben alles Gute und viel Befriedigung.

Ausbildungsplatz Gemeinde

Für die Gemeinde Teufen ist die Ausbildung von Lernenden von grosser Wichtigkeit. Sie beschäftigt weitere Auszubildende in den Berufen Kaufmann/Kauffrau, Koch, Fachangestellte Gesundheit, Fachangestellte Betreuung, Forstwart und Fachmann Betriebsunterhalt. ■

nahme hatte die Mutter. Eliane Schuler: «Wir haben die Tüüfner Poscht in die Ferien nach Spanien mitgenommen und nach der Rückkehr auf www.tposcht.ch sofort den Brief von Paul Grunder gesucht.» Die ganze Familie beteiligte sich am Wettbewerb und fand die richtige Lösung.

*PS: Für die beiden jungen Güggel suchen Schulers noch ein Plätzli. Über Interessenten freut sich Eliane Schuler, Tel. 071 333 43 33§.

Warum ein iPad?

Die Redaktion der Tüüfner Poscht lancierte den Wettbewerb, um die Klickzahlen auf ihrem Internetportal zu erhöhen. Über 3000 Personen besuchen durchschnittlich jeden Monat www.tposch.ch, wo sie täglich News aus Gemeinde und Region erfahren, den Veranstaltungskalender konsultieren, die Galerie mit tausenden Fotos betrachten, sich

über das aktuelle Wetter oder die Temperaturen in der Badi informieren, an Umfragen beteiligen oder einen Blick auf die Webcam der Gemeinde werfen können. Das iPad eignet sich besonders, da es weitgehend selbst-erklärend ist und dank der berührungsempfindlichen Oberfläche einfach bedient werden kann. ■

Warum schrieb Paul Grunder diesen Brief?

Paul Grunder war 1983 zusammen mit anderen Handwerkern aufgeboten worden, um im Zuge der Aussenrenovation der Kirche auch die Turmspitze einer genauen Prüfung zu unterziehen. Im Gegensatz zu 1956, als die Spitze nur über Leitern erreicht werden konnte, stand diesmal ein Stahlgerüst, an dessen Aussenseite Leitern bis zur Spitze führten. Mit Paul Grunder bestiegen Schmiedmeister Ruedi Moesch und die Spenglermeister-Gebrüder René und Jürg Rohner das schwankende Gerüst. Ein anspruchsvolles Unterfangen: «Ein mässiger Föhn weht, und seine Böen lassen das Gerüst und den Turm gute 30 bis 40 cm hin und her pendeln. Die Aussicht ist herrlich, Höhe und Schwank haben beinahe berauschenden Charakter.» Paul Grunder beschreibt, wie die Goldkugel entfernt und die darin befindlichen Blechbüchsen mit den Urkunden gesichert werden, genau beobachtet vom damaligen Vizehauptmann und «Kulturminister» Alfred Kern und seiner

Schulklasse vom Gählernschulhaus. Und eben, wie er die Höhe des Kirchturms mit einem Seil ausmass.

«Stiller Protest»

Welche Dokumente sich in den verzinkten Blechbüchsen befinden, hat Paul Grunder nie erfahren. Dem Ansinnen, seinen Brief ebenfalls als Dokument mit einzuschliessen, wurde von der «Obrigkeit» nicht stattgegeben. Als «stiller Protest», so erinnert sich Paul Grunder heute mit einem Schmunzeln, habe er dann eben die Idee gehabt, die Handwerkerdokumente in einer billigen Kartonröhre in der Kugel einzuschweissen. An die Adresse der nächsten Handwerker hielt er fest: «Wir wünschen den nächsten Turmspitzenakrobaten viel Glück und bitten sie, diese Handwerkerdokumente weiterzuführen und zur Öffnung nie den Politikern oder Kunstsachverständigen auszuhändigen, höchstens schnuppern lassen darf man sie in unserer Büchse.»



Von 1956 und 1983: Zwei Zigarettenschalen.

Zusammen mit der Handwerkerurkunde eingeschlossen wurden ein altes Päckli Parisienne, das die «wackeren Handwerker» Köbi Burkhardt und Jakob Frischknecht 1956 hinterlassen hatten, sowie eine aktuelle Packung Brunette. Und ein Zwanzigernötli, «als Beitrag an die nächste Kirchenrenovation, damit unsere Fehler wieder gut gemacht werden können. Der Batzen ist dem Gemeindehauptmann feierlich zu übergeben», schliesst die humorvoll abgefasste Urkunde vom 14. Juli 1983.

Die diversen Dokumente kamen wieder zum Vorschein, als die Spitze am 11. Juni 2012 samt Goldkugel entfernt und am Boden geöffnet wurde. Die Kirchturmspitze hatte bei einem Blitzschlag am 5. Januar 2012 Schaden genommen und wird derzeit überholt. (vergleiche auch Tüüfner Poscht 6/2012).

Weitere spektakuläre Bilder von den Turmbesteigungen 1956 und 1983 sowie den Brief von Paul Grunder als PDF-Dokument finden Sie auf www.tposcht.ch.



1983: Ruedi Moesch (1. v.l.), Jürg und René Rohner (2. und 4. v.l.), Paul Grunder (6. v.l.). Fotos: Archiv Grunder



1983: Die Goldkugel wird demontiert.

Appenzeller Getränke Teufen

Getränkhandel & Hauslieferdienst – Michy Barthels im Haag 3 – 9052 Niederteufen
Tel: 071 330 06 49 | Fax 071 330 06 70 | Mail: appenzeller-getraenke-teufen@gmx.ch



Geschäftsübernahme

Sehr geehrte Kunden, Vereine und Organisationen

Gerne teilen wir Ihnen mit, dass wir per 1. August den Getränkeservice von Ruedi & Elsbeth Giger übernommen haben und diesen ohne Unterbruch weiterführen dürfen. Mein Partner Freddy Würzler, ehemaliger Ochsen & Schützengartenwirt und ich, Michy Barthels ehemaliger Chauffeur bei Keep Cool würden uns freuen, wenn Sie Ihr Vertrauen auch uns schenken und wir Sie auch in Zukunft kompetent, pünktlich, und zuverlässig bedienen dürften. Bitte testen Sie uns: Telefonieren, faxen oder mailen Sie, wenn Ihr Vorrat aufgebraucht ist. Wir werden uns alle erdenkliche Mühe geben, Sie zu Ihrer vollsten Zufriedenheit pünktlich zu bedienen.

näf SERVICE UND MASCHINEN AG
WWW.NAEF-AG.CH
CH-9100 HERISAU

Hand- und Heimwerkercenter in der Region
Geniessen Sie es, unser Kunde zu sein!

WHAT RESTS RUSTS!

COMPACT ENGLISH CONVERSATION

SPEAK CONFIDENTLY AND MORE...

WEEKLY GROUP OR PRIVATE SESSIONS

FOR DETAILED INFORMATION CONTACT:
TERESA WENIGER 078 757 6150 Email: twenigerenglish@gmx.ch

SOFTSMOKE vital
rauchen aber anders ... Drogerie Teufen

Duftender Dampf
Um Ihnen die Rauchreduktion etwas zu erleichtern führen wir neu in unserem Sortiment die Softsmoke Zigarette. Sie enthält kein Nikotin und auch keinen der anderen 4.000 Schadstoffe die beim Zigaretten-Rauchen inhaliert werden.

Die Psyche raucht mit
Aus Raucher-Optik sind schliesslich nur die allerwenigsten Zigaretten unverzichtbar. Aber wer jahrelang raucht, greift unbewusst in zahllosen Momenten aus Gewohnheit zur Zigarette.
Wer nur schon jedes 2. Mal statt zur echten Zigarette zu jener von **Softsmoke** greift nimmt die Hälfte weniger Schadstoffe zu sich. So kann man die eigenen Gelüste überlisten und die Rauchreduzierung optimieren.

Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich zu den Themen Rauchreduktion bzw. Rauchentwöhnung beraten!

VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

Wir werden jährrig!

Chinderwelt
KITA Niederteufen

Samstag, 8. September, 10–16 Uhr
Tag der offenen Tür KITA Chinderwelt

Unser 1-jähriges Bestehen feiern wir mit einem besonderen Anlass!

Wir präsentieren Ihnen unsere freundlichen Räumlichkeiten und laden Sie bei dieser Gelegenheit sehr gerne für Spiel, Spass und Austausch ein. Mit Überraschung im Waldsofa um 14 Uhr!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Mehr Infos unter: www.kita-chinderwelt.ch

Dunkle Wolken über dem Schiesssportzentrum

Die Genossenschaft SSZ steckt in Zahlungsschwierigkeiten - auf der Suche nach 1,2 Millionen Franken.

Margrith Widmer

Die Anlage hat Modellcharakter: Das Schiesssportzentrum Teufen (SSZ) erhielt als erstes Schweizer Ausbildungszentrum für Schiesssport die Auszeichnung als Labelstandort für die Nachwuchsförderung. Die Messresultate der Luft sind exzellent. Dennoch haben sich dunkle Wolken über dem SSZ zusammengebraut: Es fehlen 1,2 Millionen Franken.

Der Kostenvoranschlag war zu wenig präzise. 1,85 Millionen Franken sollte der Bau kosten; finanziert waren 2,1 Millionen Franken. Die Erstellung des Zentrums kam auf 3,15 Millionen Franken. Jetzt ist die Genossenschaft auf der Suche nach 1,2 Millionen zusätzlichen Mitteln.

Bei Insolvenz droht Heimfall an den Baurechtsgeber

Würde die Genossenschaft insolvent, müsste eine Auffanggesellschaft gegründet werden. Die im Baurecht auf Gemeindeboden erstellte Indooranlage könnte an die Gemeinde heimfallen.

Die Verwaltung der Genossenschaft SSZ sucht nun intensiv nach weiteren Geldquellen, um die Eigenkapitalbasis zu verbessern. «Wir wollen die Handwerker nicht im Regen stehen lassen, denn sie haben gute Arbeit geleistet», sagt Peter Gloor.

Die Geldbeschaffung durch die öffentliche Hand braucht aber Zeit. Müsste die Gemeinde Teufen allein das Loch stopfen, wäre wohl eine Volksabstimmung nötig. Zurzeit laufen aber auch Gesuche bei den Hauptnutzern wie Schiesssportverband, Gönnervereinigungen und Polizeikorps sowie Swisslos.

Die Stabsstelle Controlling des Kantons Appenzell Ausserrhoden prüft gegenwärtig die Ursachen der Kostenüberschreitung. Der Bericht liegt demnächst vor.

Dach, ein Bach und Bodenplatten

Eine Verkettung unglücklicher Umstände führte zur Kostenüberschreitung. Mehrkosten von 250'000 Fr. entstanden allein durch die Überdachung der 25- und 50-Meter Anlage. Nachdem die Kugelfänge vorschriftsgemäss saniert worden waren, begann das Gelände zu rutschen. Der notwendige Riegel kostete 270'000 Fr. mehr. Wegen des Hang-

drucks mussten Bodenplatten gegossen werden.

Im Baurechtsvertrag mit der Gemeinde ist eine Bachverlegung zu Lasten von Gemeinde und Kanton vorgesehen; sie wurde aber nicht budgetiert, wie der Vizepräsident der Genossenschaft SSZ, Peter Gloor, gegenüber der Tüfner Poscht sagte.

Auflagen der SUVA

Die Indoor-Schiessanlage entspricht den neusten Vorschriften; die geradezu gigantische Lüftungsanlage erfüllt alle Auflagen der SUVA: Testresultate ergaben Werte von unter einem Hundertstel des Arbeitsplatz-Grenzwerts: «Hervorragende Resultate», bilanzierte die SUVA. Das Lüftungssystem aber hatte seinen Preis.

«Die Richtlinien zu Indooranlagen sind ständig im Umbruch», sagt Peter Gloor. So kostete beispielsweise allein der Bodenprellschutz 220 Franken – pro Quadratmeter. Gemäss Auflagen des Arbeitsinspektorats mussten mehrere Notausgänge erstellt werden. Als sich die Mehrkosten manifestierten, sei an Aufhören nicht mehr zu denken gewesen, sagt Peter Gloor.

Neue Geldquellen gesucht

Inzwischen hat sich die Anlage zu einem Stützpunkt für Kaderathleten entwickelt. Vier Polizeikorps (AR, AI, SG und Stadt St. Gallen) – 700 Polizeiangehörige – die Kader des Schweizer Schiesssportverbands (SSV) sowie Vereine trainieren hier; die Sportschule Appenzellerland bildet hier zur Zeit sechs Sportschützen aus.

Aber die Geldsorgen sind geblieben. Kanton und Gemeinde wurden angegangen. Ein Bankkredit war nicht erhältlich. Die Genossenschaftsverwaltung hofft nun auf Beiträge der Gemeinde zu Sonderkonditionen, damit die Benutzungsgebühren nicht überproportional erhöht werden müssen.

Neben Führungen, Laserschüssen und Wettkämpfen plant die Genossenschaft



Die Schützen haben das (Finanz-)Ziel deutlich verfehlt. Archivbild: EG

Events, beispielsweise mit Firmenabenden und Vereinsnähen. Ins Auge gefasst wird zudem die Gründung einer Gönnervereinigung pro Schiesssportzentrum Teufen. Nach dem mittelmässigen Abschneiden der Schweizer Schützen in London wurde der Ruf nach Trainingsmöglichkeiten laut, wo zeit- und wetterunabhängig ganzjährig trainiert werden kann. «Genau das wurde in Teufen realisiert», sagt Peter Gloor, Initiant und Vizepräsident des SSZ.

Bisherige Finanzierung

An die ursprünglich geschätzten Kosten von 1,85 Mio. Fr. leistete der Kanton Appenzell Ausserrhoden einen A-fonds-perdu-Beitrag von 140'000 Franken als Anteil der Polizei.

An die Umweltsanierung leistete die Gemeinde Teufen einen Beitrag von 295'000 Franken. Von Swisslos kam ein Beitrag von 197'250 Franken. Die Polizeikorps von Appenzell Innerrhoden, St. Gallen sowie der Stadtpolizei trugen je 50'000 Franken bei. Für die Überdachung, die Mehrkosten von 250'000 Franken verursachte, erhöhte die Gemeinde das Darlehen um weitere 200'000 Franken. Das Genossenschaftskapital beträgt 470'000 Franken. Von Stiftungen und Sponsoren wurden 100'000 Franken beigetragen. Die Gemeinde Teufen gab ein zum Referenzzinssatz verzinsbares Darlehen von 700'000 Franken. mw

Jugendliche und Kinder mehrheitlich zufrieden

Auf dem Weg zum Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» – Umfrage ausgewertet.

Im Auftrag der Kinder- und Jugendkommission wurden zwischen Februar und Mai 2012 an Schulen und Kindergärten Teufens Umfragen und Workshops durchgeführt. Die Auswertung liegt nun vor und zeigt ein mehrheitlich positives Bild.

Befragt wurden nebst den Jugendlichen auch Eltern von Vorschulkindern. Jugendliche zwischen sechzehn und achtzehn Jahren konnten sich in Kleingruppenworkshops einbringen. Ziel war, die Kinder- und Jugendfreundlichkeit Teufens aus Sicht der Kinder und Jugendlichen zu erfassen.

Allgemein hohe Zufriedenheit

Es ging um Themen wie: «Wo fühle ich mich wohl?», «Was gefällt mir an Teufen?» oder «Was würde ich ändern?» Die umfangreichen Resultate sind nun ausgewertet. Allgemein wurde eine hohe Zufriedenheit geäußert und das attraktive Sportangebot Teufens wird geschätzt.

Mangelnde Verkehrssicherheit

Bemängelt wurden die Verkehrssicherheit sowie der Umstand, dass es für Kinder und ältere Jugendliche wenig Innen- und Aussenräume als Treffpunkte gibt.

Aus den Resultaten entstand ein 15 Punkte umfassender, durch den Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommener Massnahmenplan 2012 – 2016. Dieser wurde zur Überprüfung der UNICEF vorgelegt.

Evaluation abgeschlossen

Der Prüfungsausschuss von UNICEF wird während dieses Sommers einen Evaluationstag in Teufen durchführen. Ein Entscheid, ob Teufen das Label «Kinderfreund-



In verschiedenen Workshops konnten sich die Kinder und Jugendlichen aktiv beteiligen. Foto: zVg.

Fortsetzung Seite 17

«Einen 3-Meter-Sprungturm»

«Ich fühle mich eigentlich überall wohl»

Auffallend ist die sehr hohe Zahl an positiven Äusserungen zu Teufen. Man stellt fest: Kinder und Jugendliche fühlen sich wohl in Teufen. Das Freibad, das Landhausareal, die Spielplätze, die Natur aber auch zu Hause, in der Schule, in der Bibliothek oder im Jugendtreff fühlen sich die Befragten wohl und sicher. «Alle Leute sind freundlich», «man hilft einander» oder «die Nähe zur Natur trotz Stadtnähe» sind typische Aussagen in Bezug auf das, was einem in Teufen gefällt.

«Wenn es wieder einmal Erdbeben gibt, bin ich bereit, zu helfen»

Die Fragebögen konnten anonym ausgefüllt und abgegeben werden. Erfreulich ist darum, dass rund 40 Kinder und Jugendliche ihre Adressen angegeben haben, um ihre

Hilfe in verschiedenen Belangen anzubieten. Dies betrifft auch Themen, welche nicht nur jugendspezifisch sind.

«Wenn es ginge, wünscht ich mir in der Badi einen 3-m-Sprungturm»

Den meisten Befragten gefällt das Freibad sehr gut. Viele wünschen sich trotzdem eine Attraktivitätssteigerung durch grössere oder längere Rutschen, durch Schwimmelemente wie «Banane» oder einen Sprungturm. Auch freiere Zugänglichkeiten zu den Innen- und Aussen-Sportanlagen sind ein Thema.

«Mehr Plätze für Jugendliche»

Das Thema ist ab der zweiten Oberstufe sehr präsent. Es wurden durchaus auch kommerzielle Anbieter wie Läden, Bars usw. als Wunschtreffpunkte genannt. Den meisten geht es jedoch um Treffpunkte im Innen- und Aussenbereich, die ältere Jugendliche

mit ihren Ansprüchen nutzen können. Jugendcafé oder Jugendbar (mit Alkoholausschank) sind genannte Beispiele für den Innenbereich, einen Dorfpark mit Fischerteich oder das Badiwäldchen sind erwähnte Beispiele für Wunsch-Treffpunkte im Aussenbereich.

«Ich wünsche mir mehr Sicherheit bei den Bahnübergängen»

Der private wie der öffentliche Verkehr beschäftigt alle Altersstufen sehr stark. In diesem Thema fühlen sich die meisten Befragten unwohl und wünschen sich am meisten eine Veränderung. Ebenso ist die Strassenbeleuchtung ein fast durchgehendes Thema.

«Es wird zu viel gebaut!»

Flachdächer, Wohnblöcke, Betonklötze. «Es soll nicht alles verbaut werden». Die Bautätigkeit in Teufen beschäftigt Kinder ab der Mittelstufe. Viele möchten das Ländliche erhalten.

(Aus dem Bericht zu den Resultaten der Befragungen)

Fortsetzung von Seite 16

liche Gemeinde» zugesprochen wird, darf im Herbst 2012 erwartet werden. Vorgehen ist bei einem positiven Entscheid, dass am Samstag, den 17. November 2012 das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» in einem feierlichen Rahmen entgegengenommen werden kann.

Seit vier Jahren auf dem Weg

Erstmals hatte sich die Gemeinde Teufen im Jahr 2008 vertieft mit dem Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» befasst. In der Auswertung der Standortbestimmung der Gemeinde Teufen im Jahr 2010 empfahl die Arbeitsgruppe der Unicef Schweiz der Gemeinde, sich um das Label zu bewerben.

Im Jahr 2010 genehmigte der Gemeinderat das neue Grundlagenkonzept der Kinder- und Jugendarbeit. Dieses trägt dem Aspekt der Partizipation von Kindern und Jugendlichen sowie der Koordination und Information stark Rechnung.

Im Jahr 2011 wurde die Kinder- und Jugendkommission gegründet, in welcher auch Jugendliche als vollwertige Mitglieder Einsitz haben. pd. ■

Sue Hofer verlässt Jugendarbeit



Die Kinder- und Jugendarbeiterin Sue Hofer verlässt ihre Stelle in Teufen aus persönlichen Motiven, wie aus einem Mail hervorgeht, das sie anfangs Juli versandt hat. Darin informiert sie über ihre Gründe: «Vor meiner Anstellung hier in Teufen verbrachte ich mehrere Monate in einem Armenviertel in Manila (Philippinen). Der Kontrast zwischen der Arbeit in Manila und derjenigen in Teufen könnte nicht grösser sein! Im Erleben dieses Kulturschocks erkannte ich, dass es mir ein tiefes Anliegen ist, mich im Bereich sozialer Gerechtigkeit zu engagieren.»

Die Zusammenarbeit mit dem Team der Kinder- und Jugendarbeit habe sie stets geschätzt, heisst es weiter in ihrem Schreiben. Sue Hofer ist noch bis Mitte September für die Kinder- und Jugendarbeit Teufen unterwegs.

Stellenleiter Adrian J. Osswald bedauert die Kündigung sehr. In einem Eintrag im

Facebook schrieb er: «Liebe Sue, auch hier nochmals und gewissermassen für die Öffentlichkeit: Ich bedaure, dass ich so eine kompetente Fachfrau und super Teamkameradin gehen lassen muss. Ich verstehe jedoch deine Gründe und wünsche dir nur das Beste für deine Zukunft.»

Sue Hofer ist als Kinder- und Jugendarbeiterin in Teufen für den Bereich «Aussenräume» zuständig und hatte ihre Stelle eben erst im Januar 2012 angetreten. pd. ■

An Weihnachten zwei Wochen Schulferien!

Das Departement Bildung des Kantons Appenzell Ausserrhoden hat beschlossen, die Schulferien über Weihnachten/Neujahr denjenigen der Schulen im Kanton St. Gallen anzupassen. Damit dauern die Weihnachtsferien bis Sonntag, 6. Januar 2013. *Donnerstag und Freitag 3. und 4. Januar 2013 sind also schulfrei.*

Für die Lehrpersonen werden an diesen Tagen schulübergreifende Weiterbildungen und schulinterne Arbeiten durchgeführt, erklärt das Bildungsdepartement. pd.

Aus dem Gemeinderat



Betriebs- und Hausordnung für das Zeughaus

Das Zeughaus Teufen hat mit den Eröffnungsfeierlichkeiten am 9. Juni 2012 seinen Betrieb aufgenommen. Zur Sicherstellung eines reibungslosen Betriebes wurden in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern, Kommissionen und Fachpersonen eine Betriebs- sowie eine Hausordnung erarbeitet.

Die Hausordnung enthält auch einen – vorerst provisorischen – Gebührentarif für die Nutzung der verschiedenen Räume und Installationen, welcher aufgrund der Erfahrungswerte auf das folgende Jahr möglicherweise noch angepasst werden kann.

Der Gemeinderat hat die Betriebs- und die Hausordnung genehmigt. Diese können im Gemeindehaus (Front-Office) bezogen oder auf der Homepage der Gemeinde Teufen (www.teufen.ch) heruntergeladen werden.

Ortsplanung: Nachtragskredit

Die Beratungsarbeiten der Kommissionen für Projekte und Workshops sowie Planerkosten im Rahmen verschiedener Zukunfts- und Planungsprojekte haben erheblichen und unvorhersehbaren Zusatzaufwand erfordert.

Es ist im 2. Semester mit weiteren Aufwänden der Planungskommission von rund 12'000 Franken zu rechnen. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Nachtragskredit genehmigt. gk. ■

Mutationen Einwohnerkontrolle

Im Juni haben sich 37 Personen angemeldet und 45 Personen haben ihren Wohnsitz nicht mehr in Teufen.

Gemeindebeiträge gesprochen

Der Gemeinderat hat im 1. Semester folgende Gemeindebeiträge (in Franken) gesprochen:

Stiftung für das cerebral gelähmte Kind 2'000; Green Peace Schweiz 1'000; Patenschaft Berggemeinden 1'000; Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte 660; Tel 143, die Dargebotene Hand 1'000; Lindy Hop Tanzevent 2013 Teufen 2'000; Schweizerische Energie-Stiftung 1'000; Teufner Faschnachtsverein 1'000; TV Teufen, Anlässe 2012 4'000; Verein Dunant 2012 Plus 2'000; Insieme Ostschweiz 900; Procap SG/AR 1'000; Stiftung wahrnehmung.ch 1'000; IG Palliativ, Palliativforum Teufen 7'000 Franken.

Aufhebung des öffentlichen Fusswegrechts

Otto und Susanna Höhener-Steiger, Sonnenbergweg 292, 9053 Teufen, beantragen, das öffentliche Fusswegrecht auf den Parzellen Nr. 231 und Nr. 232 aufzuheben, da die Fusswege heute nicht mehr in Gebrauch sind und im Rahmen der aktuellen Bautätigkeit und Siedlungsentwicklung auf neue Verkehrswege verlegt wurden. Es bestehen keine Verbindungen mehr zu weiterführenden Fusswegen in angrenzenden Parzellen. Die Gemeindekanzlei wurde beauftragt, das Auflageverfahren einzuleiten. Das Inserat erscheint am 17. August 2012. gk. ■

Bewilligte Baugesuche im 2. Quartal 2012

Priska und Daniel Fäh-Tomaschett, Zugenhaus 563, Teufen: Abbruch Gebäude Assek.-Nr. 2035, Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage, Alte Speicherstrasse.

Herzig AG, Farbgrutstrasse 2, St. Gallen: Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage, Steinwischenstrasse, Nieder-teufen.

Herbert und Ruth Rechsteiner, Landhausstrasse 2, Teufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage, Landhausstrasse 2.

St. Galler Kantonalbank AG, St. Leonhardstrasse 25, St. Gallen: Wärmepumpenanlage mit fünf Erdsonden – Projektänderung (Lage der Erdsonden), Speicherstrasse 10.

Paracelsus Klinik Lustmühle AG, Battenhusstrasse 12, Lustmühle: Neugestaltung Zugang mit Treppenlift bei Klinikgebäude, Battenhusstrasse 12, Lustmühle.

Barbara und Andreas Meier, Oberes Schlatt, Teufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage, (49 m²) Oberes Schlatt.

Knüsel & Partner GmbH, Rütihofstrasse 1, Nieder-teufen: Abbruch Wohnhaus und Garage/Neubau Mehrfamilienhaus mit sieben Wohnungen und Tiefgarage – Projektänderung (neue Lage Erdsonden, Grundriss- und Fassadenänderung Erdgeschoss), Rütiholzstrasse 14, Nieder-teufen.

Orchis Immobilien AG, Gewerbezentrum Walke 23, Herisau: Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern – Projektänderung (Erhöhung der Gebäude um 20 cm, Änderung Kellerräume), Genehmigung Kanalisation und Energienachweis, Hauptstrasse.

Ursula Giger, Stofel 1118, 9053 Teufen:

Neuer Propan-Gastank (4.85 m³), unterflur versetzt, Stofel.

Sandro Burkhart, Sammelbühlstrasse 1, Teufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit einer Erdsonde, Sammelbühlstrasse 1.

Clauso AG, Ebni 5b, Teufen: Abbruch Aussentreppe, Umgestaltung Eingang mit neuem Vordach, Landhausstr. 1.

Adrian Kistler, Hauptstrasse 127, Nieder-teufen: Überdeckung Sitzplatz bei Wohnhaus, Hauptstrasse 127, Nieder-teufen.

Barbara Iteel-Boesch, Vorderhausstrasse 12, 9053 Teufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage, (71 m²), Vorderhausstrasse 12.

Werner Nef, Häschen 549, Teufen: Anbau an bestehende Remise, Engenrüti.

Johannes Eisenhut, Speicherstrasse 1, Teufen: Fassadenrenovation bei Wohnhaus/Restaurant Blume, Speicherstrasse 1.

Sarah und Anthony Castiglioni, Rütiholzstrasse 25b, Nieder-teufen: Montage Sonnenstoren mit seitlichen Abstützungen, Rütiholzstrasse 25b, Nieder-teufen.

Fritz und Regula Kägi-Diener, Untere Böhlstrasse 6, Nieder-teufen: Überdeckung bestehender Sitzplatz auf der Nordseite des Wohnhauses, Untere Böhlstrasse 6, Nieder-teufen.

Jacqueline Jüstrich, Blattenstrasse 11a, 9052 Nieder-teufen: Neubau Wohnhaus – Projektänderung, Erstellung Wärmepumpenanlage, Kanalisation, Farb- und Materialkonzept, Schlipfweg 9.

Loni Lüttin, Gremmstrasse 30, Teufen: Ersatz Ölheizung und neue Solaranlage, Gremmstrasse 30.

Peter und Simone Bischofberger, Obere Rüti 1074, Teufen: Anbau Garage an Wohnhaus, Goldi.

Kanton Appenzell Ausserrhoden, Tiefbauamt, Kasernenstrasse 17a, Herisau: Ausbau Fussweg, Gmünden / Gmündentobel.

Spar Handels AG, St. Gallen: Anbringen von Reklameanlagen – Projektänderung, Hauptstrasse 2–6.

Berit Paracelsus Klinik AG, Steinweg 1, Nieder-teufen: Erstellung eines Container-Provisoriums (zwei 4-Bettzimmer an der Nordwestecke der Klinik – befristet bis 31. Dezember 2013, Steinweg 1, Nieder-teufen.

Martin und Regula Zellweger, Cholgadenstrasse 6b, Nieder-teufen: Dachsanierung, Fassadenanierung und Fassadenänderung, Cholgadenstrasse 6b, Nieder-teufen.

Ueli und Anita Koller, Sammelbühl 98, Teufen und Paul Studach, Bühlerstrasse 698, Teufen: Neubau Wendepplatz und Belageinbau auf den Vorplätzen, Sammelbühl.

Cassandra Jäger, Bubenrüti 920, Teufen: Neubau Garage mit Schopf und Neubau Hühnerhaus- Projektänderung (Verschiebung Hühnerhaus, Bubenrüti.

Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Dorf 7, Teufen: Befestigung der Parkplätze und Fahrspuren beim Schwimmbad, Göbsistrasse.

Granova Immobilien AG, Schützenbergstrasse 22, Teufen: Änderung Umgebungsgestaltung mit Anpassung Schlättliweg und Einbau Ausweichstelle, Auf dem Stein, Nieder-teufen.

ImmoInvest AG, Stocken, Postfach 16, Teufen: Umbau und Sanierung, teilw.

Umnutzung Gewerbeteil in Wohnungen – Projektänderung (Anbau an Sockelgeschoss, Einbau von drei Cheminees mit neuen Kaminanlagen, Dorf.

Lucretia Widmer, Buchenmühle 614, Teufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage, (319 m²) auf dem Dach der Scheune, Oberfeld.

Florian Reiser, Metzgergasse 22, St. Gallen: Abbruch / Neubau Wohnhaus, Bubenrüti 912.

Stiftung Roth-Hus, Rothhusstrasse 682, Teufen: Sondierbohrung, Rothhusstrasse.

IG Energietechnik GmbH, Langgasse 88, St. Gallen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit neun Erdsonden, Rütiholzstrasse 14, Nieder-teufen.

Heidi Bodenmann und Dennis Tata-scioire, Hauptstrasse 27, Teufen: Ersatz der Holz-Fensterläden durch Aluminium-Fensterläden, Hauptstrasse 27.

Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Dorf 7, Teufen: Neubau Siloanlage (60 m³) bei Werkhof, Bächlistrasse 25.

Kanton Appenzell Ausserrhoden, Tiefbauamt, Kasernenstrasse 17a, Herisau: Denkmal am Mittelpunkt der Gemeinden, Erstellung Jalon (7.50 m), Dietenschwendi.

Werner Rixen, Landstrasse 37, Vaduz: Fassadenänderungen an der Südwestecke des Gewerbebaues, Landhausstrasse 4.

Restaurant Waldegg AG, Teufen: Abbruch / Neubau Remise, Waldegg.

Andrew Wright, Röteliistrasse 14, St. Gallen: Erstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, Rütihofstrasse 14, Nieder-teufen.

Doris Manser und Roberto Cesselli, Lindenstrasse 81, St. Gallen: Abbruch / Neubau Einfamilienhaus, Vorderhausstrasse 18. gba. ■

Handänderungen im Mai und Juni

Thürkauf Roger Maurice, Teufen an Bieker Thomas, Rorschacherberg: Grundstück Nr.: S10034.3024, Plan Nr. 12, Steinwischenstrasse 21, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung in Haus 4 ^{24.73/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, ^{24.73/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024, ^{24.73/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024.

Brunner-Müller Oskar, Teufen an Brunner Daniel Philipp, Teufen: Grundstück Nr.: 1912.3024, 890 m², Plan Nr. 21, Schützenbergstrasse, Gartenhaus Vers.-Nr. 2689, Schützenbergstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2112, Schützenbergstrasse 21, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, ^{235/1000} subjektiv-dingliches Miteigen-

tum an Grundstück Nr. 1917.3024, ^{1/3} subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 1918.3024.

Zellweger-Schiess Verena, Teufen an Zellweger Hans Jakob, Teufen: Grundstück Nr.: 1293.3024, 472 m², Plan Nr. 31, Ebni, Wohnhaus Vers.-Nr. 85, Ebni 20, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

tecti ag, Teufen an Köppel Thomas Alfred, Teufen; Holliger Nicole, Teufen: Grundstück Nr.: S11397.3024, Plan Nr. 23, Rothenbühlstrasse 4, 5 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 401 im Erdgeschoss, ^{89/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1862.3024.

Granova Immobilien AG, Teufen an Steffel-Eggenberger Claudia, Nieder-teufen: Grundstück Nr.: S11458.3024,

Plan Nr. 11, Auf dem Stein 2869, 3 1/2-Zimmer-Wohnung, im Gartengeschoss, ^{175/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2528.3024.

Jorde Klaus-Dieter, Glatz-Jorde Susanne, Teufen an Koller Gabriel Markus, Haslen; Koller-Krapf Corinne Annemarie, Haslen: Grundstück Nr.: 601.3024, 1200 m², Plan Nr. 51, Schönenbühl, Garagengebäude Vers.-Nr. 2269, Schönenbühl, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 721, Schönenbühl 721, Strasse, Gartenanlage.

Zürcher-Tanner Claudia, Fehrltorf an Ryser Christian Thomas, Teufen; Alber Ryser Manuela Alexandra, Teufen: Grundstück Nr.: S10457.3024, Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse 6, Sonderrecht an 5 1/2-Zimmerwohnung im

Erdgeschoss West Haus 3, ^{81/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2213.3024.

MTC Immo GmbH, Appenzell an Güttinger Peter Emil, St. Gallen: Grundstück Nr.: S11266.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 9, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. B4, im Attikageschoss, ^{275/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2543.3024.

Zehnder Print AG, Rickenbach b. Wil an Krcmar Andelko, Trogen; Krcmar-Stancic Zdenka, Trogen: Grundstück Nr.: S11281.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 3, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. E4, im 1. Obergeschoss, ^{125/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2546.3024.

Berner Stänz Martha Erben, Ronco sopra Ascona an Lucky Immo SA, Lugano: Grundstück Nr.: 1368.3024, 1032 m², Plan Nr. 6, Kurvenstrasse,

Fortsetzung Seite 19

Gemeinderat beschliesst Stellenaufstockung

1,5 neue Stellen im Bereich Haus- und Anlagenwartung der Gemeinde.

Eine Analyse der Aufwände für die Haus- und Anlagenwartung der gemeindeeigenen Liegenschaften zeigt, dass die verfügbaren Personalkapazitäten das wachsende Raum- und Dienstleistungsangebot der Gemeinde nicht mehr abdecken können. Die hohe Attraktivität und die steigende Auslastung der Sportanlagen und der Gruppenunterkunft Alpstein verlangen erhebliche zusätzliche Unterhalts- und Reinigungskapazität.

Um den hohen Standard bei der Sicherheit der Infrastruktur und der Hygiene in allen Anlagenbereichen aufrecht zu erhalten, ist eine personelle Aufstockung um 1.5 auf 12 Stellen unabdingbar. Die zusätzlichen Stellenprozente für die Gruppenunterkunft

Alpstein werden durch die Gebühreneinnahmen finanziert. Von den Dienstleistungen im Bereich der Sportanlagen und Turnhallen profitieren die einheimischen Vereine, denen die Anlagen weiterhin ohne Gebühren überlassen werden.

Die Schaffung neuer Stellen untersteht dem fakultativen Referendum. Wenn wenigstens 100 Stimmberechtigte innert 30 Tagen es schriftlich verlangen, ist eine entsprechende Vorlage zur Abstimmung zu bringen. Das Inserat erscheint am 31. August.

Leitbild 2011 – 2015

Der Gemeinderat hat die Kommissionen beauftragt, über den Stand der Arbeiten und

die Zielerreichungen bis Ende Oktober 2012 Rechenschaft abzulegen. Die Information der Einwohner/-innen wird im Laufe des nachfolgenden Monats erfolgen.

Wasser-Versorgungsleitung

Ausgelöst durch den Bau von 4 Mehrfamilienhäusern in der Steinwischlen ist geplant, die mitten durch das Grundstück führende Versorgungsleitung aus dem Jahr 1925 zu ersetzen. Die neue Leitung wird in die Steinwischlenstrasse verlegt. Der Gemeinderat hat den dafür notwendigen, budgetierten Kredit von Fr. 95'000.– zu Lasten der Investitionsrechnung genehmigt und freigegeben.

gk. ■



Gruppenunterkunft Alpstein. Foto: EG

Wer Bauland hortet, muss mit Auszonung rechnen

Das Departement Bau und Umwelt AR hat Empfehlungen für die Gemeinden ausgearbeitet, wie mit der Umsetzung von Art. 56 Baugesetz umzugehen ist.

Mit dem seit 2004 geltenden Artikel soll der Baulandhortung entgegengewirkt werden. Artikel 56 legt fest, dass eingezontes noch unüberbautes Bauland innert 10 Jahren ab Inkrafttreten des Gesetzes bzw. ab Inkrafttreten der Einzonung zu überbauen ist und andernfalls als ausgezont gilt. Die Umsetzung dieser Bestimmung hat somit ab 1. Januar 2014 zu erfolgen. In Teufen wird sich die Planungskommission mit den Flächenausscheidungen befassen und dem Gemeinderat Antrag stellen.

Die von einer möglichen Auszonung betroffenen Grundeigentümer werden im Laufe des 2. Semesters 2012 schriftlich informiert. Das Fachkonzept kann im Gemeindehaus bezogen oder auf www.teufen.ch heruntergeladen werden. gk.

Fortsetzung von Seite 18

Wohnhaus Vers.-Nr. 1487, Kurvenstr. 2, Strasse, Gartenanlage; Grundstück Nr.: 1372.3024, 821 m², Plan Nr. 6, Wohnhaus Vers.-Nr. 1506, Kurvenstrasse 1, Strasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: 1430.3024, 459 m², Plan Nr. 6, Garage Vers.-Nr. 1285, Strasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Turotti-Oertle Alice, Niederteufen an Ulrich Remo, Niederteufen: Grundstück Nr.: 1349.3024, 604 m², Plan Nr. 9, Schulhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1289, Schulhausstrasse 2, Strasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Bischof-Schmid Brigitta, Appenzell an Bischof Reto Hans Peter, Gais: Grundstück Nr.: 1448.3024, 719 m², Plan Nr. 8, Schulhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1566, Schulhausstrasse 19, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Martin John, Kanada an Gmünder Margrit Maria, Gais: Grundstück Nr.: S10007.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 20, Sonderrecht an 5 1/2-Zimmerwohnung in Haus 1, 1. Obergeschoss Ost, ^{28.2/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, ^{28.2/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024, ^{28.2/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024.

Weber Oliver, Teufen; Weber-Schmalhorst Susanne, Teufen an Degen Niels, St. Gallen; Degen-Rehse Anja, St. Gallen: Grundstück Nr.: 2249.3024, 488 m², Plan Nr. 18, Stofelweid, Wohnhaus mit Garagenanbau Vers.-Nr. 2843, Stofelweid 4, Strasse, Weg, Gartenanlage.

Wile Anthony, Kanada an Schneider-Clottu André, Niederteufen; Schneider-Clottu Christoph, Niederteufen: Grundstück Nr.: S10914.3024, Plan Nr. 11, Steinweg 2E, 5 1/2-Zimmer-

Terrassenwohnung B5 in Ebene 6, ^{68/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 647.3024.

Möslli Walter, Teufen an Fisch-Mösli Rosmarie, Abtwil: Grundstück Nr.: 978.3024, 1250 m², Plan Nr. 56, Goldi, Wohnhaus mit Remise Vers.-Nr. 1056, Goldi 1056, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, Wiese, Weide.

MTC Immo GmbH, Appenzell an Altherr Rolf, Speicher: Grundstück Nr.: S11271.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 7, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. C4, im Attikageschoss, ^{275/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2544.3024.

MTC Immo GmbH, Appenzell an Blessing Albert Alois, Teufen: Grundstück Nr.: S11283.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 3, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. E6, im 2. Obergeschoss, ^{125/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2546.3024.

Lux-Mattmann, Lustmühle an Hän-

senberger Michael, Niederteufen; Hänsenberger-Thürlemann Katja, Niederteufen: Grundstück Nr.: 1965.3024, 1558 m², Plan Nr. 5, Lindenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2243, Lindenstrasse 3, unterirdisches Gebäude, Gartenanlage, Strasse; Grundstück Nr.: 2075.3024, 876 m², Plan Nr. 5, Lindenstrasse, Wiese, Weide.

Bosshard-Graf Elisabeth, Teufen an Pension Alpenheim AG, Teufen: Grundstück Nr.: 186.3024, 1004 m², Plan Nr. 20, Gremmstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 254, Gremmstrasse 14, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Klarer-Widmer Myrtha, Teufen an Klarer Thomas, Teufen: Grundstück Nr.: 544.3024, 484 m², Plan Nr. 57, Schlatterlehstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2591, Schlatterlehstrasse 2591, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche. gba. ■

Wir gratulieren allen Absolventen zu ihren...

Maturitätszeugnisse sowie Lehrabschluss-, Berufsmatura- und Fachmittelschul-Diplome sind stolz empfangen worden.

Zahlreiche Lehrlinge haben ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Gefei-ert wurde mit den Familien und den Ausbilderinnen und Ausbildern. Auch wir von der Tüüfner Poscht gratulieren allen ganz herzlich!

Teufner Lehrlinge in auswärtigen Betrieben

Automobil-Mechatroniker: *Christian Fitzi* (Leirer AG, Stein AR). – Bauzeichner: *Jonathan Fausch* (SJB.Kempter.Fitze AG, Herisau). – Coiffeuse EFZ: *Michelle Baschleben* (Ivan Schnider, St. Gallen). – Detailhandelsfachmann EFZ, Beratung/Consumer-Electronics: *Lorenz Hengartner* (Scheibling AG, St. Gallen). – Beratung/Do-it-yourself: *Ramon Campos* (Jumbo Markt AG, St. Gallen). – Beratung/Uhren-Schmuck-Edelsteine: *Deniz Vatansever* (Bucherer AG, St. Gallen). – Elektroinstallateur EFZ: *Marco Alder* (Huber + Monsch AG, St. Gallen). – Fachfrau Betreuung EFZ: *Esther Germann* (Stiftung Altersbetreuung, Herisau). – Fachfrau Betreuung EFZ, Kinderbetreuung: *Amanda Porter* (Kin-

derkrippe Vogelnescht, St. Gallen). – Fachmann Betriebsunterhalt EFZ: *René Schiess* (Berufsbildungszentrum Herisau). – Fachmann Gesundheit EFZ: *Michel Graber* (Senioren- und Spitexzentrum, Eggersriet); *Riccardo Schiro* (Kantonsspital St.Gallen). – Gärtner Baumschule: *Samuel Arnet* (Fülleman AG, Gossau). – Haus-technikplaner Lüftung: *Sven Brugger* (Alpiq InTec Ost AG, St. Gallen). – Hochbauzeichner: *Timo Kellenberger* (Benz + Engeler, St. Gallen), mit Maturitätsabschluss (lehrbegleitend). – Informatiker EFZ: *Samuel Oberholzer*, 5.3 (Geinfo AG, Herisau) mit Maturitätsabschluss (lehrbegleitend). – Kauffrau erweiterte Grundbildung: *Mara Kälin* (Mira-X Stoffe AG, Bühler); *Ria Schäfli*, 5.2 (UBS AG, Herisau). – Kauffrau erweiterte Grundbildung, Dienstleistung und Administration: *Sabrina Hasler* (Jakob Schlaepfer, St. Gallen). – Kaufmann/-frau erweiterte Grundbildung, öffentliche Verwaltung: *Joscha Roth* (Staatsanwaltschaft Untersuchungsamt, St. Gallen); *Corina Linder* (Gemeindeverwaltung, Untereggen). – Kauffrau erweiterte Grundbildung, Treuhand/Immobilientreuhand:

Saskia Drexel (Egeli Treuhand AG, St. Gallen). – Kauffrau erweiterte Grundbildung, Bank: *Carmen Biser* (Voralberger Landes- und Hypothekenbank AG, St. Gallen). – Kaufmann erweiterte Grundbildung, Treuhand/Immobilientreuhand: *Patrick Sigg* (PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen). – Koch: *Luc Habermacher* (Restaurant «Zum Goldenen Schäfli», St. Gallen); *Marcel Lancker* (Gaststuben zum «Schlössli», St. Gallen). – Kosmetikerin EFZ: *Ashlin Vetter* (Beauty Cosmetics GmbH, St. Gallen). – Logistik EFZ: *Marc Vogel* (Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen); *Julian Dudli* (Stagelight AG, Herisau); *Michael Sutter* (Hänseler AG, Herisau). – Medizinische Praxisassistentin: *Ivonne Aissa*, 5.4 (Teddy Kaufmann, Rehetobel); *Olivia Bachmann* (Praxis Dr. med. Hafner, Heiden). – Metallbauer EFZ: *Manuel Hablützel* (Stöckle AG, St. Gallen). – Polymechaniker Niveau E: *Felix Rau* (Gallus Ferd. Rüsch AG, St. Gallen). – Recyclist: *Stefan Indermaur* (Solenthaler AG, Gossau). – Sanitärinstallateur EFZ: *Roger Holderegger* (Sanitär Wirth AG, St. Gallen); *Raphael Müller* (Gabler's Söhne AG, St. Gallen). – Schreiner/in (Möbel/Innenausbau): *Simon Knechtle* (Hugener AG, Stein AR); *Natalie Egenberger* (Nägeli AG, Gais).

Recyclist: Stefan Indermaur

Der Teufner hat die dreijährige Lehre bei der Firma Solenthaler in Gossau erfolgreich abgeschlossen.

«Ich suchte einen Beruf im Bereich Umweltschutz und bin schliesslich übers Internet fündig geworden. Ich konnte vorher schnuppern gehen und war sofort begeistert. Jetzt



Stefan Indermaur vom Hörliweg. Foto: FA

habe ich eine Festanstellung bei der Firma Solenthaler und freue mich auf mehr Verantwortung. Ich bin eigentlich ein Allrounder und mache das, wo ich gerade gebraucht werde», erzählt der 20-jährige Mann. Im Verlauf seiner Ausbildung lernte er Stapler-, Teleskopstapler- und Baggerfahren.

Der Beruf steckt noch in den Kinderschuhen

Seit zirka zehn Jahren kann man diesen Beruf erlernen. Momentan beschäftigt die Firma Solenthaler Recycling AG, die auf Altmetall spezialisiert ist, 30 Mitarbeiter und sieben Lehrlinge.

Recyclisten befassen sich mit Sammeln, Entgegennehmen, Sortieren, Aufbereiten und Transportieren von Altmetall. Aus den geretteten Metallen entstehen neue Produkte. Es ist ein Beruf der Zukunft, der immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Stefan Indermaur wohnt am Hörliweg bei seinen Eltern. In seiner Freizeit macht er gerne Ausflüge auf seinem Töff. Die Einsamkeit in Teufen, so heisst ein ruhiges Plätzchen, ist sein Lieblingsort. FA

Teufner Betriebe: Alle Lehrabschlüsse

Agis AG: *Pablo Bächler*, St. Gallen (Informatiker EFZ). – Alters- und Pflegeheim Haus Lindenhügel: *Dragica Karalic*, Niederteufen, 5.5 (Fachfrau Gesundheit EFZ). – Alters- und Pflegeheime Haus Unteres Gremm: *Melanie Speck*, Teufen, 5.2 (Fachfrau Gesundheit EFZ); *Stephan Anon*, Flawil (Fachmann Gesundheit EFZ), *Daniel Bölle*, Herisau, 5.3 (Koch) und *Martina Horvat*, Ebnat-Kappel (Koch). – Sonderegger & Zaugg AG: *Simon Juon*, Bühler (Hochbauzeichner). – Bäckerei Koller GmbH: *Domänik Keller*, Gossau SG, 5.0 (Bäcker-Konditor); *Karin Sutter*, Niederteufen (Bäcker-Konditor/in). – Berit Klinik: *Corinne Gantenbein*, Schwellbrunn, 5.2 (Fachfrau Gesundheit EFZ). – Blumen Aphrodisia: *Melanie Stäheli*, Arnegg, 5.1 (Floristin EFZ). – Erich Nebe: *Kim Nagel*, Herisau, 5.0; *Tara Sprecher*, Wolfhalden (Dentalassistentin). – Emil Heierli, Zimmerei-Bauschreineri: *Crispin Bachmann*, Niederteufen (Zimmermann). – Erlebnis Waldegg AG: *Daniela Signer*, Appenzell, 5.2 (Köchin); *Tanja Keller*, Herisau (Restaurationsfachfrau EFZ). – F. Zürcher AG: *Aziz Redzeqi*, Bühler (Sanitärinstallateur EFZ). – Klinik am Dorfplatz: *Dafina Gashi*, Bazenheid (Dentalassistentin); gate24 ag: *Chantal Baschleben*, Teufen (Kauffrau erweiterte Grundbil-

Fortsetzung Seite 21

...erfolgreichen Lehr- und Schulabschlüssen

Mit grosser Freude haben zahlreiche Teufnerinnen und Teufner ihre Zeugnisse erhalten. Der Alltag wartet mit neuen Herausforderungen auf die jungen Erwachsenen. Die einen gehen in die Rekrutenschule oder für einige Zeit ins Ausland. Andere treten ihre erste Arbeitsstelle an oder beginnen ein Studium.

Wir wünschen den jungen Menschen eine glückliche und erfolgreiche Zukunft auf ihrem weiteren Lebensweg.

Matura an der Kanti Trogen

Sprachliche Richtung: *Patrick Angehrn*, Blattenstrasse; *Diego Arenas Leyton*, Buchen; *Martina Vetsch*, Rütihofstrasse; *Céline Bleiker*, Bündtstrasse; *Alessandro Fiore*, Steinwischenstrasse;

Kim Lemmenmeier, Speicherstrasse; *Stefanie Alder*, Hörliweg; *Lukas Würmli*, Blattenstrasse; Mathematische Richtung: *Dominic Schwarz*, Bächlistrasse; *Christian Sutter*, Steinwischenstrasse.

Gymnasium St. Antonius, Appenzell

Matura: *Maureen Brändle*.

Fachmittelschulabschluss

Kantonsschule Trogen: *Selina Elmer*, *Alexandra Fabian*, *Livia Schaeppi*

Diplomprüfungen Berufsfachschule Wirtschaft

Kantonsschule Trogen, Wirtschaft: *Sergio Fontana*, *Ferdinand Gross*, *Robin Hartmann*, *Tom Hartmann*, *Jannik Marti*.

Sie waren die Besten

Dominic Schwarz, Bächlistrasse, hat mit 75 von 78 Punkten das beste Maturitätszeugnis der mathematischen Richtung erhalten. Die besten Diplome der BFSW: *Sergio Fontana* und *Ferdinand Gross*. Das beste Diplom der FMS: *Livia Schaeppi*.

Herzliche Gratulation!

Berufsmaturität Berufsfachschule Wirtschaft

Kantonsschule Trogen, Wirtschaft: *Claudio Broger*, (Pricewaterhouse Coopers AG, St. Gallen); *Marius Früh*, (Schubiger Vertriebs AG, St. Gallen); *Sarah Schoch*, (Jakob Schlaepfer, St. Gallen).
Notiert: *Félice Angehrn* ■

Eidg. Fachausweis für Andrea Mosberger

«Mir gefällt das Verändern von Haaren. Es macht mir Spass, zu sehen, wie man einen Menschen verändern kann und zu erleben, wie das sichtbare Ergebnis dem Kunden Freude bereitet.» Das schrieb die damals 16-jährige Andrea 2004 auf der Jugendseite der Tüüfner Poscht über ihren Traumberuf.

Inzwischen ist sie 24 Jahre alt, hat die Lehrabschlussprüfung gemacht und sich nach der vorgeschriebenen Zeit der Berufspraxis drei Jahre lang auf die anspruchsvolle Prüfung vorbereitet. Nun darf sie sich auf die Schulter klopfen: Sie hat die Berufsprüfung von Coiffure Suisse mit Eidg. Fachausweis erfolgreich bestanden. Damit ist sie berechtigt, Lehrlinge auszubilden und wird auch diese neue Möglichkeit nutzen, sich zur Kursleiterin und Prüfungsexpertin weiterzubilden.

Vor zwei Wochen hatte die 16-jährige Marisa Serreira ihren ersten Arbeitstag und zwei angehende Coiffeusen stehen im dritten Lehrjahr. Andrea hat viel Verständnis für die Lehrtöchter. Sie erinnert sich gut, wie es war, als sie ihre ersten Kundinnen allein bedienen durfte: «Jeder Handgriff, den wir machen, wird im Spiegel registriert und gleichzeitig sollst du noch locker mit der Kundin plaudern.»

Fredy Mosberger ist stolz auf seine Tochter. «Dass ich mich nun nicht mehr allein um die Lehrlingsausbildung kümmern muss,

Andrea Mosberger (links) instruiert ihre neue Lehrtochter Marisa Serreira.
Foto: EP

entlastet mich sehr», sagt er, «und ganz besonders freut es mich, noch ein paar Jahre zusammen mit Andrea das Geschäft zu führen.» Auch der Tochter ist das sehr willkommen, dank dieser Teamarbeit findet sie Zeit für die Weiterbildungen und für ihr grosses Hobby, das Reiten. EP ■



Fortsetzung von Seite 20

dung); – Gemeinde Teufen: *Corin Harzenmoser*, Niederteufen (Kauffrau Basisbildung). – Gruner + Wepf AG: *Sebastian Fitzi*, Gais (Bauzeichner). – Haute Coiffure Tonio: *Livia Schuler*, Niederteufen, 5.3 (Coiffeuse EFZ). – Koller AG: *Tobias Scheuzger*, Teufen, 5.2 (Elektroinstallateur EFZ); *Pascal Weiss*, Appenzell (Montage-Elektriker EFZ). – Kunz Druck & Co. AG: *Fabian Welz*, Trogen, 5.1 (Polygraf EFZ). – Kurt Heller: *Ramona Ringeisen*, Stein AR (Malerin). – Markwalder + Co. AG: *Priska Rutz*, Wald AR,

5.4 (Detailhandelsfachfrau EFZ). – Mettler & Tanner AG: *Adnan Grbic*, Bühler (Maurer Hochbau). – Netlive IT AG: *Raffaele Vignacastri*, Abtwil SG, 5.2 (Mediamatiker). – Preisig AG: *Brigitte Koster*, Appenzell, 5.3 (Bauzeichnerin); *Andreas Gähler*, Stein AR, 5.0; *Adrian Strässle*, Schachen b. Herisau, 5.0 (Strassenbauer EFZ); *Mathias Stutz*, Herisau (Baumaschinenmechaniker EFZ); *Walter Nef*, Teufen (Strassenbauer EFZ). – santémed Gesundheitszentren AG: *Tabea De Vries*, Waldkirch, 5.1 (Medizinische Praxisassistentin). – Spar Supermarkt: *Svetlana*

Zivkovic, St. Gallen (Detailhandelsassistentin EBA). – Stiftung Roth-Haus: *Christina Schefold*, St. Gallen, 5.0 (Fachfrau Betreuung EFZ). – Stiftung Waldheim: *Selina Feuz*, Frasnacht, 5.4 (Fachfrau Betreuung EFZ); *Vanessa Frei*, Lüdingen, 5.0 (Fachfrau Betreuung EFZ); *Ulmar Khan*, St. Gallen (Fachmann Betreuung EFZ). – Vital-Drogerie: *Lea Kupferschmidt*, Schwellbrunn, 5.3 (Drogistin).

Appenzell AR und AI geben die Noten ab 5.0 bekannt; St. Gallen macht keine Notenangaben.

Notiert: *Félice Angehrn* ■

51892

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische Versicherung mit intelligenter Prävention. Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet. So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

Basler
Versicherungen

www.baloise.ch



Wohnen zum Wohlfühlen.

Wir räumen unser Lager!

Abholpreise (Barzahlung) bis 15. September 2012

bis **50%**
Rabatt

- Teppiche
- Polstermöbel
- Möbel
- Bettwaren

W. Schuler AG
Nohblaken 190
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83
www.raumausstattung.ch

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2012

03.09.	4 Tage	Grossglockner-Dolomiten-Südtirol
15.09.	7 Tage	Unbekanntes Deutschland «Dresden mit Ausflügen»
23.09.	6 Tage	Asissi «Auf den Spuren des hl. Franziskus»
30.09.	6 Tage	Herbstfahrt/Toskana «Insel Elba, Pisa etc.»
13.10.	2 Tage	Saisonabschlussfahrt ins Tirol «Seefeld»
08.12.	4 Tage	Christkindelmarkt in Erfurt

Bitte verlangen Sie das Reiseprogramm.

GEMEINDE TEUFEN

Ein Blick in die Zukunft - Tunnel oder Doppelspur? Ihre Meinung?

Doppelspurvariante



Tunnelvariante



Nutzen Sie die Zeit bis Ende September 2012 - sagen Sie uns die Meinung (elektronisch oder auf dem Korrespondenzweg)! Informationen / Dokumentationen erhalten Sie im Front-Office des Gemeindehauses und über www.teufen.ch. Wir zählen auf Sie - herzlichen Dank.
GEMEINDERAT TEUFEN



Nebeneinander
(verkehrsorientiert)



Miteinander
(begegnungsorientiert)

Schafe züchten als Hobby und Leidenschaft

50 Jahre Schafzuchtgemeinschaft Teufen und Umgebung – Christian Vetsch ist ihr Präsident.

Erich Gmünder

Schafe sind genügsame Tiere. Ausser im Winter sind sie immer im Freien, brauchen ausser Gras oder Heu wenig mehr als Zugang zu frischem Wasser, und sie nutzen steile und unzugängliche Lagen schonender als Kühe. Trotzdem ist die Schafzucht und -haltung kein Geschäft, sondern vielmehr Leidenschaft und Hobby, wie uns beim Gespräch mit dem Präsidenten der jubelnden Schafzuchtgemeinschaft Teufen und Umgebung rasch klar wird.

Wobei sich Christian Vetsch unverzüglich gegen die Bezeichnung «Hobbyzüchter» wehrt. Zwar hält der Aussendienstmitarbeiter einer Firma für Futterzusätze seine kleine Schafherde nur nebenberuflich, doch er übt sein Hobby nach professionellen Erkenntnissen und gemäss den Vorschriften des Tierschutzes aus. Man spürt, dass die Schafzüchter um ein besseres Image kämpfen. Früher wurde oft die Nase gerümpft über den Beigeschmack des Schaffleisches. Heute gilt es ab und zu Anwohner aufzuklären, die mit der Schafhaltung im Freien Mühe haben.

Reger Austausch

«Schwarze Schafe gibt es auch unter den Schafzüchtern», räumt Christian Vetsch ein – nimmt jedoch seine rund 12 Züchterkollegen in Teufen und Umgebung schon mal aus. Beanstandungen gebe es selten.

Probleme würden schnell erkannt, denn die Züchter besuchen sich gegenseitig oft,



Züchter Christian Vetsch besucht seine Schafherde, die momentan die Hänge oberhalb der Badi Teufen bevölkert. Foto: EG

tauschen sich aus über Themen wie Tiergesundheit, und die alljährliche Schafschau trage dazu bei, dass die Zuchtarbeit verglichen und der Öffentlichkeit ein gepflegter Schafbestand gezeigt werden könne.

Geld verdienen lasse sich mit Schafen unter dem Strich kaum, die Preise seien zu tief, die Verwertung der Wolle gar ein Verlustgeschäft. Die Schafe müssten jedoch aufgrund der Tierschutzvorschriften zweimal jährlich geschoren werden. Für das Scheren bezahle er mehr, als er für die Wolle erhalte.

Schaffleisch ist nicht Schaffleisch

Lammfleisch aus der Region erfreue sich steigender Nachfrage, das Fleisch älterer Tiere finde jedoch nur noch bei in der Schweiz lebenden Ausländern Absatz. Die

einheimischen Konsumenten seien Rosinpickler, sie bevorzugten Filets, Koteletts oder Lammgigots. Er selber liefert seinen Stammkunden ab Hof ganze oder halbe Lämmer, vom Metzger fachmännisch zerlegt, aber inklusive Voressen und Braten.

Genossenschaftlicher Gedanke

«Schafgemeinschaft Teufen und Umgebung» nennt sich heute die frühere Schafzuchtgenossenschaft, die sich vor 50 Jahren von Gais abspaltete und heute noch 30 Mitglieder, davon 13 aktive Halter aus der ganzen Region zählt. Früher wurden «Störböcke» gehalten, da sich nicht jeder einen eigenen Bock leisten konnte, und gemeinsam fuhr man z'Alp.

Christian Vetsch war noch dabei, wenn jeweils im Frühsommer bis zu 300 Schafe auf der Waldegg zusammengeführt wurden. Zu Fuss wurden sie via St. Georgen zum Güterbahnhof St. Gallen-Winkeln getrieben und dort auf die Bahn verladen, mit dem Ziel Bergün. Ab 1993 wurden Lastwagen eingesetzt. Heute wird die Hochalping der Schafe von den Mitgliedern seiner Schafzuchtgemeinschaft kaum mehr genutzt.

Standen früher wirtschaftliche Ziele im Vordergrund, geht es heute vor allem darum, mit der Zucht die Wünsche und Vorlieben der Konsumenten in Sachen Fleischqualität zu erfüllen, sowie um das Image der Schafhaltung. Dazu dienen auch die alljährliche Schafschau mit Misswahl und die Beurteilung der Zuchttiere (siehe Kasten).

15. September: Jubiläumsschau

Mit zahlreichen Attraktionen möchten sich die Schafzüchter an der Jubiläumsschau am 15. September der Teufner Bevölkerung in Erinnerung rufen. So werden morgens um 8 Uhr alle an der Schau teilnehmenden Schafe von ihren 13 Besitzern gemeinsam von Nieder-teufen durch das Dorf bis zum Zeughausplatz geführt. Im Zeughaus wird vom Trübli-Team das traditionelle Lammgulasch aus dem Kanonenofen serviert. Esther Eisenhut vom Filzkeller Ianicola in Wald AR zeigt, was aus Schurwolle hergestellt werden kann, und präsentiert das alte Wollhandwerk (karden, spinnen, filzen). Um 20 Uhr ist der öffentliche Schauabend mit Preisverteilung. Das Handorgelduett Bürki/Bruderer besorgt die musikalische Umrahmung. Foto: HS



Vroni Ehrbar – Zuhause auf dem Logenplatz

Seit 55 Jahren ist der Alte Bahnhof, mitten im Dorf, Vroni Ehrbars Lebenszentrum.



Vroni Ehrbar in ihrem Heim im «Alten Bahnhof».. Foto: EP

Dieses Haus bedeutet mir Heimat, ich liebe es und fühle mich hier geborgen. Früher, in der grossen 6-Zimmerwohnung und heute in der kleineren, die ich 1999, zwei Jahre nach dem Tod meines Mannes, beziehen durfte.

An den Lärm gewöhnt

Am 1. Juli 1957 sind wir mit unseren beiden Buben Rolf und Heinz aus Chur hier eingezogen. Mein Mann Rolf war der neue Kantonsoberrichter und die Dienstwohnung gehörte zum Oberforstamt, das seit 1886 (bis 1997) im Haus seine Büros hatte.

Nach einigen Nächten wollten wir wieder ausziehen, wir sagten, diesen Lärm halten wir nicht aus. Die Autos, die Glockenschläge der Kirche, der Krach der heimkehrenden Gäste der drei Wirtschaften Bahnhof, Ilge und Anker, das alles war uns zuviel. Doch zum Glück konnten wir uns damals eine andere Wohnung gar nicht leisten und so gewöhnten wir uns an die nächtlichen Störungen. Heute höre ich den Zug nur, wenn er nicht kommt, wenn er Verspätung hat oder ganz ausbleibt, so absurd das tönt. Und so geht es mir auch mit den Kirchenglocken. Doch das Sechsuhrläuten am Morgen könnte von mir aus weggelassen werden. Meine Mutter sagte jeweils, «die hören erst auf zu läuten, wenn sie alle geweckt haben.»

Vom Zigarren Waldburger zur Bibliothek

Meine Erinnerungen an den Alten Bahnhof

gehen aber noch viel weiter zurück, bis in meine Kindheit. Auf der Westseite befand sich das grosse Ladenlokal von Zigarren Waldburger, ein Anziehungspunkt, nicht nur für Raucher. Es roch nach Tabak, und ich bewunderte die Antiquitäten, Kupfergeschirre und Sou-

venirs, wenn ich für meinen Onkel «grüne Laurens» posten musste. Nicht weniger fasziniert war dann später unsere Brigitte, sie durfte bei Herrn Waldburger, der Witwer war und im Haus wohnte, lädele. Viele lange Jahre war es ruhig im alten Bahnhof; bis zur grossen Renovation Mitte der Siebzigerjahre wurde buchstäblich kein Nagel eingeschlagen. Ausser uns hatte niemand ein Badezimmer, geschweige denn eine Zentralheizung. Jeden Morgen mussten wir in Wohnung und Büro vier Öfen anfeuern. Auch die sanitären Verhältnisse waren prekär, die Leute konnten es gar nicht glauben, dass wir immer noch Plumpsklos hatten. Oft verzweifelte ich ob dem Gestank, bis die «Armehüsler» mit dem Ochsen kamen und die Bschöttigruben hinter dem Haus endlich leerten.

Das Erdgeschoss erlebte verschiedene Nutzungen: bis 1963 als Filiale der Kantonalbank, als Schulzimmer für die Gewerbeschule, als Krankenmobiliemagazin, als Betriebsamt und sogar der Coiffeur Gautschi hatte hier eine zeitlang sein Geschäft.

Das Haus hatte dann noch eine weitere Überraschung für mich bereit: Die Eröffnung der Bibliothek. Von 1979 bis 1992 durfte ich nämlich im Bibliotheksteam mitarbeiten. Gerne denke ich an diese bereichernde Zeit zurück.

Das Haus und der Dorfplatz waren für unsere drei Kinder ein Paradies. Stundenlang konnten sie sich im grossen Estrich mit

den Nachbarskindern tummeln. Ich erinnere mich an die Sonntagnachmittage, da war bei uns das wahre «Wirtschaftswunder», wie mein Mann jeweils sagte, wenn Ursula Breu vom Restaurant Bahnhof und Silvia Höhener vom Anker manchmal bei uns zu Besuch waren.

Am Wochenende tötelet's

Der Dorfplatz war unser Lebenszentrum. Wie schön, wenn ich am Montag die Wäsche aufhängte und mit den vorbeigehenden Leuten die letzten Neuigkeiten austauschte. Und was haben wir nicht alles gesehen an Glück und Leid in dieser langen Zeit! Hochzeiten, Beerdigungen, Fasnachtsumzüge, Sportler- und Jodlerempfänge mit der Harmoniemusik. Im «Bahhöfli» hatten die Studenten aus St. Gallen ihren Stamm und da ging es oft hoch zu und her mit Polonaisen um den Dorfbrunnen und ausgelassenen Gesängen bis weit in die Nacht hinein.

Viele Jahre lang lebten wir im Dorf mit den Nachbarn friedlich zusammen. Im Alten Bahnhof mit Pulvers, mit Lehrer Rohners und später Lehrer Bischofs. In der Ilge war die Familie Zellweger und im Bahnhof die Familie Breu. Im Dorfschulhaus wohnte das Abwartehepaar Hauser. Neben Huldi Höhener, die seit ihrer Heirat 1945 im Anker lebte, bin ich die letzte Zeugin der alten Zeit auf dem Dorfplatz.

Wenn ich daran zurückdenke, werde ich grad ein bisschen wehmütig und sehne mich zurück in die Vergangenheit, als sich auf dem Dorfplatz noch Menschen begegneten, nicht wie heute, wo nur noch Autos zu- und wegfahren und am Abend und an den Wochenenden, da tötelet's fast ein bisschen im Dorf. Notiert: Erika Preisig

Vroni Ehrbar-Niederer

Geboren: 1926

Aufgewachsen: In Teufen als Tochter von Lehrer Werner Niederer

Wohnort: Alter Bahnhof

Familie: Ehemann Rolf (verstorben 1997), 3 Kinder: Rolf (1954), Heinz (1956), Brigitte (1959), 5 Grosskinder

Beruf: Rentnerin, Kaufmännische Angestellte

Hobbys: Briefe schreiben, Lesen, Musik

Lieblingsort: St. Antönien im Prättigau (erster Wohnort der Familie)

Ein 150-Jähriger – der Alte Bahnhof in Teufen

Das Haus Alter Bahnhof wurde in den Jahren 1861/62 erstellt und zunächst während 20 Jahren als Hotel betrieben.

Thomas Fuchs

Die Westseite des Dorfplatzes begrenzte bis 1858 ein Gebäudekomplex, bestehend aus dem Gasthof zum Schwarzen Bären und einem grossen, wohl jüngeren Haus. Nach deren Abbruch wurde das heutige Gebäude Alter Bahnhof erstellt, das zunächst ein Hotel war. 1886 ging es in den Besitz der Gemeinde über und diente seither unter anderem als Bahnhof, Post- und Telegrafenam, Kantonales Oberforstamt, Kantonalkbankfiliale, Grubenmann-Museum und Gemeindebibliothek.

Der Schwarze Bären

Der mächtige Gebäudekomplex des Schwarzen Bären schloss den Dorfplatz gegen Westen ab und liess der aus St.Gallen kommenden Landstrasse nur einen schmalen Durchlass auf der hangabwärts liegenden Seite. Der viergeschossige Gasthof unter einem Mansard-Walmdach mit spätbarock geschweiftem Quergiebel umfasste auch eine Bäckerei. Er bildete zusammen mit der Sonne (1836 Abbruch zugunsten Neubau von Gemeindehaus und Schulhaus) und dem Hecht (Hechtstrasse 2) ein Dreieck von repräsentativen Gasthöfen rund um den Dorfplatz.

Angebaut an den Schwarzen Bären war auf Bergseite ein lang gezogenes, wohl jüngeres Haus, das neben einem grossen Festsaal und Kellerräumen für den Bären



Die Westseite des Dorfplatzes auf einer Lithographie um 1830. In der Bildmitte mit dem geschweiften Giebel der Gasthof zum Schwarze Bären, rechts daran angebaut das Nebengebäude, an dessen Stelle später das Haus Alter Bahnhof errichtet wurde. (Ortsgehistorische Sammlung Teufen, zurzeit im Grubenmann-Museum ausgestellt)

auch Wohnungen umfasste. An der Stelle dieses Gebäudes entstand dann der Alte Bahnhof.

Bärenwirt war ab 1780 Johann Jakob Waldburger-Oertli (1754–1831). Er übte von 1803 bis 1826 auch das Amt eines Gemeinderates aus. 1827 übergab er den Gasthof an seinen an der Lortanne aufgewachsenen Schwiegersohn Matthias Oertli (1792–1852). Dieser hatte sich 1816 mit Anna Elisabeth

Waldburger (1782–1839) verheiratet. Das neue Eigentümerpaar scheint sofort einige Umbauten vorgenommen zu haben. Diesen Schluss legt jedenfalls eine neu eingebaute Feuerwand nahe, die später den Weg in ein Haus an der Zeughausstrasse fand. Sie trägt die Jahreszahl 1828, die Initialen «MT Ö» und das Familienwappen von Matthias Oertli sowie einen Wappenschild mit einem aufrecht stehenden Bären, der einen Bierhumpen in den Pranken hält.

Bemerkenswert ist der Humpen, denn Bier war damals im Appenzellerland noch kaum bekannt. Eine erste Brauerei war 1810 in Appenzell entstanden, von 1824 bis 1826 war in Urnäsch Bier hergestellt worden, und 1829 hatte das Kurhaus Weissbad mit dem Ausschank eines eigenen Gerstensaftes begonnen. Ab den 1830er Jahren brauten dann in Heiden zwei Gasthäuser ihr eigenes Bier. War Oertli ebenfalls ein Pionier in diesem Metier?

Nach dem Tod von Anna Elisabeth Waldburger verheiratete sich Matthias Oertli 1841 ein zweites Mal mit Elisabetha Bachmann (geb. 1808) geschiedene Giezendanner, die ihre drei Kinder aus erster Ehe mit nach Teufen brachte. 1846 musste er wegen ge-



Der Gasthof zum Schwarze Bären von Westen. (Ortsgehistorische Sammlung Teufen)

Fortsetzung Seite 26

Fortsetzung von Seite 25

sundheitlicher Probleme den Betrieb aufgeben. Der Schwarze Bären scheint danach bis zum Abbruch im Jahr 1858 als Wohn- und Gewerbehäuser genutzt worden zu sein. Gasthof und Wirtschaft war er nicht mehr.

Öffnung des Dorfplatzes gegen Westen

Nachdem in der zweiten Hälfte der 1830er-Jahre die Nordostseite des Dorfplatzes verkehrstechnisch saniert und mit zwei Neubauten (Gemeindehaus und Schulhaus) bebaut worden war, geschah dies 1858/59 auch auf der Westseite. Den Anlass dazu gab die Erstellung der sogenannten Mittellandstrasse von Schönengrund über Hundwil und Teufen nach Heiden. Vom Sternen bis zum Teufner Dorfplatz wurde die Hauptstrasse auf dem heutigen Trasse komplett neu angelegt. Der Gebäudekomplex des Schwarzen Bären wurde abgebrochen.

Das nicht für die neue Strasse benötigte Restgrundstück, in etwa das Gelände, auf dem zuvor das grosse Nebengebäude des Bären gestanden hatte, wurde im Dezember 1858 von Alt-Ratsherr Johann Jakob Zürcher-Rohner (1815–1885) erworben. Er musste sich verpflichten, die Parzelle umgehend zu überbauen und die vorgegebenen Baulinien einzuhalten. Visierstangen für zwei Häuser hatten noch die Verkäufer aufgestellt. Die neuen Gebäude mussten mindestens drei Stockwerke hoch und mit Ziegeln oder Schiefer bedeckt werden. Der Käufer durfte sie allerdings auch «unter ein Dach» nehmen, also ein Doppelhaus erstellen. Vorgeschrieben war von der Gemeinde zudem eine Gestaltung im «neuen Baustyl» (= Klassizismus).

Hôtel des Alpes

Das neue Doppelhaus wurde in den Jahren 1861/62 erstellt. Es setzt mit seiner neun Achsen breiten, symmetrischen Fassade den vorgeschriebenen Klassizismus mustergültig um und passt sich mit seinem sechseckigen Grundriss auch vorbildlich in die Topografie ein. Erbaut wurde es als Hotel. Es umfasste 35 Zimmer, von denen sieben heizbar waren, zwei schöne Salons mit Balkon, zwei Küchen, drei Getränkekeller, eine Remise mit Stallung für zehn Pferde und einen eigenen Brunnen.

Johann Jakob Zürcher-Rohner, der Bauherr und Eigentümer des neuen «Hôtel des Alpes», hatte von 1841 bis 1860 in der Nähe



Inserat für das «Hôtel des Alpes», 1881. (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)

des Schwarzen Bären ein Botengeschäft (regelmässiger Cammionage- und Briefpostdienst mit Pferdefuhrwerk nach St.Gallen) und ein Wirtshaus betrieben. Während der Strassenbauarbeiten war er an den Sonnenberg umgezogen.

Zur neuen Grossinvestition ermuntert haben dürfte ihn der Umstand, dass Teufen immer mehr zu einem Ziel für Touristen wurde. Die ersten Kurgäste, eine sechsköpfige Herrnhuter-Familie, sollen 1848 nach Teufen gekommen sein. Ihnen folgten bald andere. Nicht selten soll es vorgekommen sein, dass Kurgäste, denen die rauere Luft anderswo nicht zugesagt hatte, in Teufen Heilung suchten.

1869 erhielt Zürcher die Bewilligung zur Anlegung eines «Gärtchens mit Zierständen und Schattenplätzchen» längs der Strasse vor dem Gasthof. Im Gegenzug erhielt die Gemeinde die Erlaubnis, während des Oktobermarktes die Stände bis auf 14 Fuss an den Laternenpfahl vor dem Hotel zu stellen. Zumindest zeitweise waren offenbar auch noch kleinere Geschäfte im Hotelbau eingemietet. So eröffnete 1873 Jo-

hann Ulrich Oertle ein Lokal für «Rasieren, Haarschneiden, Aderlassen etc.», und 1878 bot Buchbinder Gerschwilner neben seinen Schreibbüchern auch Kinderspielzeug, Leder- und Galanteriewaren an.

Nachhaltiger Erfolg für den Gasthof zu den Alpen scheint sich nicht eingestellt zu haben. Zürcher musste im Spätsommer 1882 den Konkurs anmelden und sein Hotel wurde öffentlich versteigert.

Bahnhof und Postamt

Neue Eigentümerin von Zürchers Hotel wurde eine Gesellschaft um die Brüder Arnold Roth (1839–1904), schweizerischer Gesandter in Berlin, und Otto Roth (1853–1927), Arzt in Teufen und später Professor an der ETH Zürich, sowie dem Stickereiunternehmer Johannes Tobler (1838–1915). Die Gesellschaft verfolgte seit zehn Jahren das Projekt einer Eisenbahnverbindung zwischen den Gemeinden im Appenzeller Mittelland und der Stadt St.Gallen. Im ehemaligen «Hôtel des Alpes» wollte sie den Bahnhof Teufen einrichten.

Im April 1886 übernahm dann die Ge-



Zugseinfahrt im Bahnhof Teufen Richtung Gais. Ansichtskarte, Verlag J. Rechsteiner, Teufen, gestempelt am 24. März 1906. Der Bahnhof befand sich im rechten Hausteil, gut erkennbar an der Anschrift «TEUFEN» und an der Bahnhofsuhr. (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)

meinde das ehemalige Hotel. Sie wollte es nicht nur der nunmehr konzessionierten Appenzeller Strassenbahn als Bahnhof zur Verfügung stellen, sondern auch das Postamt darin unterbringen. Dieses befand sich seit 1866 im Haus des Posthalters am Unterrain. Das neue Post- und Telegrafnamt eröffnete bereits am 25. Mai 1889 am neuen Ort. Es befand sich im linken Teil des vormaligen Hotelgebäudes. Das Personal bestand aus dem Posthalter und drei Briefträgern. Grosskunden konnten neu eines von zwölf Postfächern mieten.

Der Bahnhof ging am 1. November 1889 in Betrieb. Er befand sich im rechten Teil des Hauses. Im Parterre hatte die Gemeinde auf eigene Kosten das Stationsbüro und den Wartsaal eingerichtet, im 1. Stock Büroräume für die Betriebsdirektion der Appenzeller Strassenbahn (ASt). Die ASt hatte dafür jährlich 1500 Franken Miete zu entrichten. Im 2. Stock richtete sich das kantonale Oberforstamt ein.

Der neue Bahnhof befand sich zwar zentral mitten im Dorf, die Verhältnisse waren aber stark eingengt. Das Niveau der Bahnhofanlage musste von St.Gallen her über eine kurze Steilrampe mit 90 Promille Steigung mittels Zahnstange angefahren werden (heutiges Trottoir), was jedesmal ein Abbremsen auf 5 km/h erforderte. Ein rationeller Güterumschlag war zudem fast nicht möglich. Deshalb erfolgte schon im folgenden Jahr der Bau eines Güterumschlagsgeleises auf der Wiese von Minister Arnold Roth. Dieses wurde dann von 1907 bis 1909 zum heutigen Bahnhof erweitert (vgl. dazu TP 3/2009). Er war bis 1979 ebenfalls mit dem Postamt kombiniert.

Alter Bahnhof

Seit dem 1. Mai 1909 ist unser Gebäude also der Alte Bahnhof. Es erlebte seither vielfältige Nutzungen. Das kantonale Oberforstamt blieb bis 1997 eingemietet. Seine Zimmer übernahm das regionale Betriebsamt. In den ehemaligen Stationsräumen unterhielt bis 1963 die Appenzell A.Rh. Kantonalbank ihre Teufner Filiale. In diesem Hausteil befanden sich eine Zeit lang zudem die Garage für den Krankenwagen und das Krankenmobilen-Magazin und in den 1960er Jahren ein Coiffeurgeschäft. Das alte Postlokal im Westteil nutzte bis 1969 das Geschäft «A. Waldburger, Tabakwaren, Souvenirs und Antiquitäten». Darüber befinden sich bis heute Wohnungen.

In den Jahren 1978/79 liess die Ge-



Zugsausfahrt Richtung St.Gallen. Auf der Hauptstrasse eine Kompanie mit einer im Teufner Zeughaus stationierten Artilleriekanone. Ansichtskarte (Ausschnitt), Verlag H. Guggenheim & Co., Zürich, um 1905. (Sammlung Werner Holderegger, Teufen)

meinde das gesamte Erdgeschoss als neue Gemeindebibliothek und Grubenmann-Museum umbauen. Letzteres ist diesen Frühling wieder ausgezogen. Im ersten Stock des Ostteils befinden sich seit 2000 zudem Büros der Gemeindeverwaltung.

Eine markante Veränderung erfuhr 1925 die Fassade, nachdem ein Brand, bei dem der

Oberförster und seine Frau ums Leben kamen, weite Teile des Obergeschosses und des Dachstocks zerstört hatte. Der abgebrannte klassizistische Quergiebel wurde nach den Plänen von Architekt Anton Aberle-Seeger (1876–1953) aus St.Gallen durch einen «etwas gefälligeren» im Stil von Fabrikantenvillen des späteren 18. Jahrhunderts ersetzt. ■



Eine markante Veränderung erfuhr 1925 die Fassade, nachdem ein Brand weite Teile des Obergeschosses und des Dachstocks zerstört hatte. (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)



RESSORT SOZIALES

GEMEINDE TEUFEN

Als zweitgrösste Gemeinde des Kantons AR ist Teufen ein Ort mit Zentrumsfunktion im Appenzeller Mittelland. Zur Verstärkung unserer Kinder- und Jugendarbeit suchen wir per 1. Januar 2013 oder nach Vereinbarung einen/eine

Mitarbeiter/in Kinder- und Jugendarbeit 50%
Projekte und Begleitung in den Aussenräumen

In der neu konzipierten Stelle gehen Sie aktiv auf Kinder und Jugendliche und deren Bezugspersonen zu. Dabei suchen Sie Zielgruppen auch in ihren Lebenswelten auf. Durch Projekte, Aktionen und Veranstaltungen in verschiedenen Bereichen ermöglichen Sie den jungen Bewohnern von Teufen Kompetenzen zu erwerben und zu erweitern sowie eigene Ausdrucksformen zu finden. Gruppendynamische Prozesse zwischen Jugendgruppen und/oder Erwachsenen sollen pro aktiv begleitet und die nötigen Hilfestellungen dazu geleistet werden.

Wir bieten Ihnen:

- Sehr gute Anstellungsbedingungen
- Unterstützung durch ein bestehendes Team
- Interessante, herausfordernde und selbstständige Arbeit
- Aufbau- und Entwicklungsarbeit an einer neu gegründeten Stelle

Ihr Profil

- Sie sind kommunikativ, vermittelnd und haben ein grosses Interesse an Kindern und Jugendlichen in ihrer Lebenswelt
- Sie sind teamfähig, loyal, verantwortungsbewusst und ausgeglichen
- Sie bringen mehrjährige Erfahrung im Bereich Gemeinwesen der Sozialarbeit mit und haben ein abgeschlossenes Studium in Soziokultureller Animation, Sozialpädagogik oder Sozialarbeit.
- Eine berufs begleitende Ausbildung in sozialer Arbeit ist in dieser Stelle möglich

Für Informationen und Unterlagen wenden Sie sich an Adrian Osswald, Leiter Kinder- und Jugendarbeit, adrian.osswald@teufen.ar.ch, Tel. 079 101 42 07

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 15. September 2012 an:

Gemeindeverwaltung Teufen
Personaldienst
Dorf 9
9053 Teufen
marianne.thuerlemann@teufen.ar.ch



GEMEINDE TEUFEN

GEMEINDE TEUFEN

Auf dem Sprung in das Berufsleben?



Dann tauche bei uns ein!
Die Gemeinde Teufen bietet auf Sommer 2013 verschiedene **Lehrstellen** an:

- **Fachperson Gesundheit**
(Häuser Unteres Gremm und Lindenhügel)
- **Fachperson Betreuung**
(Haus Unteres Gremm)
- **Kaufmann/Kauffrau**
(Gemeindeverwaltung)
- **Koch/Köchin**
(Haus Unteres Gremm)
- **Fachmann Betriebsunterhalt**
(Werkhof)

Von unseren fachkompetenten Teams wirst Du in die verschiedenen Berufe eingeweiht und lernst, unseren Einwohnern optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Weitere Infos findest Du auf www.teufen.ch unter der Rubrik «Stellenbörse».

Sende Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 7. September 2012 an folgende Adresse:

Gemeinde Teufen
Personaldienst
Postfach 163
9053 Teufen
marianne.thuerlemann@teufen.ar.ch

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Teufen, Egglistrasse 22

Per sofort zu vermieten schöne, helle, neu renovierte
4-Zimmerwohnung im 2. OG.

Preis: CHF 1'400 + CHF 240 Akonto NK

Auskunft: **Bau- und Immobilien AG** 071 353 35 33

Sonnenberg-Garage AG

Ebni 18 9053 Teufen Tel. 071 333 2 111

Schluss mit Schimmelbefall und schlechten Gerüchen!

*Ozonbehandlung für FZ-Innenraum jetzt zum
Einführungspreis von nur Fr. 110.-*

Bosch Car Service... alles, gut, günstig.



Rettungsaktion für Seniorissimo ist geglückt

Nach dem Rücktritt von Peter Petersen – neues Team führt das Seniorennetzwerk weiter.

Erich Gmünder

Markus Gmür ist Geschäftsleiter der Pro Senectute Ausserrhoden. Bei ihm läuteten die Alarmglocken, als er von der desolaten Lage hörte, in welche das Netzwerk der aktiven Teufner Seniorinnen und Senioren geraten war. Nach der letzten Hauptversammlung hatten alle ausser Präsident Peter Petersen den Rücktritt eingereicht: Der Initiator stand plötzlich ganz alleine da.

Wobei, das wurde an der Versammlung mehrfach betont: Die Kursangebote und Veranstaltungen des Seniorissimo waren von den Unstimmigkeiten an der Spitze kaum tangiert. Trotzdem: Für einen handlungsfähigen Vorstand ist ein Minimum von drei Mitgliedern nötig. Zur Klärung der Ursachen führte Markus Gmür ein Gespräch mit Peter Petersen, der danach seinen Rücktritt einreichte, um den Weg frei zu machen für einen Neuanfang.

Unstimmigkeiten nicht mehr angesprochen

Im Vorfeld gab es unter verschiedenen Mitgliedern informelle Kontakte, so dass der Versammlung bereits drei Interessenten für den neuen Vorstand bekannt gegeben werden konnten: Josef Zahner, ehemaliger Berufsschullehrer und Gemeinderat als Präsident, Peter Elliker, ehemaliger Sekundarlehrer als Kassier und Werner Hugelshofer als Aktuar.

An der Versammlung wurden weitere Namen genannt. Schliesslich stellten sich zwei Frauen zur Verfügung: Annelies Frey,

Was ist Seniorissimo

Seniorissimo wurde 2010 als Netzwerk aktiver Senioren (ab Alter 50) gegründet und zählt bereits 120 Mitglieder. Diese zahlen einen bescheidenen Jahresbeitrag von 20 Franken für Einzelpersonen und 30 für Paare. Primäre Ziele sind die Vertretung der Interessen der älteren Generation und die Pflege der Solidarität und der sozialen Kontakte untereinander.

Der Verein ist konfessionell und parteipolitisch neutral. Die verschiedenen Aktivitäten wie Jassen, Sprachkurse, Literaturclub, Pilates, Rückengymnastik, Singen, Bibelgespräche und der beliebte Stammtisch sollen mit Lust und Freude gepflegt werden. Angaben dazu finden sich jeweils in der Agenda auf der zweitletzten Seite der Tüfner Poscht. EG

ehemalige Krankenschwester und Esther Kern-Bösch, ehemalige Primarlehrerin. Der neue Präsident und der übrige Vorstand wurden mit grosser Mehrheit gewählt.

Wie schon Markus Gmür betonte Josef Zahner, dass man nun vorwärts schauen und nicht Vergangenheitsbewältigung betreiben wolle. Markus Gmür regte an, Peter Petersen für seine erfolgreiche Pionierleistung eine Anerkennung zukommen zu lassen, was von der Versammlung mit grossem Applaus quittiert wurde.

Gemeinderätin Daniela Ruppanner-Leirer, Ressortverantwortliche Soziales, bedankte sich für die Aufbauarbeit und den neuen Leuten an der Spitze für ihr Engagement.

Der neue Präsident

Josef Zahner wird dieses Jahr 70 und wohnt seit 1975 in Niederteufen. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und vier Enkel und engagiert sich seit vielen Jahren in der Gemeinde, u.a. von 1979-1989 als Gemeinderat und als derzeitiger Oberturner des Männerturnvereins Niederteufen. Aktuell ist



Der neue Präsident Josef Zahner mit Annelies Frey (links) und Esther Kern. In Abwesenheit gewählt wurden Peter Elliker und Werner Hugelshofer.

Fotos: EG

er als Senior auch in einem Projekt von Seniorissimo als Klassenhilfe im Schulhaus Niederteufen tätig.

Der neue Präsident wünscht sich persönlich, dass das grosse Potenzial an Wissen, Können und Lebenserfahrung der älteren Generation noch besser genutzt wird, und möchte weitere Teufnerinnen und Teufner zum Mitmachen aktivieren. ■

Kindergärtner und Erstgixe starteten



Der erste Schultag in Niederteufen... Fotos: AG



... und im Dorf.

Die Zahl der Kinder stieg diesen Sommer erstmals nach fünf Jahren wieder an. Voller Vorfreude warteten die Kinder des Schulhauses Dorf, bis sich die Türe öffnete. Dort wurden sie von den grösseren Schülern und den Lehrern willkommen geheissen.

Auch in Niederteufen gab es ein Begrüssung. Nachdem alle Kinder von ihren Lehrerinnen und Lehrern empfangen worden waren, liessen sie Luftballons steigen. Auf der Karte am Ballon durfte jedes Kind einen persönlichen Wunsch aufschreiben.

Die Zahl der Kinder stieg diesen Sommer erstmals nach fünf Jahren wieder an. In ganz Teufen starteten neunundvierzig Kinder in den ersten Kindergarten. So konnte auch der zweite Kindergarten in Niederteufen wieder geöffnet werden. In allen drei Schulkreisen sind deutlich mehr Knaben als Mädchen in den Klassen. AG ■



WWW.BIGNIK.CH

Tuchsammel-
stelle im Ge-
meindehaus
(Mindestmass
1.40m x 1.40m)

**DAS PICKNICK-TUCH
FÜR UNSERE REGION
DAFÜR BRAUCHEN WIR DEINE ALTEN,
ROTEN UND WEISSEN TISCHTÜCHER,
VORHÄNGE UND BETTLAKEN!**

Egal, ob gemustert, mehr beige oder orange oder bordeaux:
Steigt in den Keller oder Estrich. Je mehr, je grösser,
je besser. Wir holen alles persönlich ab. Daraus entsteht
ein grosses gemeinsames Picknick-Tuch für unsere Region,
ausgelegt in diesem Herbst.

Mehr Infos und weitere Sammelstellen
für Tücher: www.bignik.ch oder 071 222 10 90

Medienpartner
TAGBLATT



Initiantin
Region

Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee

Umsetzungspartner
TEXTILLAND



Wildsaison

Ab 7. September gibt's wieder Wild.

Freuen Sie sich auf eine grosse Auswahl
an Wildspezialitäten vom Reh und Hirsch
bis zum Wildschwein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

immoinside

Teufen 071 290 07 38 St. Gallen

HEIERLI

ZIMMEREI · BAUSCHREINEREI
9053 Teufen · 9055 Bühler

Telefon 071 333 30 40 · www.heierli-zimmerei.ch



- Umbauten
- Ausführung sämtlicher
Zimmerei- und Schreinerarbeiten
- Neubauten
- Treppen
- Fassaden
- Elementbau

isofloc
Gesunde Wärmeisolation

A12808

Zeit für das Wesentliche

FLYER... für entspannte Ausflüge, auch mit dem Kinderanhänger



TEST and SMILE
Bis 15% Rabatt
auf Lagerfahrzeuge

**Rotbach-Garage
Drexel AG**

Landhausstrasse 1
9053 Teufen
Telefon 071 333 34 35
www.drexelgarage.ch
info@drexelgarage.ch

Das original Schweizer Elektrofahrrad FLYER gibt's in 11 verschiedenen
Modellreihen; ob für Ihre Touren, die Fitness oder den täglichen Arbeitsweg.
Testen Sie bei einer Probefahrt, mit welchem FLYER Sie glücklich werden.

www.flyer.ch

Biketec AG | Schwende 1 | CH-4950 Huttwil/BE
Tel. +41 (0)62 959 55 55 | info@flyer.ch

FLYER
Innovation in Mobility

«Unsere Familie gibt ihr Herzblut für Stoffe»

Das Teufner Familienunternehmen Stardecor hat weitere Produktionsräume in der ehemaligen Weberei bezogen.

«Wenn ich hier hereinkomme, fühle ich mich, wie wenn ich nach einer langen Reise wieder nach Hause kommen würde», sagt Manfred Brunner, als er uns in die neuen Produktionsräume an der Landhausstrasse 4 führt. Hier, in der ehemaligen Weberei Schläpfer, hat er nach Banklehre und Textilfachschule seine Spuren abverdient. Danach folgte Abstecher zu einer Firma in St. Gallen, bis er schliesslich 1984 von der Weberei Schläpfer die Stardecor AG übernahm und sein eigener Herr und Meister wurde.

Überschaubarer Familienbetrieb

28 Jahre ist das her, und Manfred Brunner hat den Vorhanggrosshandel mit einst sieben Mitarbeitern zu einer Firma mit 60 Arbeitsplätzen ausgebaut. Und bereits sind die beiden Söhne Flavio und Christian in die Fussstapfen getreten – auch sie wie einst ihr Vater nach Bank- oder KV-Lehre und Textilfachschule, freut sich Manfred Brunner. Familiär ist auch das Betriebsklima: Der Chef ist mit allen per du, und mit vielen unterhält er sich auf Spanisch.

Die meisten der 60 Mitarbeiter, wovon 30 Näherinnen, stammen ursprünglich aus Spanien oder Portugal. Sie sitzen an einer Reihe verschiedenster Nähmaschinen oder bedienen modernste Apparaturen zum automatischen Bügeln, Säumen oder Ablängen.

Eine der grössten Vorhangnähereien in der Schweiz

Mit dem Umzug ist Stardecor zu einer der grössten Vorhangnähereien in der Schweiz



Inhaber Manfred Brunner im Gespräch mit Gabi Fuchs (Mitte), Leiterin der Administration, und Juana Garcia, Leiterin Produktion. Fotos: EG

avanciert. Der neue Produktionsraum ist mit 600 Quadratmetern dreimal so gross wie der alte an der Zeughausstrasse. Über eine halbe Million Franken wurden in Maschinen für die Produktivitätssteigerung investiert, doch immer noch sind es die Menschen, die die Technik bedienen.

Manfred Brunner führt uns durch riesige Lager mit tausenden von Stoffrollen. Weil Schweizer Webereien in den letzten Jahren schliessen mussten, arbeitet Manfred Brunner mit Produzenten in der Türkei, in Spanien, Deutschland oder Italien zusammen, die er regelmässig besucht und wo man auf seine Wünsche eingeht.

«Freude an Stoffen liegt wohl in den Genen»

Die Gardinen und Dekorationsstoffe wer-

den in Teufen konfektioniert und an Fachgeschäfte wie Raumausstatter und Innendekorateure sowie an Baumärkte und Warenhäuser in der ganzen Schweiz und in Österreich geliefert. Fertigvorhänge im Billigpreissortiment lässt Stardecor seit Jahren in Rumänien oder Indien produzieren. Doch wenn es um den Faktor Zeit und Qualität im Massbereich geht, ist nach wie vor Schweizer Qualität gefragt. «Dafür geben wir unser Herzblut. Die Freude an schönen Stoffen liegt uns wohl in den Genen.»

Die Stardecor-Produkte können an drei Nachmittagen pro Woche im eigenen Fabrikladen «Alti Wäbi» gekauft werden, welcher von Luz Dalila Brunner betreut wird. EG

Fabrikladen alte Wäbi, Landhausstrasse 4b. Öffnungszeiten Montag, Mittwoch und Freitag 13.30 bis 17 Uhr. ■

Bäckerei Koller: Neues Café in Niederteufen

Diesen Herbst werden Ursula und Noldi Koller eine Bäckerei mit Café in Niederteufen eröffnen. Die Idee hatten sie schon seit längerem, allerdings fehlte das passende Lokal. An der Hauptstrasse 101 (neben Pizzeria Alter Zoll) lassen sie nun das Erdgeschoss umbauen. Im neuen Café mit Gartensitzplatz gibt es Platz für rund 25 Gäste und nochmals rund 20 Plätze im Garten. Vor dem Haus stehen den Kunden genügend Parkplätze zur Verfügung. Neben dem gewohnten Angebot der Bäckerei Koller wird es auch Milch, Käse und Fleisch geben. Das tägliche Angebot möchten sie den Bedürfnissen der Kunden anpassen. Das Café wird bereits um 6 Uhr geöffnet, damit sich die Frühpendler mit Take away Kaffee und Gipfel oder mit einem feinen Znüni oder Zmittag versorgen können. AG

Foto: AG ■



Schönheit ist naheliegend: Vorher – nachher mit...

Vier Teufner Profis – eine Idee – ein Modell.

Hinter dem Projekt, das halbjährlich wiederholt werden soll, stecken vier Teufner Fachgeschäfte: Coiffure Tonio, Anaïs Cosmetic, Brillehus Diethelm und Mode Gadez. Wie wäre es, wenn wir uns zusammentäten und gemeinsam an einer Person ein komplettes Styling realisieren würden? Dies um zu zeigen, dass man in Teufen, quasi vor der Haustüre, von Kopf bis Fuss gut bedient ist und alle dafür notwendigen Fachgeschäfte findet. Gesagt – getan und hier ist es:

Das Vorher-Nachher-Modell: Susanne Höhener

Sie sei zuerst ziemlich «platt» gewesen, als man sie anfragte, ob sie sich als Shooting-Modell zur Verfügung stellen würde. Doch überlegen musste sie nicht lange, denn «ich bin eine neugierige Frau und offen für neue Ideen», erzählt Susanne Höhener. «Wer hat schon die Chance, von vier Profis neu gestylt zu werden?»

Zwar verfolge sie in Zeitschriften und auf der Strasse die neuen Modetrends und könne dann eigentlich gut abschätzen, was zu ihr passe. Doch ein Blick aus einer andern Optik könne ja nie scha-

den, sie lasse sich gerne belehren, sagt sie.

Nachher – Die grosse Verwandlung

Treffen aller Beteiligten bei Coiffure Tonio. Ein letzter Schliff an Susannes Frisur, Kontrolle, ob der Schal schön drapiert und das Make-up auch bei diesem Licht perfekt ist, die neue Brille aufgesetzt – und wow – eine andere Frau steht vor uns. Zwar ist sie immer noch die Susanne, die wir kennen, doch etwas hat sich verändert. Was genau, das erklären uns die Fachpersonen (Kommentare siehe nächste Seite).



Das Verschönerungs-Team: Heinz Rusch (Coiffure Tonio), Patricia Schoch (Anaïs Cosmetic), Regula Schildknecht (Mode Gadez) und Katja Diethelm (Brillehus) von links. Foto: Erich Gmünder

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz in Teufen www.brille.ch
Brillen · Kontaktlinsen · Sportoptik · Visualtraining

Susanne Höhener- Cecchinato

Alter: 43

Wohnort: Speicherstrasse

Familie: verheiratet mit Bruno, drei Kinder: Nicole (13), Marc und Alexandra (10)

Beruf: Kaufmännische Angestellte, Wohnberaterin

Arbeit: ein Tag pro Woche bei Heidi Solenthaler, Heimtextilien

Hobbys: Leiterin Geräteturnen und Frauenriege, Sport, Familie

Lieblingsmoderfarbe: schwarz

Kleidungsstyl: sportlich



Susanne: Zufrieden mit dem neuen Look

Eigentlich stehe ich nicht gerne im Mittelpunkt und trotzdem war es eine tolle Erfahrung. Ich fühlte mich wohl, während der ganzen Prozedur haben wir auch viel gelacht und das Ganze nicht so ernst genommen. Das Resultat hat mich wirklich überzeugt, ich komme mir nicht verkleidet oder gar fremd vor. Auch meine Bekannten und die Familie finden, ich sähe toll aus. Hier waren wirklich Profis am Werk.

Mein Modeverhalten wird künftig etwas vielseitiger sein, mehr Mut zur Farbe zum Beispiel. Und vor allem habe ich erfahren, dass gute Fachleute erkennen, was zu ihren Kundinnen passt. Ich werde mich deshalb bestimmt gerne beraten lassen.

Notiert: Erika Preisig

Susanne Höhener vor dem Styling – ein bisschen «vermauerblümt», damit man den Unterschied gut sieht, sagt Meister Tonio.

TONIO
C O I F F U R E

Unsere Mitarbeiterin **Erika Koster** neu
im **Creativ Team Schweiz der Haute Coiffure**

Hechtmühle Teufen 071 333 22 32 www.tonio.ch

Susanne Höhener



Nachher: Und hier ist sie, die «neue» Susanne! Sie gefällt sich sehr und auch die Stylist/innen sind mit dem Ergebnis zufrieden. Das Zusammenspiel der Fachgeschäfte hat bestens funktioniert.



Frisur Variante zwei mit asymmetrischem Styling.



Die Kosmetikerin:

Augenbrauen und Wimpern habe ich gefärbt und die Brauen feiner gezupft. Das passende Augenmake-up betont Susannes schöne Augen und verleiht ihnen mehr Ausdruck. Pigmentflecken wurden mit Mineralpuder abgedeckt und die nach unten spitz zulaufende Gesichtskontur optisch verbreitert.



gel betrachtete. Es war für sie die Begegnung mit einer neuen Facette von sich selbst, der weichen und femininen, welche bisher in ihrem Äusseren zu wenig Ausdruck fand. Was den Unterschied ausmacht, sind die kühlen Farben, die Accessoires und die kleinen verspielten Details an T-Shirt und Schuhen.



Der Hairstylist:

Die neue Frisur sollte den sportlichen Typus von Susanne betonen, ihm jedoch die harten Kanten nehmen. Dies erreichte ich einerseits durch die dunkelbraunen/bronzefarbenen Mèches und andererseits mit dem Schnitt mit kurzen und langen Partien ohne Übergänge. Dieser erlaubt es Susanne, sich zur Abwechslung asymmetrisch zu kämmen.



Die Optikerin:

Für uns beide war rasch klar, welches Brillenmodell passt: Es sollte modisch sein, die Augen betonen und sich in Alltag und Freizeit bewähren. Diese Brille erfüllt alle diese Ansprüche, sie gibt Susanne Pfiff und vor allem einen weichen Ausdruck als mit dem alten Metallgestell.

Wer ist nächstes Modell?

Im Frühling gibt es eine weitere Vorher-Nachher-Folge. Haben Sie Lust, sich von den vier Schönheitsprofis verschönern zu lassen? Wenn Sie über 35 Jahre alt sind, weiblich und Brillenträgerin, melden Sie sich bis 31. Oktober bei der Tüüfner Poscht (redaktion@tposcht.ch).

Die Modefrau:

Susanne ist eine meiner Stammkundinnen und ich freute mich sehr darauf, für einmal bestimmen zu dürfen, was sie anprobieren soll. Das Schönste aber für mich war ihre Reaktion, als sie sich im Spie-

Individuelle – professionelle Beratung
und entspanntes Einkaufen



Mo	geschlossen
Di – Fr	09.30 – 11.30 13.30 – 18.00
Sa	09.30 – 13.00

Regula Schildknecht | Dorf 3 | 9053 Teufen | T 071 333 20 16



10 Jahre Schönheit und Gesundheit

TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG, 15. SEPTEMBER 11:00 - 16:00 UHR

Patricia Schoch

eidg. gepr. Kosmetikerin | Landhausstrasse 1a | 9053 Teufen
Telefon 079 540 18 99 | anais-cosmetic@bluewin.ch



HERBSTZEIT.wILDZEIT

Mmmh, herrlich... Marroniduft steigt in unsere Nasen, reife Trauben verheissen einen guten Tropfen im kommenden Jahr und Kürbisse gedeihen in allen Variationen. Kulinarische Genüsse lassen uns frohen Mutes den Sommer verabschieden, denn im Herbst herrschen «wilde» Zeiten!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
 Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
 info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
 Konfektion • Bastelstoffe



Öffnungszeiten:
 Montag, Mittwoch,
 Freitag
 13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi
 Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
 Telefon 071 335 70 52

ParacelsusKlinik 
 Lustmühle



Öffentliche Apotheke

Die Paracelsus Klinik führt in der Lustmühle eine grosse öffentliche Apotheke. Die Schwerpunkte des Sortiments liegen bei:

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Medikamente und Reformprodukte für Allergiker
- Naturkosmetik

Unsere Kompetenz umfasst neben den Naturheilmitteln auch alle schulmedizinischen Medikamente und Hilfsmittel. Wir freuen uns, wenn wir Sie persönlich beraten dürfen und beantworten gerne Ihre Fragen für Ihre Gesundheit.

Apotheke der
 Paracelsus Klinik Lustmühle
 Battenhusstrasse 12
 9062 Lustmühle
 Tel. 071 335 71 41
 www.paracelsus.ch

Einen 4-GB-USB-Stick

schenken wir Ihnen bei Ihrem nächsten Einkauf ab Fr. 50.– gegen Abgabe dieses Bons.

Gültig bis 30. September 2012

5,9 | CVT
 Lineartronic
 Dual-Range
Boxer



DER NEUE IMPREZA 4x4
 AB FR. 25'900.–.

Abgebildetes Modell: Impreza 1.6i AWD Swiss two, man., Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂ 147 g/km, Verbrauch gesamt 6,4 l/100 km, Fr. 28'300.–. Modell Impreza 1.6i AWD Swiss one, man., Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂ 144 g/km, Verbrauch gesamt 6,2 l/100 km, Fr. 25'900.–; Aut., Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂ 136 g/km, Verbrauch gesamt 5,9 l/100 km, Fr. 27'900.–. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 159 g/km.

VORANZEIGE: Herbstausstellung 28.09. bis 30.09.2012

ebneter AG

Garage Ebnetter AG
 Untere Brunnern, 9055 Bühler AR
 Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch

 **SUBARU**
 Confidence in Motion

Ake Rutz und Milly Keller fassten sich ein Herz

40 Jahre Schule Roth-Haus – die Anfänge gehen auf eine beispiellose Privatinitiative zurück.

Erich Gmünder

Alles begann mit einem Telefonanruf von Milly Keller, selber Mutter von zwei behinderten Kindern, bei Ake Rutz: «Jetzt mues näbis go! Bisch au debii?», erinnert sich Ake Rutz. Das war 1972. Zwar arbeitete die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft (AGG) seit längerer Zeit am Projekt eines Schulheimes in Teufen und hatte das alte Waisenhaus im Visier. Den beiden Frauen ging es aber zu langsam vorwärts.

Ake Rutz, kurz vorher mit ihrer Familie von Teufen nach Speicherschwendi gezogen, hatte einen kleinen Sohn, der cerebral gelähmt war. Die ersten Erfahrungen waren niederschmetternd, die Hilflosigkeit im Umfeld gross, erinnert sich Ake Rutz: «Jo do wöllit mer fescht bete, dass da Chindli cha stärke», sagte mir eine wohlmeinende Nachbarin. Doch Ake Rutz machte sich ernsthaft Gedanken über die schulische Zukunft ihres Kindes. Da meldete sich Milly Keller, und die Privatinitiative kam ins Rollen. Kellers stellten spontan einen Raum am Unterrain zur Verfügung, und mit Margrith Heuscher wurde eine Heilpädagogin gefunden. Beim Vorbereiten merkte man allerdings sehr schnell, dass der Raum doch zu klein war, und so besann man sich auf das alte Waisenhaus der Gemeinde Teufen.

Schulbetrieb anfänglich auf privater Basis

Das Gebäude, das heute noch Teil der Schule Roth-Haus ist, wurde entrümpelt und mit einfachen Mitteln und viel privater Unterstützung eingerichtet. Hier begann am 5. Juni 1972 der Schulbetrieb, mit Fredy Eberhard als erstem Schulleiter, der Gebrechlichenhilfe als Trägerschaft und einer Schul-



Ake Rutz (links) mit Schulleiterin Elisabeth Zecchinell vor dem Waisenhaus, wo vor 40 Jahren alles begann. Foto: EG

kommission, welche die Schule über 30 Jahre ehrenamtlich führte. 1973 wurde die Elternvereinigung Appenzellischer Verein zugunsten geistig Behinderter A.V.Z.G.B gegründet, mit Ake Rutz als erster Präsidentin. Der Durchbruch in Innerrhoden, das man unbedingt mit im Boot haben wollte, gelang, als der berühmte Innerrhoder Brief- und Kulturpreisträger Johann Manser für die Sache gewonnen werden konnte. Die beiden damaligen Erziehungsdirektoren Raymond Broger (AI) und Hans Alder (AR) übernahmen das Patronat des jungen Elternvereins. Dann ging es plötzlich schnell: 1974 wurde dank eines Fonds aus dem Vermächtnis des legendären Teufner Ministers Arnold Roth die Stiftung Roth-Haus gegründet. 1976 erfolgte unter der Trägerschaft der AGG der erste Spatenstich für den Neubau, und 1978 wurde dieser eingeweiht. Die Gemeinde Teufen stellte (und stellt bis heute) das Waisenhaus samt Umschwung kostenlos zur Verfügung. Die Trägerschaft der Schule liegt bei der Stiftung Roth-Haus, die vom Teufner Roland Bieri präsiert wird. Schulleiterin ist seit 2 Jahren Elisabeth Zecchinell.

Viel Sensibilisierungsarbeit

Bis dahin war aber ein steiniger Weg. Immer wieder habe sie am Anfang gegen Unsicherheit im Umgang mit dem Thema Behinderung ankämpfen müssen, erinnert sich Ake Rutz. Das Verständnis für behinderte Kinder sei damals gering gewesen, Behinderte und Behinderung gehörten weitgehend zum Tabubereich. Die Medien und die Politiker mussten richtiggehend wachgerüttelt werden.

Ake Rutz erinnert sich, wie schwierig es nur schon gewesen sei, die Lokalzeitungen für die Unterstützung ihres Anliegens zu gewinnen. Hier setzte denn auch die Aktion «För die Chend wo anderscht send» ein, eine eigentliche Kampagne, die ein ganzes Jahr dauerte und schliesslich auch finanziell ein voller Erfolg wurde. Höhepunkt war ein grosser Galaabend 1975 im Kursaal Heiden mit viel Prominenz aus beiden Appenzell. So kamen schliesslich weit über eine halbe Million Franken zusammen.

Schicksal bejahen

«Die Tatsache, dass wir etwas hatten in Gang setzen können, statt tatenlos zuzuwarten, bestätigte uns, dass es richtig war. Man kann von anderen nicht mehr erwarten, als man selbst bereit ist zu geben. Ausserdem half die Aktivität, uns besser mit dem Schicksal auseinanderzusetzen und es auch ganz zu bejahen», sagt Ake Rutz im Rückblick. Das gilt auch für sie persönlich: Ihr behinderter Sohn konnte die Schule nie besuchen. Er starb plötzlich und unerwartet im Alter von sieben Jahren. ■

Neu an der Musikschule: Kontrabass

Neben Geige und Cello wünschte sich die Musikschule Appenzeller Mittelland auch Kontrabass im Angebot. Deshalb wurde die Musikschule aufs neue Schuljahr hin aktiv und hat in Aline Spaltenstein die ideale Besetzung gefunden.



Aline Spaltenstein (Bild) studierte Kontrabass zunächst in ihrer Heimatstadt Lausanne, später in Sankt Petersburg und Winterthur. Zahlreiche in-

spirierende Projekte mit dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester und mit dem Gustav Mahler Jugendorchester wiesen ihr den Weg zum Orchestermusiker-Beruf. Nach zwei Jahren als Akademistin beim Opernhaus Zürich erhielt sie ihre erste Stelle beim Nederlands Philharmonisch Orchester in Amsterdam. Im März 2009 kehrte sie in die Schweiz zurück und ist seither stellvertretende Solobassistin des Sinfonieorchesters St.Gallen. pd. Foto: zVg.

Sonderwoche und Jubiläumsanlass am 21. September

Die Heilpädagogische Schule Roth-Haus feiert ihr 40-Jahr-Jubiläum. Dazu gibt es für die Schülerinnen und Schüler vom 17.–21. September eine Sonderwoche, die am Freitagnachmittag mit einem Jubiläumsanlass abgeschlossen wird.

Die Schule Roth-Haus lädt die Öffentlichkeit herzlich dazu ein. Die Feier beginnt um 15 Uhr und dauert bis in die Abendstunden. Lehrerschaft und die Kinder freuen sich auf viele grosse und kleine Besucherinnen und Besucher.

**Beste Qualität
zu fairen Preisen**



9053 Teufen
Ebni 15

9055 Bühler
untere Au

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

A N K E R

HOTEL & RESTAURANT

ANKER-METZGETE

Lassen auch Sie sich vom 6. bis 30. September verwöhnen und erleben Sie eine überraschend andere Metzgete im Anker Teufen.



Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

**K
GARAGE**

**E
N** E. Bischof AG
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage



Personenwagen
Service



Service



Nutzfahrzeuge
Service

Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland

**ALBERS
HÖRINSTITUT**

Metzgergasse 6
9004 St.Gallen
Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

Phonak nano | **unglaublich klein, gross im Klang**
Jetzt Termin vereinbaren und kostenlos
unsichtbare Hörgeräte probieren!
Telefon 071 225 20 90

PHONAK life is on

Unterwegs auf dem Kulturpfad: Hechtstrasse 8

Auflösung Juni-Rätsel: Fabrikantenhaus Hechtstrasse 8 (Nr. 22) mit der Jahreszahl am Haus: 1826.

Die Gewinner Juli/August

1. Preis (Gutschein Waldegg, 100 Franken): *Hans Honegger*, Zeughausstrasse 21. 2. Preis (Gutschein Yvones Weinkabinett, 50 Franken): *Isabella Zimmermann*, Unterrain 15. 3. Preis (Abo Tüüfner Poscht für Auswärtige, 45 Franken): *Annelies Egger*, Hauptstrasse 18.

Hans Honegger: Auf die Waldegg!

An einem dieser wunderbaren Nachsommerabende empfangen Hans und Margrit Honegger von Anita und Chlätus Dörig ihren Gutschein. «Wir machen das Foto gleich beim Eingang, dann kommen auch die schönen Blumen aufs Bild», sagt der Hausherr, der für die Pflege der Pracht am und ums Haus besorgt ist. Eine Stunde brauche er jeweils schon, bis er mit Begiessen rondomm sei.

Honeggers sind ebenfalls Gartenmenschen. Heute hätten sie die ersten Kartoffeln geerntet, erzählen sie. Hans Honegger, der ehemalige Webereitechniker und Betriebsleiter der Weberei Schläpfer, geniesst zusammen mit seiner Frau Margrit schon seit 22 Jahren das Leben als Pensionär. Er ist noch rüstig und unternimmt mit seinem Elektrovelo Touren auf die Hügel der Umgebung. Dass sie diesen Gutschein gewonnen haben, freut sie sehr. Schwierig sei die Wettbewerbsfrage nicht gewesen, verraten sie. Bevor sie 1969 ihr Haus an der Zeughausstrasse bezogen, wohnten sie nämlich ein Haus weiter, an der Hechtstrasse 6.

Mit der Übergabe des Gutscheins ist das Wettbewerbsglück jedoch noch nicht vorbei. Eine kalte Platte und ein Gläschen Wein, von Dörigs offeriert, verwandeln den Fototermin in einen gemütlichen Abend, wie man ihn eben nur auf der Waldegg mit seinem prächtigen Garten und der einmaligen Sicht erleben kann. EP ■



Hans und Margrit Honegger erhalten von Anita und Chlätus Dörig ihren gewonnenen Gutschein. Foto: EP

Zu welchem Teufner Baudenkmal gehört dieser Bildausschnitt?

Lösung mit Stichwort und Nummer bis 15. September einsenden an wettbewerb@tposcht.ch oder via Postkarte an Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen. *Die Preise im Juni:* 1. Preis: Gutschein 100 Franken, Koch Textilreinigung 2. Preis: Gutschein 50 Franken, Landi Teufen 3. Preis: Abonnement der TP für Auswärtige.



Kulturpfad

Teufen

- 01 Gemeindehaus
- 02 Schulhaus Dorf
- 03 Alter Bahnhof
- 04 Fabrikantenhäuser am Unterrain
- 05 Methodistenkirche
- 06 Schulhaus Hörli
- 07 Kaufmannspalast am Gremm
- 08 Haus Unteres Gremm
- 09 Rothen-Stall
- 10 Oertli-Haus

- 11 Heimatstil-Villen Speicherstrasse
- 12 Schulhaus Landhaus
- 13 Althus
- 14 Ehemaliges Schulhaus Bleiche
- 15 Ehemalige Schlichterei Schläpfer
- 16 Zeughaus
- 17 Haus Lindengarten
- 18 Ehemalige Wäbi in der Ebni
- 19 Fabrikantenvilla Grünau

- 20 Fabrikantenvilla Hechtstrasse 15
- 21 Alte Landstrasse
- 22 Fabrikantenhaus Hechtstrasse 8
- 23 Hechtremise und Hechtweiher
- 24 Hecht
- 25 Kornhändlerhaus
- 26 Rokoko-Häuser Dorfstrasse
- 27 Grubenmannkirche

ST.GALLISCH-APPENZELLSICHE
KRAFTWERKE AG



// ENERGIE FÜR IHREN ALLTAG
100% KOMPETENZ UND EINSATZ
FÜR IHRE STROMVERSORGUNG –
SICHER UND ZUVERLÄSSIG.

ST.GALLISCH-APPENZELLSICHE
KRAFTWERKE AG

VADIANSTRASSE 50
P.F. 2041, CH-9001 ST.GALLEN
TELEFON +41 (0)71 229 51 51
FAX +41 (0)71 229 56 50
WWW.SAK.CH, INFO@SAK.CH



www.hirn.ch

hirn
AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36

Online: www.tposcht.ch

Tüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung

Natursteinarbeiten **kellergärten**
Gartenunterhalt
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 14 14



RS

**RAYMOND
SCHÖNHOLZER**

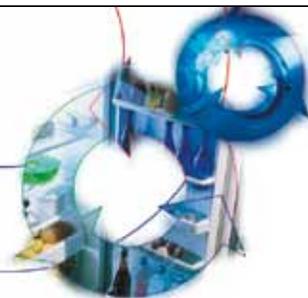
**Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten**

Tel. 071 333 28 27 Mobile 079 621 44 66
Kurvenstr. 10, 9062 Lustmühle
www.schoenholzerbau.ch

KAFFEEMASCHINENMORGER

Reparatur. Beratung. Verkauf.
071 244 80 30. www.kafi.ch

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch



immoinside

Teufen 071 290 07 38 St.Gallen

Im Kundenauftrag zu kaufen gesucht:
Ein Mehrfamilienhaus in Teufen & Niederteufen
Darf auch renovationsbedürftig sein.

Büro: 071 290 07 38

Forum Palliative Care Teufen offiziell gegründet

An die Stelle der bisher losen Gruppierung tritt nun ein Verein.

Forum Palliative Care Teufen ist nun offiziell ein Verein. 35 stimmberechtigte Anwesende wählten am Dienstagabend, 21. August einen sechsköpfigen Vorstand mit dem Teufner Arzt Peter Winzeler an der Spitze.

Der Gründung vorausgegangen waren intensive Vorarbeiten einer Impulsgruppe, die sich im Oktober 2010 um Pfarrerin Marilene Hess und den in Teufen wohnhaften Palliativmediziner Steffen Eychmüller gebildet hatte. Nach einem erfolgreichen Gemeindegtag anfangs November 2011 und einer Wanderausstellung im März 2012 mit verschiedenen Rahmenveranstaltungen wuchs nun das Bedürfnis, sich verbindliche Strukturen zu geben, um gegenüber den verschiedenen Partnerorganisationen professioneller auftreten zu können, wie Cristina De Biasio, eine der Mitinitiantinnen, ausführte.

Mediziner als Präsident

Ebenfalls von Anfang an dabei ist Hansueli Sutter, der als Tagespräsident fungierte, unterstützt von Cristina De Biasio als Tagesaktuarin. Entgegen dem Vorschlag der Vorbereitungsgruppe wurde auf Antrag aus der Versammlung auf die Beifügung des Kantonskürzels AR im Namen verzichtet.

Der früher in Stein tätige Allgemeinme-



Der frisch gewählte Vorstand: v.l.n.r. Hansueli Sutter, Astrid Graf, Gilly Huber (Revisorin), Paul Tobler, Cristina De Biasio, Marilene Hess, Peter Winzeler und Peter Elliker (Revisor). Foto: EG

diziner Dr. med. Peter Winzeler, der vor drei Jahren nach Teufen zog und Ende Jahr als Arzt in Pension geht, wurde als Präsident vorgeschlagen und einstimmig gewählt, ebenso wie die weiteren Mitglieder und die beiden Revisoren.

Vernetzung ist wichtig

Der neue Präsident dankte der Impulsgruppe für die intensive Aufbauarbeit und zeichnete den weiteren Weg auf. Als nächsten Schritt gelte es, die Vernetzung mit allen im Bereich Palliative Care tätigen Partnern zu stärken.

Ein konkretes Ziel sei der Aufbau eines eigenen oder die Zusammenarbeit mit einem bestehenden Hospizdienst, wie er be-

reits in Innerrhoden und der Stadt St. Gallen besteht, damit Betroffene und Angehörige noch besser unterstützt werden könnten. EG

Kontaktadresse: Dr. med. Peter Winzeler, Facharzt FMH, E-Mail: winpet@bluewin.ch

Vorstand Palliative Care Teufen

Peter Winzeler, Präsident; Cristina De Biasio, Partnerbelange; Astrid Graf, Projekte; Marilene Hess, PR/Öffentlichkeit; Hansueli Sutter, Aktuar; Paul Tobler, Finanzen

Revisoren: Peter Elliker, Gilly Horber

Hauptpartner Netzwerk: Spitex: Roman John; Hospizdienste: Ursula Feller, Susi Margherita Hanselmann, Stv.; Heime: Cristina De Biasio; Hausärzte: vakant; Seelsorge: Marilene Hess; Gemeinde: Daniela Ruppanner-Leirer
Presse: Erich Gmünder

Leserecho

95% gegen Publikationsverbot

Der Kanton verbietet den Gemeinden ab sofort, Todesfälle, Geburten oder Heiraten zu veröffentlichen. Auf www.tposcht.ch hat die Tüüfner Poscht eine Umfrage durchgeführt, an der über 60 Personen teilgenommen haben und deren Resultat eindeutig ist: 60 Leser (95) Prozent stimmten gegen die Abschaffung der amtlichen Zivilstandsnachrichten, nur zweien ist das Thema egal und eine Person findet, die Leute könnten ihre Neugier via Facebook und andere soziale Netzwerke befriedigen.

Die Tüüfner Poscht ist wie andere Zeitungen und Gemeindeblätter vom Verbot stark betroffen und überlegt sich ein gemeinsames Vorgehen. Weitere Infos folgen.

Kein Verständnis für das Publikationsverbot

Dass der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden ausgerechnet in der heutigen Zeit ein Publikationsverbot von Geburten, Trau-

ungen und Todesfällen beschliesst, kann ich überhaupt nicht verstehen. Die Gemeinden und der Kanton versuchen mit grossem Aufwand, den Dörfern und dem Kanton eine Identität zu geben und die Gemeinschaft zu fördern, um damit der Anonymität entgegen zu wirken. Dieser Gesetzeserlass bewirkt aber genau das Gegenteil. Eine Gemeinschaft lebt doch davon, wenn sich die Menschen für das Geschehen in der näheren und weiteren Umgebung interessieren. Dazu gehören nach mir auch die offiziellen Zivilstandsnachrichten, die öffentlich machen, wer geboren wurde, wer geheiratet hat und wer verstorben ist. In den Zeitungen und Dorfblättern werden die Nachrichten über Geburt, Heirat und Tod in den Gemeinden sicher von einem Grossteil der Bevölkerung gelesen. Dies trifft sicher nicht nur auf ältere Personen zu. Im Sinne einer bürgernahen Politik schlage ich dem Regierungsrat vor, auf den Beschluss zurück zu kommen und die frühere Regelung der Zivilstandsmeldungen wieder einzuführen.

Fritz Schiess, Sonnenberg 309, Teufen

Mulmiges Gefühl

«Das Geheimnis der Kirchturmspitze gelüftet», Tüüfner Poscht 6/2012

Mit Interesse habe ich den Bericht vom Kirchturm gelesen. Denn im Jahre 1956 habe ich bei Hans Wetter die Lehre als Bauschlosser absolviert. Unser Lehrmeister war mit der Renovierung der Turmfahne beauftragt.

Damals hatten mein (Unter)Stift Hans Tinner und ich noch den Mut, den Kirchturm auf der abgebildeten Leiter zu besteigen. Es war ein mulmiges Gefühl, war die Leiter doch breiter als der Turm. Zudem schwankte er leicht. Auch die oberste Plattform, welche ja nur aus zwei Brettern bestand, bewegte sich. Der Inhalt der Kugel lag in unserer Werkstatt und wurde teilweise erneuert, bevor die Kugel wieder an den alten Platz montiert wurde. Hans Tinner und ich reden heute noch von unserer damaligen Frechheit.

Edwin Riedi Hagggenstrasse 66, 9014 St. Gallen

Andrea Anker offiziell als Pfarrerin eingesetzt

Das Pfarrteam der Evangelischen Kirche ist wieder vollzählig.



Mit Marilene Hess, Verena Hubmann und Andrea Anker setzt die Evangelische Kirchgemeinde auf Frauenpower. Foto: EG

Mit einem festlichen Gottesdienst wurde am Sonntag, 26. August Andrea Anker in ihr Amt eingesetzt. Sie war am 18. März einstimmig als Nachfolgerin von Axel Fabian gewählt worden und ist in einem 60-Prozent-Pensum angestellt.

Die Präsidentin Yvonne Angehrn sagte, mit der 35-jährigen Pfarrerin sei ihre Wunschkandidatin gewählt worden. Kirchenrätin Barbara Stehle-Stäubli, Schwellbrunn, stellte schmunzelnd fest, bei den Pfarrpersonen in der evangelischen Kirche der Schweiz

sei bald ein Gleichstand der Geschlechter erreicht – Teufen trage mit drei weiblichen Pfarrpersonen wohl massgeblich dazu bei.

Mit der Abnahme des Versprechens per Handschlag und mit der Segnung nahm sie die offizielle Amtseinsetzung vor. Alle Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft, die Mesmer und die beiden Pfarrfrauen Marilene Hess und Verena Hubmann überreichten je einen weissen, roten oder blauen Hortensienzweig, verbunden mit einem guten Wunsch.

«Lasset die Kinder zu mir kommen»

Mit dem Bibeltext im Markusevangelium rief Andrea Anker auf der Kanzel dazu auf, das Reich Gottes anzunehmen wie ein Kind. Gerade im Umgang mit Kindern lerne man immer wieder neu, dass es darauf ankomme, die Wunder, die im Verborgenen geschehen, wahrzunehmen.

Zwar könnten Erwachsene viel vom Vertrauen der Kinder lernen, doch wäre es fatal, wenn der Glaube ein Relikt aus der Kindheit bleiben würde. Hier sehe sie auch eine Aufgabe, nämlich Menschen bei der Bildung und Entwicklung ihres

Glaubens zu begleiten und zu unterstützen.

Ursula von Burg-Hess, Schulpräsidentin, sowie die Theologin Tanja Tribull und der Jugendarbeiter Claudio Kasper überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde respektive der katholischen Kirchgemeinde.

Yvonne Angehrn stellte am Schluss Markus Wellstein, den neuen Mitarbeiter für die Jugendarbeit vor. Der Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt von einer Gruppe der Bachkantorei unter Leitung von Wilfried Schnetzler, an der Orgel begleitet von Elke Hildebrandt. Erich Gmünder ■

Ökumenischer Gottesdienst zum Schulstart

In der evangelischen Kirche feierten Kinder vom Kindergarten bis in die sechste Klasse gemeinsam den Schulanfang. Vom kleinen Anfang zum grossen Ende – so hiess das Thema – vom Apfelkern zum grossen Apfelbaum. Senfkörner und Kressesamen durften sich die Kinder nehmen (Bild) und in einem Becher mit Watte und Wasser pflanzen. AG Foto: AG ■



Agenda September

Evangelisch

Seniorenferien: Sonntag, 2. bis Freitag, 7. September in Au, Brengenerwald Vorarlberg; Leitung: Pfarrerin Marilene Hess..

Bibelkafi: Mittwoch, 5. September, 14 Uhr im KGH Hörli mit Pfarrerin Verena Hubmann.

sympaTisch: Donnerstag, 9. September, im Kirchgemeindehaus Hörli, 12–14 Uhr; thailändischer Mittagstisch für jung und älter. Ein thailändischer Hobbykoch zaubert ein schmackhaftes gesundes Mittagessen aus seiner Heimat auf den Tisch.

Anmeldung spätestens bis Dienstag, 7. September, 12 Uhr unter Tel. 071 333 13 64 oder maegi.schmidt@ref-teufen.ch. Kosten: 15 Franken inkl. Tischwasser und Kaffee.

Anlässe für Kinder und Jugendliche

Spielen: Spielsamstag, 1. September, 10 bis 12 Uhr in der Ludothek).

Spielen: Spielnachmittag 1. bis 6. Klasse, 5. September, 10 bis 12 Uhr in der Ludothek.

Die Cevi-Jungchar trifft sich am Samstag, 8. und 22. September um 14 Uhr beim Hecht. Infos Tel. 071 333 41 33 ab 18 Uhr, oder unter civetta@cevi-teufen.ch oder im Internet www.cevi-teufen.ch.

Die Cevi-Fröschli treffen sich am Samstag, 8. und 22. September um 14 Uhr bei der Cevi Hütte. Infos Tel. 071 333 38 01 / 079 873 40 93 oder unter piada@cevi-teufen.ch oder im Internet www.cevi-teufen.ch.

Spielen: Spielenacht für Familien, 22. September, 17 bis 22 Uhr im KGH Hörli.

Ökumenisch

Ökumenischer Gottesdienst: Sonntag, 2. September, 10 Uhr im Wohnheim Schönenbühl mit Pfarrerin Marilene Hess und Diakon Stefan Staub, anschliessend kleine Festwirtschaft mit Würsten vom Grill.

Ökumenische Altersheimandacht: Mittwoch, 5. September, 15.15 Uhr im Altersheim Unteres Gremm, Gestaltet durch die methodisten Seite.

Ökumenische Altersheimandacht: Donnerstag, 6. September, 15 Uhr im Altersheim Unteres Gremm, Gestaltet durch die methodisten Seite.

Ökumenischer Gottesdienst zum 100 Jahr Jubiläum der Harmoniemusik Teufen, Sonntag, 9. September, 10 Uhr, Zeughaus, mit Pfarrerin Verena Hubmann und Diakon Stefan Staub.

Ökumenischer Kontaktzmittag: Freitag, 28. September, 11.30 Uhr, im Restaurant Ilge. An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11 Uhr bei Mägi Schmidt, evang. Sekretariat Tel. 071 333 13 64 oder Karin Fritsche, kath. Sekretariat 071 333 13 52.

Ökumenischer Chinderfir: Freitag, 28. September, 16.30 Uhr in der kath. Kirche (Wasser). pd. ■

Herbst-/Winter-Kinderkleider und Spielzeugmarkt

Mittwoch, 12. September, 14–16 Uhr, kath. Kirche, Pfarrzentrum Stofel. pd. ■

Albin Rutz verlässt das Appenzeller Mittelland

Katholischer Pfarrer von Teufen-Bühler-Gais orientiert sich neu.

Der katholische Priester und Seelsorger Albin Rutz hat im Gottesdienst vom Sonntag, 1. Juli die Pfarreiangehörigen informiert, dass er die Pfarreien Teufen-Bühler-Stein und Gais per Ende November 2012 verlassen wird.

Albin Rutz kam im Frühjahr 2009 nach 20 Jahren Auslandsaufenthalt in Holland zurück in die Schweiz mit der Absicht, in seiner Heimat als Seelsorger und Priester

zu wirken. Laut Mitteilung der Kirchenverwaltung gab es für ihn immer auch die Möglichkeit, nach einer sogenannten «Pastoralen Einführungsperiode» einen Wechsel in ein neues Arbeitsfeld zu machen. Nun hat er sich entschieden, auf Jahresende 2012 die Seelsorgeeinheit Gäbris zu verlassen.

Neue Aufgabe in Sicht

Der Bischof habe ihm eine neue

Perspektive gegeben, die er als Chance für seinen weiteren beruflichen Weg sehe, heisst es weiter in der Mitteilung. Wo im Bistum seine nächste Pfarrstelle sei, werde zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Viele Menschen reagierten betroffen über seinen Entscheid, dessen Gründe nicht allen verständlich seien, heisst es in einer Stellungnahme von Diakon und Pfarreileiter Stefan Staub auf der Homepage der Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein. Das Ordinariat bemühe sich darum, bald wieder einen Priester für die Pfarreien zu finden.

Zurückblickend zeigt sich Albin Rutz dankbar für das Unterwegssein mit Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen, aber auch wertschätzend gegenüber seinen KollegInnen und MitarbeiterInnen im Seelsorgeteam und in den verschiedenen Pfarreien. pd.



Pfarrer Albin Rutz (Mitte), auf dem Bild mit den Firmlingen 2011. Foto: zVg.

Die Sexualität im Leben des Kindes

Erwachsenenbildungszyklus in der katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein

Die Sexualität ist eine faszinierende Lebenskraft. Sie löst aber auch immer wieder Ängste aus, weil sie Menschen hautnah und intim zusammführt. Bereits die Entwicklung der kindlichen Sexualität kann Eltern zu schaffen machen. Im Rahmen des Erwachsenenbildungszyklus in der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein gestalten Simone Schneider, Sexualpädagogin und Pius Widmer, Theologe und

Sexualpädagoge von der Fachstelle für Aids- und Sexualfragen in St.Gallen zwei Erwachsenenbildungsvormittage in Bühler.

1. Bildungshalbtage: Das Kind entdeckt seinen Körper

Unsicherheiten entstehen, wenn Kinder ihre Eltern am Sonntagmorgen im Ehebett aufsuchen, wenn Väter oder Mütter mit ihren Kindern in der Badewanne spielen. Uneinig sind sich Eltern oft, was das kindliche Spiel mit den eigenen Genitalien anbelangt. Oder: Wie sollen Eltern die männlichen und weiblichen Geschlechtssteile benennen?

Samstag, 8. September, 13–16 Uhr
Kosten: 20 Franken pro Person, 30 Franken für beide Elternteile

Ort: Pfarreisaal Katholische Kirche Bühler
Anmeldung: Pfarrbüro Bühler: 071 790 08 65, Mail: tanja.tribull@kath-teufen.ch

2. Bildungshalbtage: Mein Körper gehört mir

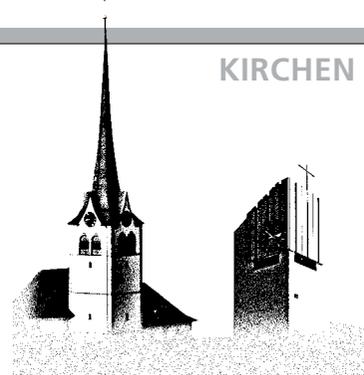
Kinder sollen ihren eigenen Körper kennen und schätzen lernen und den Mut haben, sexuelle Dinge anzusprechen, die ihnen unangenehm sind. Sie sollen lernen, NEIN zu sagen, wenn ihre Gefühle übergangen werden, und sich Personen anzuvertrauen, wenn sie Hilfe brauchen. So sind sie am ehesten in der Lage, in schwierigen Situationen Stärke zu zeigen und sich selbst vor Übergriffen zu schützen. Dies gelingt Kindern umso besser, je offener sie von Eltern in ihre Sexualität begleitet werden. Das ist nicht immer einfach. pd.

Samstag, 29. September, 13–16 Uhr
(Kosten und Anmeldung siehe 1. Bildungshalbtage)

Die beiden Bildungshalbtage können unabhängig voneinander besucht werden.



Kinder und Sexualität: Neinsagen können und das Wissen um die Integrität des eigenen Körpers sind die beste Prävention. Foto: zVg.



Agenda September

Katholisch

Gottesdienst für Familien: Sonntag, 2. September, 10 Uhr mit Tanja Tribull in der kath. Kirche Bühler: Für Familien mit Kindern und alle andern auch. Im Anschluss sind alle herzlich zum Frühstück im Pfarrsaal eingeladen.

Nationaler Werbetag Blauring: Samstag, 8. September.

Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank, Buss- und Betttag, Sonntag, 16. September, 10 Uhr mit Tanja Tribull und Stefan Staub in der kath. Kirche Teufen, mit Impulsen zum Thema «Heimat». Musikalische Mitwirkung der «Sax-o-Fun». (Mit «Kinderhüeti»).

L-ich-T-voll Abendgebet: Donnerstag, 20. September, 20–20.30 Uhr, in der kath. Kirche Bühler. Mit wenigen Worten, Gesängen aus Taizé, und einer längeren Zeit der Stille, gestalten wir eine Oase der Erholung und der Kraft...

Blauring Herbstlager: Samstag, 29. September bis Samstag, 6. Oktober. Das Herbstlager des Blauring Teufen-Stein. Jetzt Anmelden! pd.

Frauengemeinschaft

Beten mit Füßen – Unterwegs auf dem Jakobsweg

Unterwegs auf dem Jakobsweg durch die Ostschweiz – dazu lädt die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler ein. Am 6. September wird das zweite Teilstück unter die Füsse genommen. Es führt uns über die sanften Hügel des Appenzeller Hinterlandes, stets vom Säntis begleitet, von Waldstatt AR nach St. Peterzell (Treff kath. Kirche Teufen, Parkplatz um 8.15 Uhr). Der Weg wird begleitet mit drei kurzen Impulsen und einem feinen Zmittag im Restaurant Sitz, hoch über Schwellbrunn. pd.

Anmeldungen nimmt entgegen: Rita Harzenmoser, Tel. 071 333 29 05 oder ritaharzenmoser@gmail.com



Joachim Bühler, Leiter Niederlassung
Berater Gewerbekunden
Telefon 071 335 09 91



René Inauen, Stv. Leiter Niederlassung
Berater Privatkunden
Telefon 071 335 09 94

Mehr Sicherheit für Ihr Geld.

Seit 144 Jahren und davon bereits 7 Jahre in Teufen garantiert die St.Galler Kantonalbank eine hohe Kontinuität und Verlässlichkeit. Ob nachhaltige Vermögensbewirtschaftung, durchdachte Finanzpläne für eine entspannte zweite Lebenshälfte oder überzeugende und preiswerte Lösungen zur Finanzierung von Wohneigentum und Unternehmen: Wir erfüllen unsere Aufgaben seit eh und je mit viel Engagement und Gespür für die Menschen in unserer Region. Für das, was sich in der Vergangenheit ausgezahlt hat, werden wir uns auch in Zukunft einsetzen. So können wir mit Ihnen weiterhin gemeinsam wachsen.

Die St.Galler Kantonalbank in Ihrer Nähe:
Dorf 13, 9053 Teufen

Gemeinsam wachsen.  **St.Galler
Kantonalbank**

carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch

Spenglerei



Tuning



Lackiererei



Glasreparaturen



Finishing



carrosserie haefliger AG | Wies 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

UND WAS KOCHEN SIE HEUTE?

Ich koche « **Lachspasta mit Wasabi & Zitrone** » Fabian Baumann, Geschäftsführer

- 4 Lachsfilets** Zitronensaft, Honig & den Pfeffer zu einer kräftige
 - 500 g Fettuccine** Marinade mischen. Den Lachs darin einlegen &
 - 4 Esslöffel Zitronensaft** die Honig-Marinade 10 Minuten einziehen lassen.
 - 2 Esslöffel Honig** Den Lachs in einer heissen Grillpfanne auf jeder
 - 1 Esslöffel Wasabi** Seite kurz anbraten. In den vorgeheizten
 - 1 Prise Cayennepfeffer** Backofen (175°C) geben & ca. 15 Minuten
 - 4 Teelöffel Salz** garen. Die Teigwaren al dente garen. Wasabi
 - 1.5 dl Rahm** mit dem Rahm verrühren & mit den Nudeln
- vermischen. Salzen & auf einem Teller anrichten.



BAUMANN
Der Küchenmacher

Wo Genuss entsteht!
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen
T 071 222 61 11

www.kuechenbau.ch

Im Gedenken

Johann Brülisauer-Schnider «Jäcklis-Johann»

12. 1. 1930 – 11. 6. 2012



Johann Brülisauer ist in Haslen als Zweitältester mit fünf Geschwistern aufgewachsen.

Bis zum Eintritt bei der Post Teufen als Briefträger 1958 arbeitete er in der Landwirtschaft als Knecht. Nun folgten die Jahre der Familie. Er heiratete Brigitte Schnider und zwei Kinder krönten ihr Glück. Mit der Eröffnung der neuen Post in Teufen 1979 war er sozusagen der «Chefbriefträger». Er war am Morgen der Erste, der die Post öffnete, die ankommende Briefpost auf die verschiedenen Botenbezirke verteilte, schlechte Adressen nachforschte usw., kurz: Johann Brülisauer war der unentbehrliche Mann im oft recht hektischen Betrieb am frühen Morgen. Er war der ruhende Pool, verlor nie die Nerven und verrichtete still und ohne viele Worte seine Arbeit. Die Arbeit mit den Menschen auf seiner Posttour und mit seinen Kollegen bereitete ihm immer Freude. Er war bei seinen Kollegen sehr beliebt, aber auch die Kunden schätzten seine zuverlässige Arbeit. Seit der Gründung einer Seniorenriege war er von Anfang an dabei, bis ihn ein Rückenleiden zum Aufhören zwang. Danach trat er sich nur noch zum wöchentlichen Jass mit den Turnkameraden. Gerne verbrachte er seine Ferien im Bündnerland. Vier geliebte Grosskinder erfüllten sein Herz mit grosser Freude. Nach 37-jähriger Tätigkeit als Briefträger in Teufen trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Stets in engem Kontakt mit seinen Kindern und Grosskindern verbrachte er mit seiner Frau glückliche Jahre. Ganz unerwartet und völlig überraschend schlief Johann Brülisauer am Abend des 11. Juni 2012 für immer ein.

B.B.+W.G.

Maria Bommeli-Walzthöny

16. 5. 1922 – 11. 6. 2012

Maria Bommeli ist zusammen mit zwei Brüdern in St. Gallen aufgewachsen.



Nach der Sekundarschule besuchte sie die Frauenarbeitschule. Als gelernte Damenschneiderin stieg sie die Erfolgsleiter hoch, bis zur Directrissin eines bekannten Textilgeschäftes in St. Gallen. An einer Tanzveranstaltung lernte sie ihren künftigen Mann Willy Bommeli kennen. Am 14. April 1947 läuteten die Hochzeitsglocken. Beruflich war ihr Mann als PTT-Garagenchef und Inspektor aller Postautolinien der Schweiz oft unterwegs. Leider blieb die Ehe kinderlos. Mit ihrem Pflegesohn Heinz Hilbert, den sie aus dem kriegsversehrten Deutschland aufnahmen, entwickelte sich eine jahrzehntelange Freundschaft. Musizieren und Reisen waren Bommelis Leidenschaften. Nach der Pensionierung lebte das Ehepaar in Teufen. 2006 verstarb der Ehemann. Fortan lebte sie weiter am Stofelweg. Nachdem die Kraft und der Lebenswille zusehends abgenommen hatten, konnte sie am 11. Juni im Altersheim Bächli friedlich einschlafen.

R.Z.+M.S.

Anna Zürcher-Führer

25. 3. 1922 – 27. 6. 2012



Anna Zürcher ist mit zwei Schwestern und zwei Brüdern in Frümsern aufgewachsen. Nach der Schule musste sie in der Tuchfabrik Geld verdienen. Später arbeitete sie in Pensionen in Klosters und im Kronbühl. Als ihr Schulfreund und zukünftiger Ehemann Ueli Zürcher eine Arbeitsstelle als Briefträger in Teufen antrat, kam Anna ebenfalls ins Appenzellerland und arbeitete im Café Mosberger in Niederdeufen. Im Oktober 1944 haben sie und Ueli geheiratet. Mit ihren drei Kindern Helene, Walter und Hansueli haben sie immer in Teufen gewohnt, zuerst in der Neubrücke, später im Obertobel. 1953 konnten sie dann das Haus im Sammelbüel erwerben, welches

Anna noch bis kurz vor ihrem Tod alleine bewohnte. Während mehr als 20 Jahren putzte Anna bei Familie Studach, meistens nachts, die Reisebusse. Auch zu Hause gab es mit dem grossen Gemüsegarten, den vielen Hühnern und Kaninchen viel Arbeit. Grosse Freude bereiteten ihr die sieben Enkel. Nach dem plötzlichen Tod ihres Gatten kaufte sie sich ein GA und entdeckte die Reiselust. Sie war fast täglich mit dem Zug unterwegs. Besonders gerne besuchte sie ihre drei Urenkel im Bündnerland. Ihr Wunsch, die Selbständigkeit zu bewahren und bei geistiger Frische zu bleiben, ging in Erfüllung, und so konnte sie im März 2012 noch im Kreise der Familie ihren 90. Geburtstag feiern. Nach kurzem Spitalaufenthalt und drei Wochen «Ferienaufenthalt» im Haus Unteres Gremm nahmen ihre Kräfte markant ab. Eine letzte grosse Freude war die Geburt der Urenkelin Malin, welche zwei Tage vor ihrem Tod geboren wurde. Am Abend des 27. Juni 2012 durfte sie nach kurzem Leiden in Frieden einschlafen. H.T.

Alice Burgermeister-Weber

1. 12. 1919 – 20. 7. 2012



Alice Burgermeister ist in Münchwilen geboren und aufgewachsen. Nach der Schule hätte sie gerne eine Schneiderlehre absolviert. Doch leider war das nicht möglich, weil ihr Vater oft krank war und ihre Mutter den Lebensunterhalt mit Nachsticken verdienen musste. Damit ihr Bruder eine Lehre absolvieren konnte, musste sie in einer Fahrradfabrik in Sirmach Geld verdienen. Ihr eigenes Fahrrad mit drei Gängen war zu jener Zeit eine Sensation. Damit machte sie zusammen mit ihren Freundinnen auch Radtouren, auch über manche Pässe. In Zürich arbeitete sie während zwei Jahren in einem Haushalt. Am 21. März 1942 heiratete sie Hermann Burgermeister. 1944 und 1948 wurde das Ehepaar Eltern eines Sohnes und einer Tochter. Hermann Burgermeister war Postautochauffeur in Bern. Im Sommer



Abendlicht über dem Appenzeller Hinterland. Foto: HS

lebten sie in Meiringen und im Winter in Bern. So hatten sie ein paar Jahre keinen festen Wohnsitz, bis sie 1952 nach Heiden umzogen, wo sie ein Haus kauften. Alice Burgermeister half mit, die Hypotheken abzuzahlen. Zuerst flickte sie die damals sehr teuren Nylonstrümpfe in Heimarbeit. Später arbeitete sie als Zimmermädchen und im Service. Daneben fand sie immer Zeit für ihre Kinder. Oft hat sie aus alten Sachen neue Kleider genäht. Schon früh lernte sie ihre Tochter das Stricken. Die Handarbeit machte ihr immer grossen Spass und sie häkelte richtige Kunstwerke. Mit ihren Zierdecken konnte sie vielen Menschen eine Freude bereiten. Leider raubte ihr der graue Star zunehmend die Sehkraft. Nach 30 Jahren in Heiden zogen Burgermeister für ein paar Jahre nach St. Gallen und nachher nach Niederdeufen. Hier genoss Alice Burgermeister das Dorfleben. Sie besuchte fleissig das Altersturnen, Tanznachmittage und auch das Kontakt Mittagessen. Am 7. Mai 1993 starb ihr Sohn und am 27. Februar 1995 ihr Ehemann. Das waren schmerzliche Verluste. Doch sie gab den Mut und die Zuversicht nie auf. Die Besuche ihrer Schwiegertochter und ihrer Enkelinnen, Enkel und Urgrosskinder bereiteten ihr immer grosse Freude. Am 20. Juli 2012 durfte Alice Burgermeister im Haus Unteres Gremm friedlich einschlafen.

N.A. ■

Gratulationen im September



Margrit Buchegger-Hächler feiert am 2. September ihren 97. Geburtstag. Ihr ist es wichtig, dass sie sich selber pflegen kann und jeden Morgen in der Lage ist, das Morgenessen in der Cafeteria des Altersheimes Lindenhügel einzunehmen. Dabei ist ihr das Gehvelo eine Hilfe. Frau Buchegger ist mit ihrem Leben zufrieden, jammern nütze eh nichts, meint sie. Sie geniesst ihr schönes Zimmer mit Balkon und lässt am liebsten den ganzen Tag frische Luft herein. Am Nachmittag löst sie gerne Kreuzworträtsel, wobei sie oft die Lupe zur Hilfe nimmt. Zum Jassen fehlen leider die Partner. Umso mehr schätzt sie die Kontakte mit ihrer Tochter in Teufen und ihrem Sohn in Celerina. Die Tüüfner Poscht wünscht der Jubilarin weiterhin alles Gute.



Wir gratulieren **Kurt Lutz-Waldmeyer** zu seinem 92. Geburtstag am 3. September.

Ebenfalls 92 Jahre alt wird **Suzanne Gabathuler-Prêtre**, und zwar am 6. September. Wir wünschen ihr alles Gute.



Zum 91. Geburtstag gratulieren wir **Frieda Waldburger-Heierli** am 8. September. Sie spaziert täglich im Gang des Altersheimes Bächli oder draussen, weil sie Bewegung braucht. Sie gilt als sehr zufriedene Pensionärin.

Zum 100. Geburtstag



Luise Zuberbühler-Jost feiert im Haus Unteres Gremm am 24. September ihren 100. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zu diesem hohen Wiegenfest.

Am 11. September 1922 ist **Gerda Reimelt-Kellmer** geboren. Seit einem Jahr lebt sie im Altersheim Lindenhügel und hat diesen Schritt nie bereut. Es sei immer etwas los, alle seien sehr nett und das Essen sei gut, sagt sie. Zu ihrem Zimmer gehört ein Balkon und täglich absolviert sie das Turnprogramm auf ihrem Homevelo. Einmal im Monat begleitet das Ehepaar Hoffmann sie zum Einkauf, und dann wird anschliessend irgendwo fein gegessen. Darauf freut sie sich immer ganz besonders. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zum 90. Geburtstag.



Den 85. Geburtstag feiert **Hans Fuchs-Neff** am 14. September. Er ist in Weissbad AI aufgewachsen. Mit viel Tatkraft, einer bemerkenswerten Lebensbejahung und mit grosser Befriedigung bewirtschaftete er während 41 Jahren mit seiner Frau Ida das Bauerngut auf dem Schlatterlehn in Teufen. Zusammen zogen sie vier Kinder gross: Uschi, Maria, Hans und Stefan. Jetzt sind sie stolze Grosseltern von sechs Enkeln und zwei Urenkeln. Seinen Lebensabend darf der 85-jährige Jubilar weiterhin in seinem langjährigen Wohnsitz auf dem Schlatterlehn verbringen, worüber er enorm glücklich

Wir wünschen das Allerbeste...



Melanie und Urs Langenegger-Hautle

Trauung: Zivil am 11. Februar; kirchlich am 2. Juni in der reformierten Kirche in Teufen

Fest: Restaurant St. Anton in Obereg

Flitterwochen: Werden wir nachholen

Kennengelernt: Nach einer Feuerwehrübung auf der Waldegg

Aufgewachsen: Melanie in Brülisau, Urs in St. Georgen und Nieder-teufen

Wohnhaft: In Nieder-teufen

Berufe: Melanie ist Hausfrau und gelernte Restaurationsfachfrau; Urs ist Strassenbaupolier bei Preisig AG

Hobbys: Melanie – Fitness Damen, Basteln, Kochen, Lesen; Urs: Feuerwehr, Skifahren, Grillieren; Gemeinsam: Zeit mit Sohn Mauro verbringen, Wandern.

ist. Seine Pensionstage verbringt er gerne in der freien Natur und im Garten, oder er unternimmt Ausflüge. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm weiterhin eine eiserne Gesundheit und schöne Stunden im Kreise seiner Familie und Freunde.

ihrem Ehemann lebt, weiterhin alles Gute.

Am 24. September gratulieren wir **Anna Beier-Wetzel** zu ihrem 85. Geburtstag.



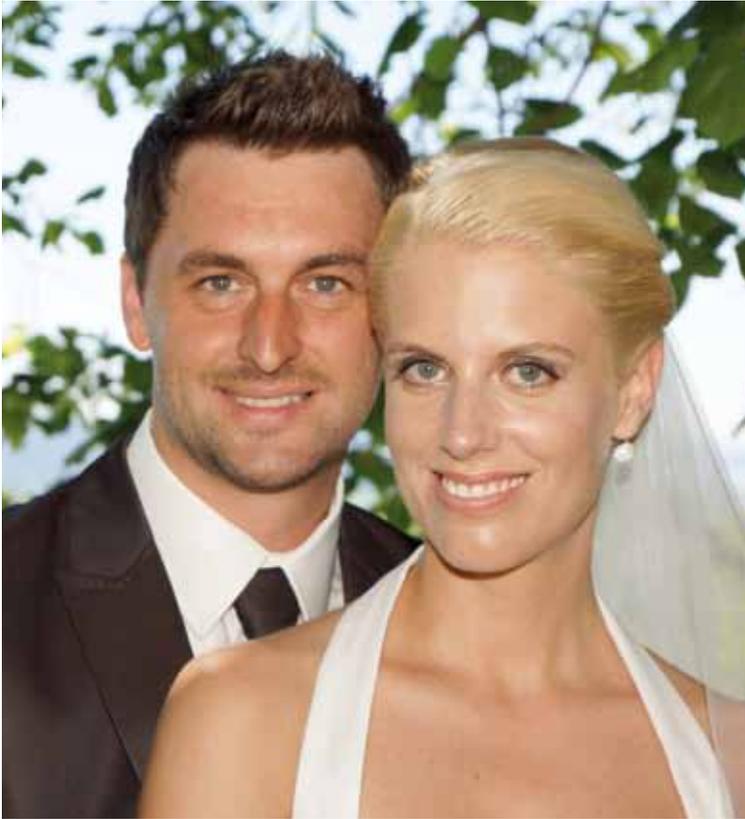
Den 80. Geburtstag feiert **Rosalia Sutter-Krainer** am 25. September. Wir wünschen ihr im Altersheim Bächli, wo sie zusammen mit



Am 28. September 1927 ist **Ida Hehli-Hauser** geboren. Wir gratulieren ihr zum 85. Geburtstag.

Notiert: Marlis Schaeppi

auf den zukünftigen gemeinsamen Lebensweg



Monika und Martin Künzler-Platt

Trauung: Zivil am 11. Mai im Schloss Wartegg in Rorschacherberg; kirchlich am 16. Juni in der evangelischen Kirche in Teufen

Fest: Restaurant Peter und Paul in St. Gallen

Flitterwochen: In Fiji

Kennengelernt: Schon in der Schule in Niederteufen, später im Ausgang in St. Gallen wieder getroffen

Aufgewachsen: Monika in Niederteufen; Martin in Teufen, dann in Stein

Wohnhaft: In St. Gallen

Berufe: Monika ist Pflegefachfrau, nun an der Berufsschule für Pflege HF am BZGS St. Gallen als Berufsschullehrerin; Martin ist gelernter Strassenbauer und arbeitet als Bauleiter bei den St. Galler Stadtwerken

Hobbys: Skifahren, Reisen, Relaxen, Lesen, Freunde treffen; Martin: Biken



Tamara und Marcel Bischof-Flammer

Trauung: Zivil am 1. Juni in Teufen, kirchlich am 9. Juni in der Kathedrale in St. Gallen

Fest: Restaurant Seelust, Egnach

Flitterwochen: Zuerst Safari in Tanzania, dann Erholung auf Zanzibar

Kennengelernt: 2002 in Ayia Napa, Zypern

Aufgewachsen: Tamara in Romanshorn, Marcel in Gais

Wohnhaft: In Niederteufen

Berufe: Tamara arbeitet bei der Pensionskasse des Kath. Konfessionsteils in St. Gallen; Marcel arbeitet bei Eaton Automation als Informatik-Ingenieur

Hobbys: Tamara: Schwimmen und Malen; Marcel: Zauberkunst (www.marcelini.ch) und Biken; Gemeinsam: Wandern und Reisen

Notiert: Marlis Schaeppi ■

Trachtenstube sucht Lokal in Teufen

Liebhaber von traditionellen Ausserrhoder Trachten können sich bald in Niederteufen mit Sennhemden, Ladenhosen, Socken, einer Vielzahl von Stoffen und Trachtzubehör eindecken oder hier ihre Tracht ausbessern und abändern lassen. Ruth Lenz-Kohli (auf unserem Bild rechts), die Leiterin der Trachtenstube, wird per Ende Februar 2013 pensioniert. Ihre Nachfolgerin, die Teufener Trachtenschneiderin Monika Schmalbach-Frischknecht (links), wohnt seit 5 Jahren an der Steinerstrasse und sucht nun auf anfangs

2013 in der Nähe ein geeignetes Lokal.

«Uns genügt eine günstige 3- bis 4-Zimmer-Altbauwohnung», sagt Rolf Lenz, der Präsident der Trachtenkommission.

Die Trachtenstube war 1998 in Trogen eröffnet worden und ist Warenlager, Atelier und Beratungszentrum für das Trachtenwesen in Ausserrhoden.

Angebote an Ruth oder Rolf Lenz, Telefon 071 344 34 62 oder trachtenstube@bluewin.ch. EG

Foto: EG ■



Raiffeisen macht aus Ziegelsteinen Eigenheime.

Johannes Holdener
Vorsitzender der
Bankleitung

Albert Mösler
Kreditberater

Sonja Tanner
Kreditberaterin

Albert Sutter
Mitglied der Bank-
leitung / Leiter Kredite

Anka May
Kreditberaterin



Raiffeisenbank Appenzell
Hauptgasse 41, 9050 Appenzell
071 788 80 80, www.rbappenzell.ch

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR
071 335 03 70, www.rbappenzell.ch

RAIF

RAIFFEISEN

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

**Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.**

**Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!**



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

**Kompetent. Zielorientiert.
Ihr Immobilienverkäufer.**



HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

Peter Kellenberger
Immobilienverkäufer
Tel. direkt: 071 227 42 12
E-Mail: p.kellenberger@hevsg.ch
Website: www.hevsg.ch

Alte Garde: In einem Tag einmal um die ganze Welt

Bei Sonnenschein und warmem Wetter begab sich die Alte Garde am 9. Juli mit 38 Personen und einem Car der Firma Hirn via Kreuzlingen nach Meckenbeuren ins «Mini Mundus» am Bodensee. Hier können neunzig Objekte im Massstab 1:25 bewundert werden: Vom Kreml in Moskau über Asien, Afrika bis hin zu den Niagarafällen. Auf dem Rückweg wurde ein Vesperhalt im Restaurant Rhein-spitz in Altenrhein eingelegt, wo diese Gruppenaufnahme entstand.

pd. Foto: zVg. ■



Teufner am UBS Kids Cup erfolgreich

Der Dreikampf mit einem 60-Meter-Sprint, Weitsprung und Ballwurf lockte viel Publikum auf die Sportanlage Landhaus (Bild). Und es wurde mit spannenden Wettkämpfen in allen Kategorien belohnt. Das beweist nur schon die Tatsache, dass in der Kategorie M14 zwei Athleten dieselbe Punktzahl erreichten und nun das zweitbeste Resultat der beiden im Weitsprung um den Sieg entscheiden musste. In dieser Kategorie siegte Jan Wyler vor Raphael Date. Beide haben sich damit für den Kantonalfinal qualifiziert, der nach Re-

daktionsschluss dieser Ausgabe in Herisau stattfand. Auch dort gehörten sie wieder zu den Favoriten für den Sieg und damit auch für die Qualifikation für den Schweizerfinal.

Dies gilt auch für die Tagessieger Thomas Koller (M13), Maartje van Beurden (W12), Sarah Graf (W11) und Lena Marie Rosenfelder (W 09), um nur einige Teufner Siegerinnen und Sieger zu nennen, welche sich trotz starker Konkurrenz aus dem Kanton St. Gallen durchsetzen konnten.

pd. Foto: zVg. ■



Zwei frischgebackene Schwarzkünstler



Bei der Kunz-Druck & Co. AG in Teufen versammelten sich kürzlich die Jünger Gutenbergs, um am Dorfbrunnen die traditionelle «Gautschete» an Diana Arosemena und Fabian Welz zu vollziehen.

Einer alten Tradition folgend werden die frischgebackenen Gesellen bei der Arbeit überrascht, gepackt und zum Dorfbrunnen gezerrt. Den Gautschakt zelebrieren der Gautschmeister, der erste und zweite Packer, der Schwammhalter und natürlich die zahlreichen Zuschauer. Im Rahmen einer Freisprechungszeremonie werden die

ehemaligen Lehrlinge von ihren Lehrsünden befreit bzw. reingewaschen und in die Berufswelt entlassen. Im Beisein der «Zeugen» wird danach anlässlich eines Umtrunks der Gautschbrief feierlich überreicht. Diese Urkunde ist kein Lehrbrief, sondern eine Art Zunftzeugnis, das den Inhaber als redlichen Jünger der schwarzen Kunst ausweist.

Das Bild zeigt die beiden frisch getauften, stolzen Berufsleute der Kunz-Druck & Co. AG: Diana Arosemena, Polygrafin und Fabian Welz, Polygraf. pd. Foto zVg. ■

Blues & Soul in Nieder-teufen

Bereits zum sechsten Mal organisierte die Band «Oddly Assorted» das Musikfestival mit BBQ und Blues & Soul am Freitag, 10. August auf dem Schulhausplatz in Nieder-teufen (Bild). Der freie Eintritt und das sommerliche Wetter lockten auch dieses Jahr wieder zahlreiche Zuschauer auf den Schulhaus-

platz. Rund 600 Gäste besuchten den Anlass am letzten Ferientag. Die Band wurde im zweiten Teil unterstützt von zwei Bluesspezialisten aus Miami. Bei ausgelassener Stimmung tanzten die grossen und die kleinen Gäste bis am späten Abend. AG

Foto: AG ■



Kinderpraxis: Tag der offenen Türe



Die Praxisgemeinschaft für Kinder und Jugendliche in der neuen Ochsen-Überbauung lädt zum Tag der offenen Tür: Am Freitag, 21. September ab 17 bis 21 Uhr sind die nigel-nagelneuen Praxis- und Therapie Räume für die Teufner Bevöl-

kerung und alle Interessierten offen. Es gibt einen Wettbewerb für alle Altersklassen und einen kleinen Apéro. Die 1997 gegründete Praxis um den Teufner Kinderarzt Felix Suter zügelte Ende April in die neue Überbauung. Zum Team gehören nun zwei Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin und zwei Medizinische Praxisassistentinnen, zwei Physio- und zwei Ergotherapeutinnen und ein Psychologe. pd.

www.kinderpraxisteufen.ch

Fernblick: Vom Umgang mit einem Trauma

Vom Freitag, 12. bis Sonntag, 21. Oktober findet im Bildungshaus Fernblick Teufen eine Projektwoche statt zum Thema «Trauma und Transformation».

Im Rahmen einer Ausstellung zeigt die Rhythmikerin, Körpertherapeutin und Traumaexpertin Anna Kuwertz Ausschnitte aus ihrem persönlichen Prozess der Aus-

einandersetzung mit Trauma und Heilung.

Referentinnen und Betroffene werden in Vorträgen, Workshops, Konzerten und Lesungen, Meditationen und Ritualen verschiedene Aspekte des Themas beleuchten und zum Austausch einladen.

Bildungshaus Fernblick, Bündtstrasse 20a, Teufen, 071 335 09 19, www.fernblick.ch

Konzertabend im Lindensaal



Marina Stohler, Klavierlehrerin an der Musikschule Appenzeller Mittelland, tritt am 26. September erstmals mit ihrer Band «Gumbo» (Bild) im Lindensaal in Teufen auf.

Musikalischer Eintopf

Die Frontfrau Marina Stohler suchte sich für ihr Diplomkonzert an der Jazzschule St. Gallen Musiker aus, mit denen sie gerne zusammen Musik machen wollte. Ih-

ren Stil nennt sie einen musikalischen Eintopf, von Soul und Jazz über Funk bis Rap, deshalb auch der Name der Band, Gumbo.

Die Band trat bereits im Kugl St. Gallen auf und war Gast beim Monday Night Jazz in Flawil.

Als Vorgruppe präsentiert sich die MSAM-Band «LIMES» mit Vera Pfister, Gesang. pd. Foto: zVg.

Freitag, 26. September 19 Uhr im Lindensaal

garten- und landschaftsbau
gartenpflege

büro für landschaftsarchitektur und freiraumgestaltung

071 333 57 57 in Lustmühle und Teufen
oder Hauptnummer in St.Gallen 071 277 23 03

hänni
st.gallen
gartenbau-landschaftsarchitektur ag

planung/beratung/bauleitung/ausführung/gartenpflege
unterhalt und pflege, naturpools, holzdecks, licht, architekturgestaltung
begrünungen dach und fassade pflanzungen, umänderungen
neuanlagen, jahresunterhalt, schnittarbeiten, winterdienst,
natursteinmauern, natursteinbeläge, und vieles qualitativ Grüne mehr
Fragen Sie uns gerne unverbindlich an.
landschaftsarchitektur@haennigartenbau.ch oder info@haennigartenbau.ch

Harmoniemusik vor Höhepunkt des Jubiläumsjahres

Das Festwochenende vom 8. und 9. September steht ganz im Zeichen der Blasmusik.

Mit einer anspruchsvollen Konzertreihe wurde Mitte März das Jubiläum 100 Jahre Harmoniemusik Teufen eingeläutet. Jetzt folgt ein zweitägiges Volksfest mit Unterhaltungsabenden und Festumzug.

Roland Bieri, der umtriebige Präsident der Harmoniemusik Teufen, und seine Mitmusikanten haben für das Festprogramm ihre Beziehungen spielen lassen.

«Ein internationales Feuerwerk der Blasmusik»

Unter diesem Titel treten vier Gastformationen auf, die alle in irgendeiner Art und Weise mit Teufen zu tun haben. Aus Feistritz, wo die österreichische Trachtenkapelle herkommt, stammt Roland Bieris Frau Lilo. Aus Hochstahl (in der Nähe von Bamberg) stammt das Mitglied Michael Hutzler – er konnte die heimische Blaskapelle Hochstahl für Teufen gewinnen. Irene Christen brachte es fertig, dass 50 ihrer ehemaligen Kame-



Am Festabend zum 100 Jahr-Jubiläum der Harmoniemusik am 16. März im Lindensaal. Fotos: HS

raden der Harmonie Zürich-Altstetten für Bier und Bratwurst extra nach Teufen kommen. Und mit Marianne und Ruedi Züst stellt die Harmoniemusik zwei bekannte Mitglieder bei den Gallusmusikanten.

Zwei Unterhaltungsprogramme am gleichen Abend

Die drei Blasmusikvereine bestreiten am Samstag den Unterhaltungsabend im Festzelt auf dem Zeughausplatz, der von OK-Präsident Oliver Hofmann um 18 Uhr offiziell eröffnet wird.

Wer sich nicht für Blasmusik begeistern kann, kommt im Zeughaus auf seine Rechnung. Dort gibt es ab 20 Uhr ein Konzert mit der Band Country Heat und ab Mitternacht eine Nachtschwärmer-Disco mit dem DJ RCD.

Nostalgischer Festumzug am Sonntag

Das Programm am Sonntag beginnt um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst im Festzelt, begleitet von der Musikgesellschaft Flühli LU. Auch das ist kein Zufall: In der dortigen Musikgesellschaft hat der Teufner Präsident Roland Bieri seine Spuren abverdient (siehe auch Tüfner Poscht 2/2012).

Nach dem Gottesdienst laden die Musikgesellschaft Flühli und der Musikverein Speicher zu einem Frühschoppenkonzert ein. Um 14 Uhr startet dann der grosse Blasmusik-Festzug beim Restaurant Hirschen mit sieben Musikvereinen und über 500 Mitwir-

kenden. Aus Teufen stammen 12 Sujets: Von der nostalgischen Feuerwehr mit alten Feuerwehrfahrzeugen über verschiedene Oldtimer, zum Teil sogar aus der Gründungszeit der Harmoniemusik (1912) bis zur alten Dampfwalze der Firma Preisig Bau AG.

Gesamtauführung auf dem Zeughausplatz

Ein weiterer Höhepunkt dürfte gleich anschliessend die Gesamtauführung auf dem Zeughausplatz mit über 200 Musikantinnen und Musikanten werden.

Das Jubiläumssonntag wird mit Konzerten der Harmonie Zürich-Altstetten und der Musikgesellschaft Stein sowie einem Grusswort von Gemeindepräsident Walter Grob abgeschlossen. EG

Säntisjodler taufen ihre zweite CD

Nach mehrmonatiger Vorbereitung präsentieren die Säntisjodler ihre neue CD. Es ist bereits die zweite. Ausserdem feiern sie dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen.



Die Säntisjodler – das sind Ueli Koller, Edi Tanner und Ivo Streule (Bild). Alle drei sind berufstätig und ihr Hobby und ihre Leidenschaft ist das Jodeln und Singen. Edi Tanner und Ueli Koller traten schon früher gemeinsam für den Jodelclub Teufen an den Unterhaltungen auf. Als dann 2002 Ivo Streule dazu kam, waren die Säntisjodler geboren. Dem Jodelclub sind die beiden bis heute treu ge-

blieben. Immer öfter bekamen sie Anfragen von Freunden und Bekannten für Auftritte an Geburtstagen und Hochzeiten. Einer ihrer prominentesten Auftritte war bestimmt jener an der Hochzeit von Mirka und Roger Federer in Basel.

In den letzten Jahren veränderte sich das Repertoire der Säntisjodler. Zu den traditionellen Jodeln und Zäuerli kamen immer mehr moderne Lieder. Besonders gut kommen beim Publikum die A-capella-Stücke an. Ueli Koller arrangiert viele der Lieder selber. So entstand über die Jahre eine klangvolle Mischung zwischen traditionellen und modernen Liedern, die sie nun auf ihrer neuen CD vorstellen. Mit dabei ist die Kapelle Moos am Rogge, sowohl auf der CD als auch bei der Taufe. pd. Foto: HS

CD Taufe: Samstag 29. September 20 Uhr im Lindensaal. Türöffnung 19 Uhr. Es gibt keine reservierten Plätze. ■



Das Maskottchen «Hamutü» alias Anita Heierli.

Anlässe im Baradies an der Engelgasse

«Geistliches auf und hinter der Bar»

Los geht's bereits am 7. September mit «Geistlichem auf und hinter der Bar»: Der katholische Diakon Stefan Staub und seine Kollegin, die Theologin Tanja Tribull amten als Barkeeper und lassen sich bestimmt gerne in theologische Gespräche verwickeln.

Erzählungen mit Mundartdichter Pedro Lenz

Der Schweizer Mundartschriftstel-



ler Pedro Lenz (Bild) liest am 14. September aus seinem Erzählband «Plötzlech hets di am Füdle». Er entführt dabei sein Publikum an so unspektakuläre Orte wie einen Bahnhof, eine Baracke, eine Kunsteisenbahn oder einen Fussballplatz. Zu Menschen, die versuchen, mit ihrem unspektakulären Leben fertig zu werden. Mit seinem Roman «Dr Goali bin ig» hat Pedro Lenz definitiv den Durchbruch in der Schweizer Literaturszene geschafft und diverse Literatur- und Kulturpreise eingeheimst.

Foto: zVg.

Schwoof: DJammy legt auf

Am Freitag 28. September ist heisser Rhythmus angesagt: DJammy legt auf, und es darf geschwooft werden. pd.

Für weitere Programmpunkte: Tüüfner Agenda auf www.tposcht.ch oder www.baradies-teufen.ch

Gmündertobelbrücke: Führung

Am 8. September findet der Europäische Tag des Denkmals statt. Zum Thema «Stein und Beton» zeigt die Ausserrhoder Denkmalpflege dieses Jahr die Gmündertobelbrücke zwischen Teufen und Stein sowie einen Weinkeller in Heiden.

Die 1908 eingeweihte Gmündertobelbrücke ruht auf dem damals am weitesten gespannten Betonbogen Europas. Elastische Pendelwände markieren den Übergang von traditioneller Massiv-

bauweise hin zu Formen, welche die spezifischen Eigenschaften des Eisenbetons kühn nutzen. Führung durch Daniel Sonderer, Projektleiter Brückenbau Tiefbauamt des Kantons Appenzell Ausserrhoden und Fredi Altherr, kantonaler Denkmalpfleger AR. pd.

Besammlung beim Restaurant Schwannen, Samstag 8. September, 10.45 Uhr, Dauer 1 1/2 Stunden.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, ist eine Anmeldung erforderlich: Telefon 071 353 61 11, Kantonale Denkmalpflege.



Die neue Gmündertobelbrücke nach der Einweihung 1908. Foto:Archiv

Zäuerli und Klassik in Grubenmann-Kirche



Die Naturjodler Hansueli Gähler, Walter Frick und Walter Neff. Foto: zVg.

Am Freitag, 14. September erlebt die Grubenmannkirche eine vielbeachtete Uraufführung: Der Appenzeller Volksmusiker Noldi Alder hat im Auftrag der Camerata Helvetica und ihres Dirigenten Urs Schneider das Werk «Das Märchen vom Naturjodel und dem klassischen Streichorchester» geschrieben. Zusammen mit dem Buebechlauschörl aus Urnäsch, den Naturjodlern Hansueli Gähler, Walter Frick, Walter Neff und den Solisten Mathias Steiner, Maria Gehrig an der Violine bringt es das Streichorchester (30 Mitglieder) zur Uraufführung. Daneben erklingen Werke von Bach, Mozart und Tschaikowsky.

«Zum ersten Mal überhaupt stehen sich diese ergreifende Art der Volksmusik und die Klassik direkt gegenüber und verbinden sich zu einer echten Symbiose und gegenseitiger Inspiration zwischen den Aufführenden», heisst es in der Ankündigung.

Die Camerata Helvetica wurde vor 50 Jahren vom damals erst

22-jährigen St. Galler Musiker Urs Schneider gegründet, der dem Orchester heute noch vorsteht und es auf zahlreiche Konzerttourneen in der Schweiz und in viele Länder führte.

«Mit dem Werk von Noldi Alder hoffen wir, vielen Menschen die Schwellenangst vor dem Konzertsaal zu nehmen, insbesondere auch Jugendlichen, die sonst nie oder kaum klassische Musik hören, geschweige denn in ein klassisches Konzert gehen. Wir möchten Ohren und Sinne öffnen, auch Denkanstösse geben für die vielen Gemeinsamkeiten zwischen guter Volksmusik und der Klassik», sagt dazu Urs Schneider.

Aus diesen Gründen wird in Teufen kein Eintritt erhoben, sondern nur eine freiwillige Kollekte zur Deckung der hohen Unkosten. Das Konzert steht unter dem Patronat der Lesegesellschaft Teufen. pd.

www.ursschneider.com

Freitag, 14. September, 20 Uhr, Grubenmann-Kirche Teufen

Lesegesellschaft im Fernsehstudio



Am Mittwoch, 26. September lädt die Lesegesellschaft Teufen zum Blick hinter die Kulissen des Ostschweizer Fernsehens in St.Gallen.

Das tvo-Team ist an der Bionstrasse in Abtwil täglich im Einsatz, um die Zuschauerinnen und Zuschauer mit Aktuellem, Hintergründigem und Trends aus der ganzen Ostschweiz zu informieren.

Die Führung bietet Gelegenheit, den Spezialisten über die Schulter zu schauen; zu sehen, was es für eine Sendung benötigt, das Kribbeln zu spüren und bei der Mo-

deration einer Life-Sendung dabei zu sein.

Anschliessend wird in der Kletterhalle, die einen kurzen Spaziergang vom tvo-Studio entfernt liegt, ein kleiner Apéro von der Lesegesellschaft offeriert. pd.

Da die Räumlichkeiten beschränkt sind, ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf 22 Personen.

Treffpunkt ist um 16.30 Uhr vor dem Fernsehstudio. Die Führung beginnt um 16.45 Uhr und dauert ca. 1 1/2 Stunden.

Anmeldung bitte unter: news@lesegesellschaft-teufen.ch oder Telefon 071 220 13 20 (St. Häberli)

Viehschau auf dem Zeughausplatz



Am Donnerstag, 20. September ab 9 Uhr findet die Auffuhr zur Viehschau auf dem Zeughausplatz statt.

Besondere Attraktionen sind der Jungzüchterwettbewerb um 10.30 Uhr und die verschiedenen Tiervorführungen. Die «Miss-Wahlen» werden am Nachmittag durchgeführt. Ein Streichelzoo für die Kleinen wird auch nicht fehlen.

Die Festwirtschaft mit Kuchenbuffet und Mittagessen wird von den Landfrauen neu im Zeughaus geführt. Zum öffentlichen Schauabend mit Musik sind alle herzlich eingeladen. pd.

Archivfotos: HS



Agenda September

Samstag, 1.	9–12 Uhr
Verschiedene	
Tüüfner Frischmarkt	
Dorfplatz	
Samstag, 1.	ganzer Tag
TV Teufen Leichtathletik	
6. Säntis Meeting	
Landhaus	
Freitag, 7.	20 Uhr
Baradies	
Geistliches auf und hinter der Bar	
Engelgasse	
Samstag, 8.	10.45 Uhr
Denkmalpflege AR	
Führung Gmündertobelbrücke	
Treff Restaurant Schwanen	
Samstag, 8.	ab 14 Uhr
Harmoniemusik – 100 Jahre	
Feuerwerk der Blasmusik	
Zeughaus	
Sonntag, 9.	ab 10 Uhr
Harmoniemusik – 100 Jahre	
Jubiläumsfest mit Gottesdienst	
Zeughaus	
Umzug ab Rest. Hirschen (14 Uhr)	
Freitag, 14.	20 Uhr
Lesegesellschaft, Camerata Helvetica	
Zäuerli und Klassik	
Grubenmannkirche	
Freitag, 14.	20 Uhr
Baradies	
Pedro Lenz liest	
Engelgasse	
Samstag, 15.	ab 8 Uhr
50 Jahre	
Schafzuchtgemeinschaft	
Jubiläumsschau	
Zeughausplatz	
Donnerstag, 20.	ab 9 Uhr
Viehzuchtgenossenschaft	
Gemeindeviehschau	
Zeughausplatz	
Freitag, 21.	ab 15 Uhr
Heilpädagogische Schule Roth-Haus	
Jubiläumsfeier	
Mittwoch, 26.	16.30 Uhr
Lesegellschaft	
Besuch im Fernsehstudio tvo	
Bionstrasse, Abtwil	
Mittwoch, 26.	19 Uhr
Marina Stohler und Gumbo	
Konzertabend	
Lindensaal	
Freitag, 28.	20 Uhr
Baradies	
Schwoof: Djammy legt auf	
Engelgasse	
Samstag, 29.	20 Uhr
Säntisjodler	
Taufe der neuen CD	
Lindensaal	

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im September

Cevi-Jungschar	Cevi-Treff , Hecht	Sa	8./22.	14 Uhr
	Cevi-Fröschli , Treff bei der Cevi-Hütte	Sa	8./22.	14 Uhr
Einwohnerverein Tobel Teufen	Töbler-Treff , Restaurant Ilge	Do	6.	ab 11 Uhr
	Besuch Brauerei Locher , Appenzell (Anm. Margrit Koller)	Fr	21.	18.15 Uhr
	Frauen-Kaffee , Restaurant Gemsli	Do	27.	9 Uhr
Frauengemeinschaft	Chrabbelgruppe , KGH Hörli	Di	4./18.	15 Uhr
	Unterwegs auf den Jakobsweg , Treff kath. Kirche	Do	6.	8.15 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag , Pfarreizentrum Stofel	Do	6./20.	14 Uhr
	Winterkleider-/Spielzeugmarkt , Pfarreizentrum Stofel	Mi	12.	14–16 Uhr
	Wickel und Kompressen in der Pflege , Pfarreizentrum	Di	25.	19.30 Uhr
Kirchen	Ökum. Gottesdienst , Wohnheim Schönenbühl	So	2.	10 Uhr
	Bibelkafi mit Pfarrerin Verena Hubmann, KGH Hörli	Mi	5.	14 Uhr
	«sympaTisch» , thailändischer Mittagstisch, KGH Hörli	Do	6.	12–14 Uhr
	Ökum. Gottesdienst 100 Jahre Harmoniemusik, Zeughaus	So	9.	10 Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag , Restaurant Ilge	Fr	28.	11.30 Uhr
	anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64 / 071 333 13 52)			
	Ökum. Chinderfiir , «Wasser», kath. Kirche	Fr	28.	16.30 Uhr
Kita «Chinderwelt»	Tag der offenen Türe , Rütihofstrasse 1	Sa	8.	10–16 Uhr
Ludothek	Spielsamstag , Ludothek, Gremmstrasse 7	Sa	1.	10–12 Uhr
	Spielnachmittag 1.–6. Klasse, Schule Niederteufen	Mi	5.	14–17 Uhr
	Spielenacht mit den grössten Talenten, Gremmstrasse 7	Sa	22.	17–22 Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung , Haus Unteres Gremm	Do	6.	14–16 Uhr
	Mit Anmeldung am Vortag: 079 686 22 43	Do	13.	14–16 Uhr
	Mit Anmeldung am Vortag: 079 686 22 43	Di	25.	9–11 Uhr
Seniorissimo	Wöchentliche Aktivitäten:			
	Jassfreunde , Hotel Linde	Di	jeweils	14–17 Uhr
	Pilates für Senioren , Landhaus	Mi	jeweils	9–10 Uhr
	Weitere Aktivitäten im September:			
	Rücken-/Beckenbodengymnastik , Gymraum Landhaus	Mo	3.	17.10–18 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch , Haus Unteres Gremm	Mo	3.	9–11 Uhr
	Ökumenischer Bibelkreis , Grünaustrasse 4 (Löhnert)	Do	6.	9–11 Uhr
	Französisch Konversation , Haus Unteres Gremm	Mo	10.	14 Uhr
	Englisch Konversation , Haus Unteres Gremm	Mo	10.	16–17.45 Uhr
	Italienisch Konversation , Unterrain 15 (Humbel)	Mi	12.	9–11 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch , Haus Unteres Gremm	Mo	17.	9–11 Uhr
	Rücken-/Beckenbodengymnastik , Gymraum Landhaus	Mo	17.	17.10–18 Uhr
	Mittagessen mit anschliessendem Jassen , Linde	Di	18.	ab 11.30 Uhr
	Anmeldung Tel. 071 53 53 908 (Telefonbeantworter)			
	Ökumenischer Bibelkreis , Grünaustrasse 4 (Löhnert)	Do	20.	9–11 Uhr
	Gemeinsames Singen , Haus Lindenhügel	Mo	24.	9.30 Uhr
	Französisch Konversation , Haus Unteres Gremm	Mo	24.	14 Uhr
	Englisch Konversation , Haus Unteres Gremm	Mo	24.	16–17.45 Uhr
	Literaturclub , Neuanmeldung möglich	Di	25.	16–17.30 Uhr
	Italienisch Konversation , Unterrain 15 (Humbel)	Mi	26.	9–11 Uhr
Wandergruppe Pro Senectute	Im Westen des Thurgaus	Do	13.	7.20 Uhr
Info: 071 790 06 19	Über den Seerrücken	Do	13.	8.30 Uhr
	Auf das «Rosinli»	Do	27.	7.30 Uhr
	Rund um den Pfäffikersee	Do	27.	7.30 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats:

E-Mail: veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 6 9053 Teufen oder mailen an erika@preisig.org.

Helewie



Sepp Zahner und Markus Gmür. Foto: EG

■ **Sepp Zahner**, dem neuen Präsidenten von Seniorissimo, wird (noch) nicht ganz getraut. Eine Seniorin zweifelte, ob er über das nötige Alter verfüge. «Wir wollen keinen Ü50 oder Ü60, sondern einen richtigen Senior, der unsere Anliegen vertritt.» Sepp Zahner konnte die Dame beruhigen: «Ich bin dieses Jahr 70.» Wie er es schafft, so jugendlich auszusehen, verriet er nicht – ausser dass er dafür keine Tees braucht: Als ihm **Markus Gmür** von der Pro Senectute zum Amtsantritt drei Packungen Tee überreichte, sagte Zahner cool: «Ich habe es mit meiner Mutter: Tee trinke ich, wenn ich krank bin.» Den Kamillentee werde er wohl brauchen, um seine Füsse zu baden... Seine Mutter wurde übrigens mit dieser Einstellung 94.

■ Hoch, höher, Höhener – der lebendige Teufner Superlativ **Hans Höhener**, Präsident der Säntisbahnen, ist auf seiner (Seil) Bahnkarriere eine Stufe höher gerutscht: Er ist neuer Ombudsman des Verbandes öffentlicher Verkehr für die Deutschschweiz. Die Ombudsstelle kann bei Streitigkeiten mit einer dem Verband angeschlossenen

Transportunternehmung in Anspruch genommen werden, wenn zwischen dem Kunden und der Transportunternehmung keine Einigung erzielt werden konnte. Hans Höhener war von 2005 bis 2010 Präsident des Verbandes Seilbahnen Schweiz und davor 16 Jahre Erziehungsdirektor, wovon 9 Jahre als Landammann von Appenzell Ausserrhoden.



Badi-Küchenchefin Isabel Jung in ihrem Reich. Foto: EG

■ Auf den 1. Platz geschafft hat es auch die Badi Teufen, in einem Vergleich aller acht Appenzeller Bäder durch die Appenzeller Zeitung. «Im Freibad Teufen gibt es alles, was das Badigänger-Herz begehrt», heisst es in der Laudatio, wo alle Elemente aufgezählt werden, die das Badefeeling in Teufen zum Genuss machen. Einzig die fehlenden Schattenplätze werden bemängelt. Bescheiden gab Badmeister **Albert Müller** die Komplimente gleich weiter: «Der Sieg freut mich und ist auch ein Verdienst aller Mitarbeiter. Alle arbeiten hart. (...) Im Restaurant haben wir dieses Jahr das Glück, eine gelernte Köchin angestellt zu haben.» Und zur leisen Kritik meinte er: «Mehr Schattenplätze sind am Entstehen. Beim Umbau mussten auch Bäume gefällt werden; die neuen brauchen Zeit zum Wachsen.»

■ Auf dem hohen Ross sichtlich wohl fühlt sich **Monika Winkler-Bischofberger**.



Longenführerin Moni Winkler (Mitte hinten) mit ihrem erfolgreichen Voltige-Team. Foto: zVg.

Die durch Heirat mit **Patrick Winkler** zur Teufnerin gewordene Longenführerin führte das Lütisburger Voltige-Team 1 auf dem Pferd «Will be Good» in Le Mans Mitte August zum Weltmeister-Titel. Die Trainerin schaffte es mit ihren jungen Akrobatinnen, erstmals seit 18 Jahren wieder einmal WM-Gold in die Schweiz zu holen.



■ Ein sinniges Geschenk erhielten **Lilo und Roli Bieri** (Bild), die Gründer der Tüfner Südwürscht. Zum Abschied nach 35 Guggenjahren überreichte ihnen Präsidentin **Sandra Eugster** ein dickes Album. Alle Mitglieder hatten je ein Blatt gestaltet und riefen damit die schönsten Guggenmomente und Auftritte in Erinnerung. Übrigens: Am 19. Januar 2013 feiern die Südwürscht ihr 35-jähriges Bestehen mit einem grossen Fest im Zeughaus. Foto: zVg.



PERSONLICHE
WERTE

Ihr Augenoptiker mit der Goldmedaille.
Mehrwerte garantiert.



KÜLLING  optik
BRILLEN & KONTAKTLINSEN

ST.GALLEN · Poststrasse 17 · www.kuelling.ch
GOSSAU · St.Galler Strasse 60